

ZIZERSER DORFZITIG

45. Jahrgang / Nr. 178 • Dezember 2024

Das machte im vierten Quartal Schlagzeilen



Herbstmarkt litt unter schlechten Wetterbedingungen

Der Frauenverein als Organisator des Zizerser Herbstmarktes war dieses Jahr vom Wetterpech verfolgt. Trotzdem, auf dem Areal des Schulhauses Obergasse konnten die Ausstellerinnen und Aussteller ein zahlreiches Publikum an ihren Ständen willkommen heissen. Und die Besucherinnen und Besucher mussten ihr Kommen nicht bereuen, präsentierte sich der Markt einmal mehr vielfältig und interessant.

Originelle Jungbürgerfeier der Bürgergemeinde

Die diesjährige Jungbürgerfeier, organisiert durch die Bürgergemeinde Zizers, fand erstmals in der Burgruine Friedau statt. Leider konnten sich lediglich fünf Jungbürgerinnen und Jungbürger zur Teilnahme entschliessen. Und die brauchten ihr Kommen nicht zu bereuen: Neben einem Nachtessen und interessanten Informationen von «Burg Herr» Felix Nöthiger wurde den Jungbürgern ein Gutschein für den Besuch des Blue-Cinema in Chur überreicht. Übrigens: Die Burg lohnt sich ausserordentlich gut für gesellschaftliche Veranstaltungen.

Raiffeisenbank Bündner Rheintal zeichnete nachhaltige Aktionen aus

Auch dieses Jahr hat die Raiffeisenbank Bündner Rheintal wiederum 45 000 Franken für den Nachhaltigkeitspreis 2024 bereit gestellt. Unter den Preisträgern waren auch zwei Gewinner aus unseren Nachbargemeinden Trimmis und Untervaz. Eine fünfköpfige Fachjury hatte die Preisträger bestimmt. «Bistro Jung & Alt» aus Trimmis überzeugte die Juroren ebenso wie der Vazer Sirup der Firma Gaupp aus Untervaz.



Grossaufmarsch am Weihnachtsmarkt 2024

Der von der Stiftung Gott hilft, zusammen mit dem Frauenverein organisierte, traditionelle Weihnachtsmarkt auf dem Areal des Schulheimes erlebte dieses Jahr bei schönstem Vorwinterwetter einen Grossaufmarsch an Besucherinnen und Besuchern. Einmal mehr war die vorweihnachtliche Stimmung geradezu zu spüren und die einzelnen Marktstände unterstrichen mit ihren Waren dieses Gefühl.

Erfolgreiche Zizerser Hobby-Messe

Der vom Einwohnerverein organisierte Zizerser Hobby-Messe von anfangs Oktober im Lärchensaal war ein voller Erfolg beschieden. Sowohl am Samstag als auch am Sonntag konnten die Organisatoren zahlreiche Besucherinnen und Besucher begrüßen. Auch die Ausstellerinnen und Aussteller zeigten sich erfreut über den Grossaufmarsch an Zizerserinnen und Zizersern. Der Einwohnerverein überlegt sich, diese Messe in einigen Jahren zu wiederholen.





Jetzt
Projekt / Verein
anmelden.

CHF 15'000 für gemein- nützige Projekte & Vereine

Als Genossenschaft geben wir Geld zurück in die Region. Machen Sie mit beim Lokalbonus unter raiffeisen.ch/buendner-rheintal/lokalbonus

Was uns ausmacht: Engagement.





Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr

Das Jahr 2024 dürfte in die Vereinsgeschichte des Einwohnervereins eingehen: Neben den vier Ausgaben der Zizerser Dorfzeitung wurden zusammen mit sechs Vereinen wieder Fritigstreffe organisiert und wurde vor allem die Zizerser Hobby-Messe mit 22 Ausstellern im Lärchensaal durchgeführt. Dieser Ausstellung war ein voller Erfolg beschieden.

Nun stehen wir vor einem neuen Jahr und hoffen, dass es für Zizers ebenso erfolgreich verläuft wie das vergangene. Wir werden wiederum vier Ausgaben der Zizerser Dorfzeitung herausgeben und auch wieder Fritigstreffe organisieren. Alle diese Aktivitäten – und diese sind nicht mehr wegzudenken – kosten eine «schöne Stange» Geld. Wir sind unserer geschätzten Leserschaft dankbar, wenn sie den beigelegten Einzahlungsschein verwendet und uns mit einem Zustupf unter die Arme greift.

Wir danken allen, Leserinnen und Lesern, den Institutionen sowie den Inserenten für die Unterstützung auch während des vergangenen Jahres und wünschen allen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Jahr 2025.

Einwohnerverein Zizers und Redaktion Zizerser Dorfzeitung

IN DIESER AUSGABE

Bürgergemeinde

6/7 Die Jungbürgerfeier 2024 fand dieses Jahr in der Burg Friedau statt

Gemeinde

8 Der Voranschlag für das Jahr 2025 sieht einen Verlust von rund 0,9 Millionen Franken vor

Schule

15 Die Schulleitung feiert Jubiläen, ebenfalls drei Lehrpersonen

Gewerbe

24 Holcim präsentiert zusammen mit einem Partner eine Lösung zur Reduktion von CO₂

Personen

31 «Leo Jeker: MACHEN» – dies der Titel eines Lebensbuches über den «Tourismusbüazer» Jeker

Vereine

32/33 Die Spielgruppe des Frauenvereins gliedert sich in Spatzennest und Waldspielgruppe

IMPRESSUM

ZIZERSER  DORFZITIG

Ausgabe Nr. 178
Dezember 2024

Nächster Redaktionsschluss
28. Februar 2025

Erscheint viermal jährlich
Auflage 2150

Herausgeber
Einwohnerverein Zizers
Urs Oswald,
Präsident

Redaktion und Inserate
Bartholomé Hunger-Christen
Feldstrasse 33
Postfach 80
7205 Zizers
Telefon 081 322 80 09
hungergr@bluewin.ch

Inserattarif
CHF 130.00 pro Feld
(40×180 mm);
Wiederholungsrabatte:
2%, 4%, 6%

Satz/Gestaltung
Scantop AG
Obergasse 11
7205 Zizers
Telefon 081 723 08 04
info@scantop.ch

Druck
Druckerei Landquart AG
Schulstrasse 19
7302 Landquart
Telefon 081 300 03 60
info@druckereilandquart.ch

Copyright
Artikel und Bilder dürfen nur
mit ausdrücklicher Bewilligung
der Redaktion verwendet
werden

Garage

**HOL- / BRING-SERVICE
BIS LANDQUART
GRATIS**

H.P. SENN 
GRUPPE CHURILANDQUART

CUPRA · SEAT · VW · AUDI · SKODA · HYUNDAI · MAXUS

**Wir alle wollen nur das Eine:
Ihre Zufriedenheit und Ihr Vertrauen –
Willkommen bei uns**

081 254 22 22 · info@hpsenn.ch · www.hpsenn.ch

Grafikwerkstätte



 **scantop**
GRAFIKWERKSTÄTTE

**Kontrast-
reiche
Welten**

Scantop AG Obergasse 11
scantop.ch CH-7205 Zizers

Service

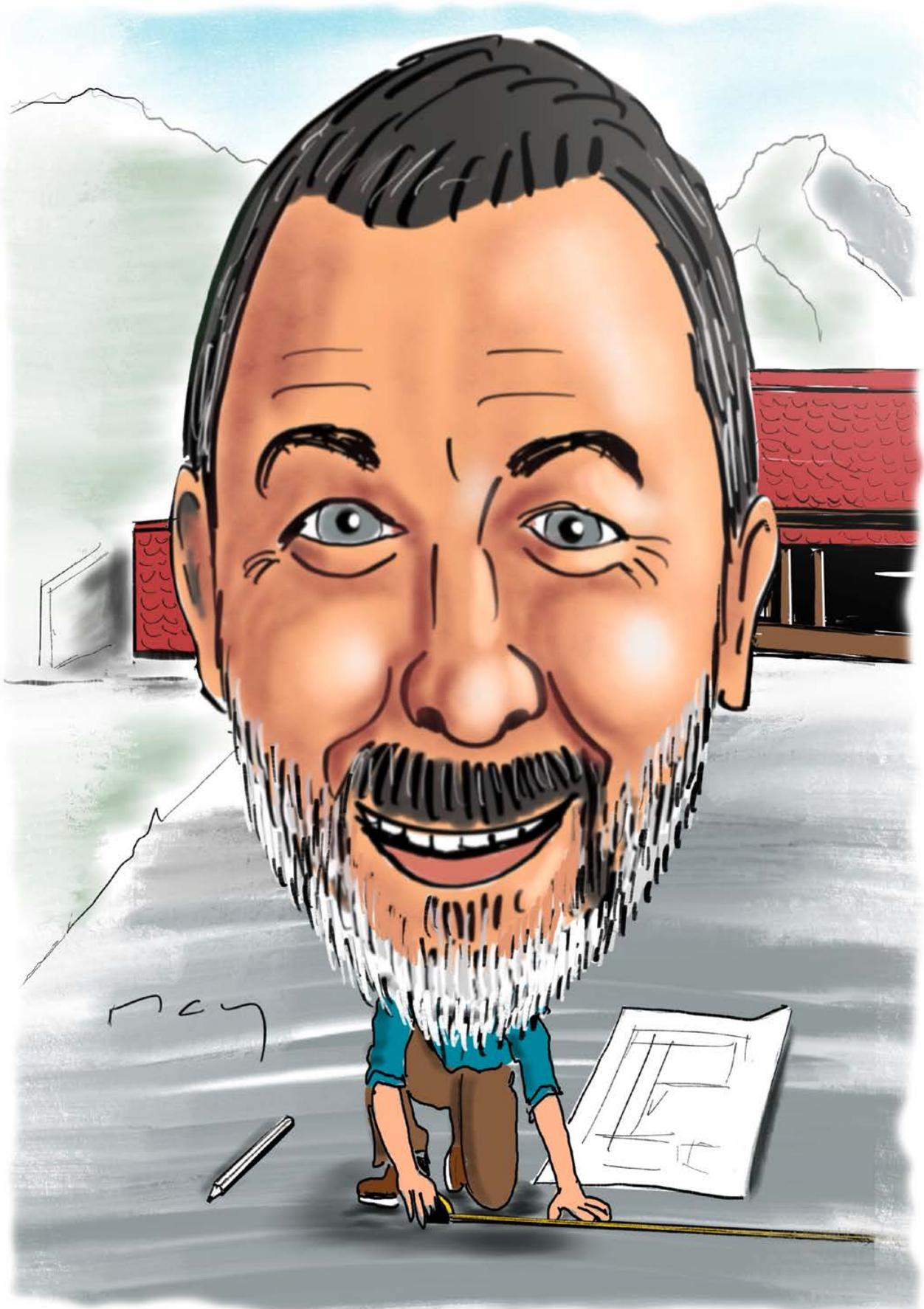


AquaTrock

www.aquatrock.ch

- Wasserschadensanierungen
- Bautrocknungen
- Isolationstrocknungen
- Bauheizungen
- 24 Std. Notservice

Daniele Martinetti – bald «Mister Schulhaus Obergasse»?



Jungbürgerfeier 2024 in der Burg Friedau

Jungen Mitbürgern Blick ins Mittelalter vermittelt

hu. Für die Organisation der Jungbürgerfeiern zeichnet seit Jahren die Bürgergemeinde verantwortlich. Dem war auch dieses Jahr so. Nur hat sich der neue Bürgerrat einiges einfallen lassen: Die Jungbürgerfeier wurde vom Samstag auf Freitagabend verlegt und fand nicht mehr im Schützenhaus Ochsenweide, sondern in der restaurierten Burg Friedau im Zentrum der Gemeinde statt. Für die eigentliche Organisation war Bürgerrat Daniel Hodel verantwortlich.

Und dieser hat eine Feier organisiert, an welcher die Neubürger und -bürgerinnen ihre helle Freude hatten. Zum einen engagierte er mit Felix Nöthiger einen profunden Kenner des Burgenwesens in der Schweiz und als «Hausherr» der Friedau geradezu prädestiniert, über die Geschichte der Burg zu berichten. Zum anderen wurden die jungen Mitbürgerinnen und Mitbürger auch kulinarisch verwöhnt und konnten dabei ein Geschenk in Form eines Gutscheins für den Besuch des Blue-Cinema in Chur entgegennehmen.

In seiner Begrüssung zeichnete Bürgerpräsident Johannes Caseli die Entwicklung und das Wesen der Jungbürgerfeier nach. Im Jahre 1995 ist die Volljährigkeit von 20 auf 18 Jahren gesenkt worden. «Die Eltern sind nicht mehr die gesetzlichen Vertreter für die Jugendlichen, und diese können in sämtlichen Rechtsbereichen ohne Zustimmung der Eltern handeln. Weiter sind die jungen Erwachsenen mit Rechten und Pflichten ausgestattet und können wählen, sind aber auch wählbar», skizzierte Johannes Caseli die neue Situation

der Jungbürgerinnen und Jungbürger. Er hiess die anwesenden Jungbürgerinnen und Jungbürger in der «Welt der Erwachsenen» herzlich willkommen.

Noch vor einem Rundgang in der grossartig renovierten Burg schilderte Felix Nöthiger die Geschichte der Baute, die zwei Mal eingefallen ist und vor dem Ausbau gründlich saniert werden musste. Die Burg steht auf einer mächtigen Lehmschicht und war vor der Übernahme durch die Stiftung Pro Castelis wieder vom Zerfall bedroht. Mit Betonpfählen ist es aber gelungen, die Burg zu stabilisieren und dann die Renovationsarbeiten vorzunehmen. Dabei galt es, in mühsamer Arbeit den «Keller» auszuräumen, welcher mit einer rund vier Meter mächtigen Schuttschicht aufgefüllt war. Erst dann konnte man zur Gestaltung der vier Stockwerke übergehen. Ein eingebauter Lift ermöglichte einen etwas einfacheren Innenausbau.

Während des Apéros stellte Felix Nöthiger die Stiftung Pro Castelis vor, die sich mit der Erhaltung von Burgen und militärischen Festungswerken befasst und diese in neuem Glanz erscheinen lässt. Total sind in sieben Kantonen 133 Objekte saniert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden.

Eine eindruckliche Jungbürgerfeier, die der Bürgerrat und vor allem dessen Mitglied Daniel Hodel gestaltet haben. In unserer Gemeinde sind dieses Jahr 41 junge Menschen volljährig geworden. Und obwohl frühzeitig informiert worden ist, haben sich lediglich fünf (!) Jungbürgerinnen und Jungbürger entschlossen, an diesem Anlass teilzunehmen. Schade für die 36 übrigen Volljährigen, die in der Tat etwas verpasst haben!



Bürgerrat Daniel Hodel hiess noch vor der Burg die Jungbürgerinnen und Jungbürger, den Hausherr Felix Nöthiger und seine Ratskolleginnen und -kollegen willkommen.
Bilder Bartholomé Hunger

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Diego Casanova
Janis Hefti
Mira Spadin
Janina Spescha
Elena Walser



Die fünf Jungbürgerinnen und Jungbürger vor dem Eingang zur Burg Friedau.



Die Burg Friedau ist die einzige Burg im Kanton, die in der Gemeinde steht. Die übrigen Burgen sind alle peripher gebaut worden. Hier fand erstmals die Jungbürgerfeier statt.



Noch vor dem Eintreffen der Gäste war Bürgerrat Daniel Hodel dabei, die Tische für das anschliessende Nachtessen zu decken.



Felix Nöthiger schilderte die Erhaltung der Burg Friedau, deren Sanierung über drei Millionen Franken gekostet hat.



Ein Blick zurück ins Mittelalter zeigt, mit welcher Grausamkeit teilweise die Delinquenten zu Geständnissen gezwungen wurden, wie etwa mit diesem Gerät, mit welchem die Täter an den Armen hochgezogen wurden, wobei ihre Schultergelenke «auskugelten».

Der Bürgerrat war in corpore anwesend: (von vorne rechts nach vorne links) Bürgerpräsident Johannes Caseli, Stellvertreter Christian Müller, Bürgerrätin Karin Monsch, Stellvertreter Marcel Item, Bürgerrat Benjamin Hefti und Bürgerrätin Silvia Casutt. Auf dem Bild fehlt Bürgerrat Daniel Hodel, der zu diesem Zeitpunkt das Nachtessen organisierte.



Die weibliche Runde der Jungbürgerfeier ...



... und hier die männliche Runde der Jungbürger.

Voranschlag 2025 der Gemeinde Zizers

900 000 Franken Verlust budgetiert

hu. Der Voranschlag 2025 der Gemeinde Zizers sieht bei einem Aufwand von rund 18,8 Millionen Franken und Erträgen von rund 17,9 Millionen Franken einen Verlust von rund 0,9 Millionen Franken vor.

Weil im kommenden Jahr keine Erträge aus Tardis anfallen, im Rechnungsjahr 2024 betragen diese rund eine Million Franken, schliesst der Voranschlag negativ ab. Das Budget 2025 bewegt sich ansonsten im Rahmen des Vorjahres. Dieser Einnahmefall wird kompensiert mit höheren Steuereinnahmen.

Als Folge des zu erwartenden Bevölkerungszuwachses werden Mehreinnahmen bei den Einkommens- und Vermögenssteuern erwartet. Auch die Auswirkungen der Neuschätzungen der Liegenschaften werden sich positiv auf die Rechnung auswirken. Weiter rechnet der Gemeindevor-

stand mit Mehreinnahmen bei den juristischen Personen bei den Gewinn- und Kapitalsteuern. Dagegen sieht er weniger Einnahmen bei den Grundstücksgewinn- und Handänderungssteuern vor.

Auf der Ausgabenseite schlagen höhere Beträge gegenüber dem Vorjahr bei den Personalkosten, dem Transportaufwand und den Abschreibungen zu Buch. Die Personalkosten werden gegenüber dem Vorjahr um 610 000 Franken ausfallen. Grund sind höhere Lohnaufwendungen beim Verwaltungs- und Betriebspersonal sowie bei den Lehrkräften. Auch die Beiträge an den Kanton, die Region und an Gemeindeverbände steigen an, aber auch die Alterspflege und die Sozialhilfe werden mehr finanzielle Mittel erfordern.

Im gedruckten Voranschlag 2025 sind immer wieder die Investitionen für eine kommende vierjährige Periode ersichtlich. Dies ist dann

auch Gegenstand für traktandierbare Geschäfte anlässlich der kommenden Gemeindeversammlungen. Für das Jahr 2025 sind folgende Ausgaben im Investitionsplan festgehalten: Ersatz Tanklöschfahrzeug (Anteil Gemeinde Zizers) 125 000 Franken; Erweiterung Schulanlage Obergasse 500 000 Franken; Fernwärmeanschluss Schulanlage Obergasse 162 000 Franken; Erneuerung Strom-Hauptverteilung Feld 100 000 Franken; Bannholzstrasse 900 000 Franken; Calanda-, Plätzli- und Nussbaumstrasse 400 000 Franken, Gerbi Neuerschliessung (Nettoanteil Gemeinde) 420 000 Franken; Postgasse (Rangstrasse – Cicero) 340 000 Franken; Rappagugg-Kreisel (Bushaltestelle, Gehweg) 595 000 Franken (Kosten 1095 Franken minus Kantonsanteil von 500 000 Franken). Dazu kommen die Investitionen für die selbsttragenden Werke (Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung).

Das hätte nicht sein müssen!



hu. Seit Jahr und Tag ist die Liegenschaft Brehm auf der Südseite mit einer Thujahecke geschützt. Die Hecke verhindert einen Einblick auf das Grundstück mit Swimmingpool. Weiter diente die Hecke auch Vögeln und kleinen Echsen als Rückzugsort.

Nun ist die Hecke verschwunden, das heisst es stehen nur noch Stummeln der Thuja dort. Dazu schreibt Petra Huthmacher, Bewohnerin der dortigen Liegenschaft, in einem Mail an die Redaktion der Zizerser Dorfzeitung: «Wir mussten laut Polizeigesetz (Herrn Freund) unsere schöne, alte Thujahecke so zurückschneiden, dass sie höchstwahrscheinlich kaputt geht. Und es sieht wirklich grauenhaft aus, wenn man vorbeiläuft!» (siehe Bild)

Gemeindepräsident Freund hat sich bei diesem Vorgang auf das Polizeigesetz der Gemeinde berufen. Dort heisst es wörtlich: «Äste und Sträucher, die in das Strassen- oder Trottoirprofil hineinragen, sind mindestens bis auf eine Höhe von 4,00 m (Strassen) bzw. 3.50 m (Trottoirs) zurückzuschneiden.»

Da hier weder eine befahrene Strasse noch ein Trottoir vorhanden ist und es sich dabei lediglich um einen Schulweg handelt, scheint diese Intervention fehl am Platz. Schade um die schöne Hecke.

Bild Bartholomé Hunger

Gemeindeversammlung
3. Oktober 2024

Ortsplanung zuhanden Urnenabstimmung verabschiedet

Mitg. An der Gemeindeversammlung vom 3. Oktober 2024 nahmen 102 Stimmberechtigte teil.

Die Gesamtrevision der Ortsplanung wurde mit Änderungen mit 90 Ja-Stimmen zu null Nein-Stimmen zuhanden der Urnenabstimmung verabschiedet. Die Versammlung stimmte dem Weiterbetrieb der Multimediaanlage der Gemeinde Zizers zu. Weiter wurden zwei Kredite für die Wasserversorgung genehmigt, einerseits für den Ersatz der Hydrantenleitung Rosgartenstrasse (Fr. 155 000.00) und andererseits für die Erstellung des Generellen Wasserversorgungsplanes (einmalig Fr. 26 000.00 und jährlich wiederkehrend Fr. 12 500.00). Schliesslich genehmigte die Gemeindeversammlung die Teilrevision der Gemeindeverfassung zuhanden der Urnenabstimmung, damit die Wahl der Gemeindepräsidentin oder des Gemeindepräsidenten bereits im zweiten Quartal des Wahljahres stattfinden kann.

Gemeindeabstimmung vom 24. November 2024

Anpassung der Verfassung gutgeheissen

hu. Das Zizerser Stimmvolk hat die beiden Vorlagen vom 25. November an der Urne gutgeheissen: Teilrevision Gemeindeverfassung und Gesamtrevision Ortsplanung. Die Anpassung der Gemeindeverfassung wurde klar mit 742 Ja- gegenüber lediglich 99 Nein-Stimmen gutgeheissen. Damit findet in Zukunft die Wahl des Gemeindepräsidenten vor Ablauf der Amtsdauer im zweiten Quartal des Jahres statt. Die übrigen Organe werden im dritten Quartal des gleichen Jahres gewählt. Neu werden die Kandidaten und Kandidatinnen für ein Amt ausserdem auf der Homepage der Gemeinde publiziert. Wer in ein anderes Amt gewählt wird, dessen Amtszeit beginnt von Neuem.

Die Gesamtrevision der Ortsplanung fand mit 686:154 Stimmen ebenfalls den Zuspruch der Stimmbürger/Stimmbürgerinnen. Somit werden der Zonenplan, der generelle Gestaltungsplan und das Baugesetz angepasst.

Übrigens: Die Stimmbeteiligung lag bei 34,02 Prozent.



gemeinde **zizers**

Volksabstimmung vom 24. November 2024

Zizers stimmt mit Kanton überein

hu. Die eidgenössische Volksabstimmung vom 24. November beinhaltete vier Bereiche: Ausbau Nationalstrassen, Mietrecht: Untermiete, Mietrecht: Kündigung wegen Eigengebrauch und Gesundheitskosten: Finanzierung der Leistungen. Im Kanton wurden die Nationalstrassenvorlage verworfen und die drei übrigen Vorlagen gutgeheissen. Und Zizers tat dies dem Kanton gleich, verwarf die Nationalstrassen-Vorlage und hiess die drei übrigen Vorlagen gut.

Und so stimmten die Zizerser und Zizerserinnen ab: Ausbau Nationalstrassen 437 Ja zu 531 Nein; Mietrecht: Untermiete 554 Ja zu 384 Nein; Mietrecht: Kündigung wegen Eigenbedarf 563 Ja zu 380 Nein; Krankenversicherung 581 Ja zu 352 Nein.

Das Schweizer Volk übrigens sagte zu den drei ersten Vorlagen Nein und zu der Vorlage über die Krankenversicherung Ja.

Informations-Abend im Lärchensaal

Nächste Grossbaustelle: Kantonsstrasse

hu. «Die Realisation der Erneuerung der Kantonsstrasse sowie des Arealplanes Zentrum (Kreuzgasse bis Rathaus inkl. Gebäulichkeiten Löwen) wären ideal», so Gemeindepräsident Daniel Freund anlässlich eines Informationsabends zur Kantonsstrasse im gut besetzten Lärchensaal. Der Bund hat im Rahmen des Agglomerationsplanes 4 für die Arbeiten am Strassenkörper der Kantonsstrasse einen Betrag von 2,5 Millionen Franken gesprochen. Dabei hat er als Vorgabe die Aufnahme der Arbeiten spätestens im Jahre 2026 gegeben.

Die Gemeinde wird sich als «Trittbrettfahrer» bei diesen Arbeiten betätigen, werden doch Leitungen, Beleuchtung, Bushaltestellen etc. ebenfalls im Zuge der Arbeiten des Kantons an der Strasse realisiert. Das Projekt Kantonsstrasse mit durchgehendem Gehweg (Trottoir) bezeichnet Daniel Freund «als Projekt für die Zukunft, also ein Projekt für die nächsten vierzig Jahre».

Im Zuge der Informationen wurden folgende Projektziele genannt:

- Instandsetzung der Fahrbahn
- Optimierung der Strassenentwässerung

- Erstellen einer durchgehenden Gehweganlage
- Ausbau der Bushaltestellen
- Erneuerung der Werkleitungen

Dabei ist folgender Projektperimeter vorgesehen: Die Strasse soll zwischen der Garage Stock (südlicher Dorfeingang) und der Schlundrüse (nördlicher Dorfausgang auf einer Breite von sechs Metern neu erstellt werden. Gleichzeitig soll ein durchgehender Gehweg in der Breite zwischen 1,8 und zwei Metern auf der gleichen Strassenseite gebaut werden. Die Fussgänger müssen also in Zukunft die Fahrbahn nicht mehr queren. Die Bauzeit dürfte rund drei bis vier Jahre betragen.

Die Strasse wird nicht in einem Zuge neu erstellt, sondern die Bauten sind in drei Etappen unterteilt: 1. Garage Stock bis Calandastrasse; 2. Kernbereich; 3. Restaurant Sonnegg bis Igisser Stutz (Schlundrüse). Bei den Phasen 1 und 3 wird eine Lichtsignalanlage montiert, für die Phase 2 muss der Verkehr umgeleitet werden. Diese Umleitungen, die auch im Plenum viel zu reden gaben, sind noch nicht definitiv festgelegt. Hier wird es noch einige Sitzungen erfordern, um eine

Lösung zu finden. Mit Bestimmtheit kann gesagt werden, dass die A13 zwischen Landquart und Zizers während der Bauzeit vignettenfrei sein soll. Damit wird eine Reduktion des Durchgangsverkehrs möglich.

Bei all diesen Arbeiten scheint aber für die Gemeinde die Sanierung der Wasserleitungen sehr wichtig. Die Rohrbrüche häufen sich und diesem Übel muss unbedingt Einhalt geboten werden. Der neue Leiter des Bauamtes, Martin Gadola, informierte, wo und wie die neuen Leitungen (Wasser, Abwasser, Kabelkommunikation) verlegt werden.

Zu den Kosten wurde mitgeteilt, dass der Kanton rund acht Millionen und die Gemeinde rund drei Millionen investieren werden. Hier kann es sich lediglich um Schätzungen handeln, sind doch die Kosten für Landerwerb sehr volatil und hängen stark von den entsprechenden Verhandlungen ab. Weitere Diskussionspunkte dürften auch die geplanten Inseln bei den Bushaltestellen sowie die Verlegung der Bushaltestellen selbst bilden. Fazit des Informationsabends: Es bleibt noch viel zu tun.

Coop Schweiz sucht «bewegteste Gemeinde der Schweiz»

Ist Zizers mit von der Partie?

hu. In der Ausgabe 45 der Coop-Zeitung war unter dem Titel «Tat Nr. 236» folgendes zu lesen: «Neben einer Vielzahl an Sportvereinen unterstützen wir pro Jahr rund 50 Sportanlässe für Jung und Alt in der ganzen Schweiz. Dazu zählen Sportevents wie der Engadin Skimarathon, Turnfeste, das Coop Gemeinde Duell, der Nationalpark Bike-Marathon oder die Sportissima im Tessin.»

Das Coop-Gemeinde-Duell hat der Zizerser Sportkoordinator Ernesto Silvani zum Anlass genommen, anlässlich der Präsidentenkonferenz des Einwohnervereins die anwesenden Präsidentinnen und Präsidenten über das Wesen dieses Events zu informieren. Er wollte damit den «Puls fühlen», ob überhaupt ein Interesse im Dorf vorhanden ist.

Um was geht es bei diesem Event? – Jeweils im Mai sammelt die Schweizer Bevölkerung Bewegungsminuten

für ihre jeweilige Gemeinde und verhilft ihr somit zum Titel «bewegteste Gemeinde der Schweiz». Dabei werden bewusst die Bewegungszeit und die Leistung gemessen, um ein Mitmachen für alle Alterskategorien, ohne Leistungsdruck zu gewährleisten. Die Bewegungsminuten werden über eine App erfasst. Das Projekt ist ein Bewegungsfest für die gesamte Bevölkerung. Diese kann somit das Sport- und Bewegungsangebot in der Gemeinde kennen lernen und wird zu mehr Bewegung motiviert. Die Teilnahme soll aber auch das «Wir-Gefühl» in der Gemeinde fördern.

Die Gemeinde übernimmt die Trägerschaft des Anlasses. Sie ist in Zusammenarbeit mit Vereinen, Schulen oder auch Privaten verantwortlich für die Konzeption, Vorbereitung und Durchführung. Alle Gemeinden werden durch die zentrale Projektleitung von «schweiz.bewegt» ideell, materiell, logistisch und kommunikativ unterstützt. Die Teilnahme ist für die Gemeinden kostenlos.

Die teilnehmenden Gemeinden – im Vorjahr waren es deren 200 – werden je nach Anzahl Einwohner in eine der vier Kategorien eingeteilt. Die drei «bewegtesten» Gemeinden jeder Kategorie werden mit einem Geldbetrag prämiert, welcher für ein Sportprojekt in der Gemeinde eingesetzt werden kann.

Ernesto Silvani wäre sehr erfreut, wenn sich Zizers, wenn nicht im nächsten, so doch im übernächsten Jahr an dieser Aktion beteiligt. Er bat die anwesenden Präsidentinnen und Präsidenten die Sache in ihre Verein hinaus zu tragen und sich eine Aktion zu überlegen. Dabei hält er ausdrücklich fest, dass Vereinstrainings nicht angerechnet werden können. Er ist jederzeit bereit, weitere Auskünfte zu erteilen (Tel. 079 344 24 12 oder ernesto.silvani@zizers.ch).



Volksabstimmung vom 22. September 2024

Zizers wie immer

hu. Beinahe ist man versucht zu sagen, Zizers liegt (fast) immer im Trend. So auch am Abstimmungssonntag vom 22. September. Die beiden eidgenössischen Vorlagen (Bodendiversitäts-Initiative und Reform der beruflichen Vorsorge wurde vom Schweizer Stimmvolk bachab geschickt, die kantonale Vorlage (Neubau Zivilschutz-Ausbildungszentrum Meiersboden Churwalden) dagegen mit grossem Mehr gutgeheissen. Zizers ist einmal mehr diesem Trend gefolgt.

Dazu die Zahlen aus unserem Dorf: Bodendiversitäts-Initiative 317 Ja gegenüber 660 Nein, Reform der beruflichen Vorsorge 328 Ja gegen 629 Nein sowie Neubau Zivilschutz-Ausbildungszentrum Meiersboden Churwalden 707 Ja gegen 163 Nein.



25. Kantonale
Alpkäseprämierung 2024

Goldmedaille für Alp Sattel

hu. Am Donnerstag, 12. September 2024 fand am Planthof in Landquart die 25. Kantonale Alpkäseprämierung statt. Es haben sich 81 Sennalpen beteiligt. Im Vorjahr waren es noch deren 74. Darunter waren fünf Ziegenalpen. Die Sennerinnen und Senner konnten den Laib, den sie zur Prämierung vorlegten, selbst auswählen.

Die Experten beurteilten alle Alpkäse als sehr gut. Dabei wird darauf hingewiesen, dass die Prüfung eine Momentaufnahme darstellt, kann sich die Qualität mit der Reifung des Käses noch verändern. 15 Sennerinnen und Senner wurden mit einer Goldmedaille für ihre vorzügliche Arbeit belohnt.

Unter diesen 15 Goldmedaillengewinnerinnen und -gewinnern ist auch der Senn der Alp Sattel der Gemeinde Zizers zu finden. Die Arbeit von Senn Jonathan Rist wurde mit 18,5 Punkten (bei einer Höchstpunktzahl von 20) belohnt. Wir gratulieren dem tüchtigen Sennen herzlich zu seinem Erfolg.

Wird die Post Zizers geschlossen?

hu. Nun ist es soweit: Die Post hat bekannt gegeben, dass in Graubünden bis zum Jahr 2028 vier Poststellen geschlossen werden. Neben den Poststellen in Mesocco, Sils im Engadin und Chur-Lacuna ist auch die Poststelle Zizers betroffen. Total werden 170 Poststellen geschlossen.

Zurzeit sind die Verantwortlichen dabei, mögliche Partnerschaften ausfindig zu machen. Dabei sind von den möglichen Partnern gewisse Eckpunkte zu erfüllen. Beispielsweise muss ein Partner mindestens 30 Stunden pro Woche die Postdienstleistungen anbieten. Dies ist eine bedeutende Steigerung gegenüber der heutigen Poststelle Zizers.

Der Konzernleiter der Post, Roberto Cirillo, begründet die Schliessungen wie folgt: «Die Entwicklungen am Markt sind drastisch. Damit wir weiterhin an 2000 bedienten Stand-



Die Verantwortlichen der Post beabsichtigen, im Kanton Graubünden bis zum Jahre 2028 vier Poststellen, darunter jene von Zizers (Bild) zu schliessen.

Bild Bartholomé Hunger

orten für unsere Kundinnen und Kunden präsent sein können, handeln wir. Dafür benötigen wir weiterhin den notwendigen unternehmerischen Spielraum. Stillstand ist für uns keine Option.“

Im Kanton Graubünden gibt es heute noch 31 von der Post betriebene Filialen und 94, wo Dienstleistungen mit Partnern angeboten werden. Es dürfte interessant sein, mit welchen

Dienstleistern die Post Gespräche führen wird. Aufdrängen würden sich hier in Zizers die Bäckerei/Konditorei Signer, der Discounter Denner oder das Blumengeschäft «Bergblume» an der Kantonsstrasse.

Beim ganzen Vorhaben der Post ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Die Politik hat sich bereits kritisch zu den Plänen des Staatsbetriebes geäußert.

Grundwasserpumpwerk Löser

Beste Wasserqualität für Zizers und Landquart

c.r. Die jetzigen Grundwasserpumpwerke der Gemeinden Zizers und Landquart sind dringend sanierungsbedürftig. Vor dem Hintergrund eines steigenden Wasserverbrauchs ist die Versorgungssicherheit mittelfristig gefährdet.

Deshalb planen die Bürgergemeinde Zizers sowie die politischen Gemeinden Zizers und Landquart gemeinsam den Neubau eines Grundwasserpumpwerkes mit Horizontalfilterbrunnen.

Ein Pumpwerk dieser Art bezieht Wasser aus tiefem Grundwasser und ist damit weniger anfällig für Beeinträchtigungen der obersten Schichten. Durch den Neubau kann die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung aus Zizers und Landquart sowie die Bewässerung der landwirtschaftlichen Flächen der Bürgergemeinde Zizers für die nächsten Jahrzehnte sichergestellt werden. Dank der Schaffung von Synergien können Investitions-, Unterhalts- und Betriebskosten gedrittelt werden. Zudem wird dadurch eine innovative, erprobte und zukunftsorientierte Technologie genutzt.

Diesen Herbst wurden Probebohrungen gemacht sowie basierend auf deren Erkenntnissen das geologische Gutachten erstellt. Als Standort für das neue gemeinsame Pumpwerk hat sich die Gegend im Viertellöser auf Gemeindegebiet von Zizers als geeignet erwiesen. Die beiden bestehenden Grundwasserpumpwerke der Gemeinden Landquart und Zizers sind ebenfalls in unmittelbarer Nähe angesiedelt. In einem nächsten Schritt wird das Projekt konkretisiert, um anschliessend die Devisierung und die Offerteinholung voranzutreiben.

Nico Rupp, Leiter Kinder- und Jugendförderung

«Ich habe das Vertrauen der Jugendlichen gewonnen»

«Ich bin in Zizers angekommen. Ich habe viele verschiedene Leute kennen gelernt. Und das Jugi ist mit seiner Lage im Zentrum des Geschehens. Zusammen mit dem Tennisclub, dem Pumptrack, dem Parc da Moviment und dem Theaterverein ist das Bannholz eine richtig coole Freizeitanlage geworden. Das ist lässig, man kommt so miteinander ins Gespräch.»

Es gibt viele Menschen, die mich unterstützen, aber man merkt auch, dass das Jugi noch im Aufbau ist und sich gewisse Strukturen noch finden müssen. Aber unser Projekt wird schon kopiert.

Wir haben lässige Jugendliche hier. Sie sind motiviert und bringen super Ideen ein. Das Rock the Pump war so ein cooler Event, der allein von den Jugendlichen organisiert wurde. Der Vorteil am Bahnwagen ist, dass wir mit den Jugendlichen den Raum selbst gestalten können. Es gab von Anfang an ein paar Jugendliche, die den Wagen gezogen haben. So hat das eine das andere ergeben.

Ich bin sehr auf Augenhöhe mit den Jugendlichen und habe so ihr Vertrauen gewonnen. Ich bekomme ihre Themen sehr mit; sie können mir alles erzählen.

Falls mehr Handlungsbedarf nötig ist, spreche ich mit den betreffenden Jugendlichen ab, ob weitere Stellen oder Personen beigezogen werden sollen. Bisher habe ich aber selbst mit den Jugendlichen gearbeitet.

Der einzige Wermutstropfen ist das noch immer fehlende Wasser und der Strom. Es wäre sehr schön, wenn das mit dem Umbau der Bannholzstrasse dann auch eingeführt wird. Die Küche ist deshalb noch ein Provisorium. Aber die Jugendlichen, das habe ich auch gemerkt, sind sehr flexibel und haben im Grossen und Ganzen kein Problem damit.»

Hier einige Stimmen von Jugendlichen

Loris, 15

«Ich baue eine Terrasse als Abschiedsgeschenk»

«Es gefällt mir sehr gut im Jugi. Es ist alles cool gemacht und es sind immer viele Leute da. Ich möchte dem Jugi als mein Abschlussprojekt in der Oberstufe eine Terrasse bauen. Damit wird die Fläche vor dem Zug gerade. Den Balkon mache ich aus Holz mit Betonpfählern. Da wir unter 90 Zentimeter bleiben, brauchen wir keine Bewilligung. Auch die Betonklötze könnte man, wenn man das Jugi einmal abbrechen will, einfach wieder rausbuddeln. Die Bürgergemeinde, der das Land gehört, ist diesem Projekt sehr offen gegenüber. Ich freue mich sehr auf die Umsetzung. Ohne das Jugi hätte ich nie etwas solches gemacht. Es ist quasi mein Abschiedsgeschenk.»

Aaron, 13

«Ohne das Jugi wäre Rock the Pump ein Traum geblieben»

«Es ist immer mehr zur Gewohnheit geworden, dass wir ein Feuer machen. Ich bin immer da, wenn das Jugi offen ist. Es ist Fluch und Segen - und es ist mir sehr wichtig. Es ist eine geschützte Umgebung mit coolen Leuten und verschiedenen Parties. Ich war einer der Initianten vom Rock the Pump, das war am coolsten. Ich hatte grosse Unterstützung von Nico und schnell eine ziemlich gute Truppe beisammen. Die Idee dazu hatte ich schon während des Lockdowns, aber ohne das Jugi wäre es ein Traum geblieben. Das Jugi gab mir die Unterstützung und die Reichweite, so ein Projekt umzusetzen. Für das nächste Jahr nehme ich mir vor, andere auch bei ihren Projekten zu unterstützen.»

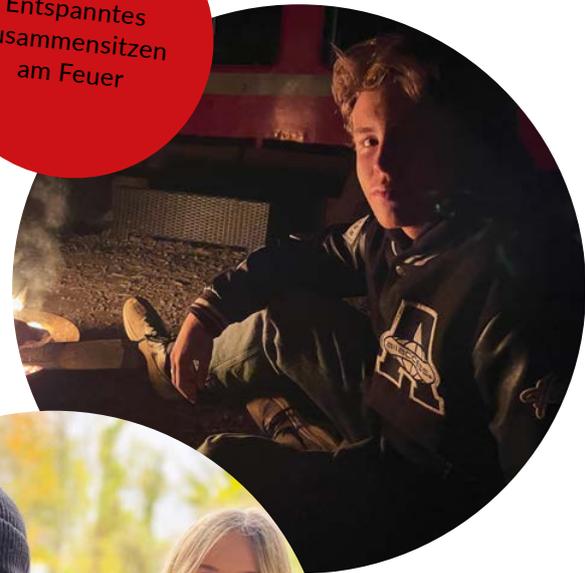


Nico Rupp,
Leiter Kinder- und
Jugendförderung

Bilder zVg



Entspanntes
Zusammensitzen
am Feuer



Der ausgediente
RhB-Personenwagen
erweist sich geradezu
als idealer Ort für den
Jugendtreff



Sarah, 14
Selina, 14
Saskia, 15

«Nico passt auf uns auf»

«Das Jugi hat einen super Standort. Man stört andere nicht. Es ist super dort und hat coole Leute. Wir finden es cool, dass alle Jugendlichen hier sind. Man kennt sich und macht was mit Leuten, mit denen man sonst nie etwas macht, auch mit jüngeren oder älteren. Es sind alle willkommen. Wenn wir hier zusammen sind, kommen wir alle miteinander klar. Nico passt auf uns auf, ohne dass wir merken, dass er auf uns aufpasst. Er ist wie ein Therapeut. Man kann über viele Sachen mit ihm reden. Schön wären Snacks wie Chipsli und mehr Ladekabel.»

Ronja und Zoe, 13
**«Am besten hat uns
die Halloweenparty gefallen»**

«Wir können hier super die Zeit vertreiben. Alle unsere Kollegen sind auch hier. Wir arbeiten an der Bar, reden miteinander oder nehmen Podcasts auf. Wir sind immer hier im Jugi. Es stärkt die Beziehungen auch klassenübergreifend. Am besten haben uns die Halloweenparty und die Weihnachtsparty gefallen. Ein eigenes Projekt hatten wir noch nicht. Aber wir helfen gern anderen bei ihren Projekten. Es wäre cool, wenn auch im Winter mehr Leute kommen würden. Wir haben es cool!»

Medien

vilan24.ch Das Online-Portal des Prättigaus, der Bündner Herrschaft bis nach Trimmis.

LOKAL ONLINE GRATIS

Hoch- und Tiefbau

UEHLI BAU AG

Uehli Bau AG
Mühlestrasse 1
7302 Landquart

Telefon: 081 322 33 96
Natel: 078 627 08 47
Email: info@uehlibau.ch

- Strassenbau
- Tiefbau
- Verbundsteinplätze
- Natursteinplätze
- Winterdienst

Treuhand/Immobilien

GRICON AG ■ TREUHAND IMMOBILIEN

Zwei zuverlässige Partner unter einem Dach.

THE RE/MAX COLLECTION

KANTONSSTRASSE 74, CH-7205 ZIZERS	+41 81 300 07 50	INFO@GRICON.CH
LANDSTRASSE 189, CH-7250 KLOSTERS	+41 81 410 20 90	GRICON.CH
VIA S. CLAU SUT 7, CH-7130 ILANZ	+41 81 300 07 50	REMAX.CH

Carrosserie

carrosserie suisse

casutt ag zizers
neulöserweg 1 · 081 330 60 90 · www.carrosserie-casutt.ch

spritzwerk **CO₂ NEUTRAL**

Versicherung

Rundum sicher.

Generalagentur Thomas M. Bergamin
Ringstrasse 203, 7006 Chur
Tel. 058 357 06 06, Fax 058 357 06 07
www.allianz-suisse.ch/thomas.m.bergamin

Allianz 

Camping/Restaurant

Metzgeta
14. bis 19. Januar 2025

Felsenastrasse 61 | 7000 Chur
+41 (0)81 284 22 83 | info@camping-chur.ch
www.camping-chur.ch

Camp Au Chur
der Ferien-Campingplatz

Zwei Jubilarinnen mit Führungsfunktionen

pd. Nachdem wir in der letzten Ausgabe Lehrerinnen und Lehrer, die schon seit längerer Zeit in Zizers tätig sind, gewürdigt haben, ist es nun an der Schulleitung, die unseren Dank verdient. Rita Reinhardt, die engagierte und initiative Hauptschulleiterin, ist seit nunmehr 15 Jahren in dieser Funktion äusserst erfolgreich tätig. Nachdem sie in Bettina Hartmann als Co-Schulleiterin zur Seite gestellt bekam, hat diese nun die Schulleitung von Kindergarten und Primarschule bis zur vierten Klasse übernommen. Weiter zeichnet sie verantwortlich für Blockzeiten- und Tagesstrukturangebote. Anfangs noch im Feld tätig, ist sie heute in der Nähe von Kindergarten und Primarschule im erfolgreichen Einsatz. Sie feiert dieses Jahr ihr Zehnjahr-Dienstjubiläum.

Rita Reinhardt: 15 Jahre Schule Zizers



Seit 15 Jahren ist Rita Reinhardt das Herz und die treibende Kraft der Schule Zizers. Mit unermüdelichem Einsatz und beeindruckendem Engagement hat sie ihre Schule geprägt und weiterentwickelt. Als wahre schulische «Brandlöschlerin» gelingt es ihr immer wieder, Konflikte zu entschärfen und scheinbar unlösbare Herausforderungen in Chancen zu verwandeln. Ihre Fähigkeit, kreative und praktikable Lösungen zu finden, hat sie zu einer unverzichtbaren Stütze der Schulgemeinschaft gemacht.

Rita ist eine Schulentwicklerin durch und durch. Mit ihrer Expertise in Schulentwicklung und Personalführung hat sie massgeblich zur Modernisierung der Schule beigetragen. Ihre Einführung von iPads in den Unterricht war ein Meilenstein, der die Schule in das digitale Zeitalter führte. Ebenso meisterte sie die Corona-Pande-

mie mit Bravour, indem sie den Lehrbetrieb unter den schwierigsten Bedingungen aufrechterhielt und gleichzeitig das Wohl der Kinder und Lehrpersonen im Fokus behielt.

Stets in Bewegung und mit einem riesigen Erfahrungsschatz ausgestattet, setzt Rita sich unermüdet für die Weiterentwicklung der Schule ein. Dabei beeindruckt sie mit ihrer Energie, ihrer Weitsicht und ihrer Fähigkeit, Veränderungen nicht nur anzunehmen, sondern aktiv zu gestalten.

Mit Rita hat die Schule Zizers eine Schulleiterin, deren Wirken weit über den Alltag hinausgeht – eine, die mit ihrem Einsatz die Zukunft gestaltet. Herzlichen Dank, Rita!

Bettina Hartmann: 10 Jahre Schule Zizers



Seit einem Jahrzehnt ist Bettina Hartmann eine unverzichtbare Stütze der Schule Zizers. Als neu gewählte Schulleiterin hat sie mit

ruhiger Überlegung und klarer Organisation dafür gesorgt, dass die Schule nicht nur funktioniert, sondern floriert. Ihre Fähigkeit, klare Strukturen zu schaffen und Grenzen zu setzen, gibt der gesamten Schulgemeinschaft Sicherheit und Orientierung. Bettina ist das perfekte «Jing» zu Rita Reinhardts «Jang» – ein harmonisches Team, das die Schule Zizers auf höchstem Niveau leitet.

Besonders beeindruckend ist Bettinas Arbeit mit dem Kindergartenteam, das unter ihrer Führung nicht nur hervorragend organisiert ist, sondern auch durch innovative Ansätze überzeugt. Sie versteht es, das Wohlergehen der Kinder und Lehrpersonen stets in den Mittelpunkt zu stellen und dabei eine Atmosphäre von Klarheit und Vertrauen zu schaffen.

Ein herausragender Meilenstein ihrer Arbeit war die Einführung der äusserst beliebten Tagesstrukturen, die bis heute eine Bereicherung für die Schule und die Gemeinde sind. Mit ihrer nachhaltigen und erfolgreichen Schulführung hat Bettina es geschafft, Konstanz zu bewahren, ohne den Blick für die notwendige Weiterentwicklung zu verlieren.

Mit ihrer ruhigen Art, ihrem organisatorischen Talent und ihrer klaren Vision ist Bettina eine Schulleiterin, die nicht nur die Gegenwart gestaltet, sondern auch die Zukunft sichert. Herzlichen Dank für zehn Jahre engagierte und vorbildliche Arbeit, Bettina!

Jubiläen Lehrpersonen 2024

Silvia Rieder 15 Jahre

Bereits seit 15 Jahren setzt sich Silvia Rieder sehr engagiert für die Förderung unsere Kinder und Jugendlichen ein. Auch wenn sie als Schulische Heilpädagogin mehrheitlich die Jugendlichen der Oberstufe unterstützt, hat sie bei Bedarf auch im Kindergarten und in der Primarschule unterrichtet.



Silvia Rieder zeichnet sich durch ihre hohe Flexibilität und ihr grosses Einfühlungsvermögen aus. Durch ihr grosses Fachwissen und ihren unermüdlichen Einsatz leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur hohen Schulqualität in Zizers. Sie hat zudem das LIFT-Projekt in der Oberstufe Zizers implementiert. Dabei geht es darum, die Jugendlichen bei der Berufswahl noch intensiver zu unterstützen. Neben dem engmaschigen Support durch Frau Rieder dürfen sie wöchentlich Praktikumsplätze besuchen, um einen einfacheren Zugang in die Berufswelt zu erhalten. Wir gratulieren Silvia Rieder zu ihrem 15-jährigen Jubiläum. Für ihre sehr gute Arbeit danken wir ihr ganz herzlich und wünschen ihr weiterhin viel Freude in der Schule Zizers.

Andrin Villa 10 Jahre



Die Schule Zizers darf bereits seit zehn Jahren auf die äusserst engagierte Arbeit von Andrin Villa zählen. Nach den ersten Jahren als Klassenlehrer der 5./6. Klassen entschied sich Andrin Villa, berufsbegleitend das Masterstudium zum Schulischen Heilpädagogen und später die Weiterbildungen zum pädagogischen und technischen ICT-Supporter zu absolvieren. Durch sein umfangreiches Wissen in den verschiedenen Bereichen sind wir heute in der glücklichen Lage, Andrin Villa als Fachlehrperson, als Schulischer Heilpädagoge und Verantwortlicher des ICT-Bereiches einzusetzen. Andrin Villa ist wesentlich dafür verantwortlich, dass die Schule Zizers für die hohe Qualität und Innovation im digitalen Wandel bekannt ist. Dies hat sich auch im jüngsten Evaluationsbericht des Amtes für Volksschule und Sport widerspiegelt, worauf wir ganz besonders stolz sind. Wir gratulieren Andrin Villa ganz herzlich zu seinem Dienstjubiläum und hoffen, dass wir noch lange auf sein engagiertes Mitwirken zählen dürfen.

Dagmar Mathiuet 10 Jahre

Der Kindergarten Zizers kann seit zehn Jahren auf die wertvolle Unterstützung von Dagmar Mathiuet zählen. Seither ist sie als Kindergartenlehrperson mit einem Teilpensum in verschiedenen Funktionen tätig und setzt ihre fachlichen



und persönlichen Kompetenzen mit Engagement und grosser Empathie für die Kinder ein. Aktuell übernimmt Dagmar Mathiuet die Aufgabe als Schulische Heilpädagogin für die Integrative Förderung als Prävention, indem sie die Kinder mit Einfühlungsvermögen und Sensibilität deren Entwicklungsstand und individuellen Bedürfnissen entsprechend fördert und stärkt. Ausserdem springt Dagmar Mathiuet bei Ausfällen im Kindergarten team oft spontan ein, was für die Organisation des Kindergartenbetriebes äusserst wertvoll ist und sehr geschätzt wird. Die Schule Zizers gratuliert Dagmar Mathiuet herzlich zu ihrem 10-jährigen Dienstjubiläum und dankt ihr für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Gesundheitsförderung im Zentrum

Die nationale Initiative «fit4future» engagiert sich seit vielen Jahren für spielerische Gesundheitsförderung im Kindesalter. Auch die Primarschule Zizers macht beim vielfältigen, kostenlosen Programm mit.

Am 30. Oktober 2024 durfte die Klasse 6B mit «fit4future» einen Klassenkochkurs durchführen. Die Kinder waren voll und ganz bei der Sache und hatten grosses Spass!

Unter Anleitung einer Kochkursleiterin bereiteten die Schüler/innen in der Schulküche im Oberstufenschulhaus gemeinsam einen Znüni, Vor- und Hauptspeise sowie ein Dessert zu. Das gemeinsame Essen war ein super Erlebnis und schmeckte vorzüglich. Am Schluss wurde dann noch zusammen aufgeräumt und abgewaschen. Die Kinder erfuhren an diesem interessanten Morgen spielerisch mehr über ausgewogene Ernährung und natürlich auch, dass Kochen richtig Spass machen kann.

Ziel von «fit4future» ist die erlebnisorientierte Förderung der Gesundheitskompetenzen von Kindern. Mit knapp 1000 teilnehmenden Schulen ist «fit4future» das grösste nationale Programm im Bereich Gesundheitsförderung. Die teilnehmenden Schulen profitieren kostenlos von einem breiten Angebot zu den Themen Bewegung, Ernährung und Brainfitness/psychische Gesundheit.



Zu Beginn des Kochkurses wurde die Primarklasse 6B von einer Fachperson instruiert. Bilder zVg



Auch das Rüsten von gesunden Äpfeln war wichtig.



Nach dem Rüsten wurde der Herd in Beschlag genommen und die gerüsteten Produkte zu einem feinen Essen gekocht.



Nach der Einführung ins Kochen ging es an die Arbeit: Gemüse rüsten stand auf dem Programm.



Zu Tisch hiess es nach vollendeter Arbeit am Herd.



Auch das gehört zum Kochen: der Abwasch!

Einspruch betreffend Sanierung Kantonsstrasse



Mi. Die Mitte Zizers wird zur öffentlichen Auflage zur Sanierung der Kantonsstrasse Einspruch erheben. Eigentlich sind nur Personen, die vom Projekt direkt berührt sind, berechtigt, Einsprache zu erheben. Wir sind aber der Meinung, dass eigentlich alle Zizerserinnen und Zizerser durch die Sanierung der Kantonsstrasse mehr oder weniger betroffen sind.

1. Antrag: Pflastersteine

In den Bereichen der deutschen Strasse bei der Kreuzung Signer / Migros, beim geplanten Platz um das Rathaus sowie vor dem Coop / Einfahrt Stiftung Gott hilft soll auf Asphalt verzichtet und eine grossflächige Pflasterung (auf ca. 50 m) vorgesehen werden.

Begründung:

1. Zizers gilt als ein «nicht attraktives Strassendorf», primär geprägt durch die lange und teilweise sehr enge Hauptstrasse durch das Dorf. Es ist im Interesse aller Einwohnenden, dass Zizers als attraktiver Wohnort wahrgenommen wird. Die Pflasterung trägt entscheidend dazu bei. Hinzu kommt, dass die Deutsche Strasse durch das Dorf mit diesen drei Plätzen als kürzer wahrgenommen wird.
2. Die gesteigerte Attraktivität dieser Strassenabschnitte fördert die Möglichkeiten, dass sie gesellschaftlich mehr genutzt werden und in Zukunft, durch anstehende Erneuerungen von Immobilien entlang der Kantonsstrasse, allenfalls auch wieder eine für Zizers interessante Gastronomie entstehen könnte. Es gilt hierfür auch zusätzliche Voraussetzungen zu schaffen die eine Investition in die Gastronomie attraktiver machen werden (z. B. Nutzung der Pflasterung für Aussensitzplätze).
3. Pflastersteine werden zudem zur Verkehrssensibilisierung und -beruhigung beitragen. Die Achtsamkeit wird erhöht, da sie eine visuelle und taktile Veränderung der Fahrbahn darstellen. Dies fördert eine sicherere Umgebung für Fussgänger und Radfahrer.
4. Pflastersteine bieten eine ansprechende Optik und werden das Ortsbild insgesamt aufwerten. Sie ermöglichen kreative Gestaltungsmöglichkeiten, die zur nachhaltigen Identität und zur Attraktivität von Zizers beitragen.

2. Antrag: «Flüsterbelag»

Die Kantonsstrasse soll mit einem lärmarmen Strassenbelag «Flüsterasphalt» ausgestaltet werden.

Begründung:

Abrollgeräusche verursachen bei konstanter Fahrweise bereits ab 20 bis 25 km/h mehr Lärm als die Antriebsgeräusche der Autos. Leise Strassenbeläge können den Lärm im Neuzustand um bis zu acht Dezibel reduzieren.

3. Antrag: «temporäre Verkehrsführung»

Während der Bauzeit gilt es der Verkehrsführung eine besondere Beachtung zukommen zu lassen. Insbesondere sollten zusätzliche Varianten überdacht werden, Einbahnverkehr kann ein Thema sein.

Begründung:

Es gilt sicher zu stellen, dass das örtliche Gewerbe (Signer, Blumenladen, Velo-Shop, Bock auf Grill, etc.) nicht zu starke Einbussen erleidet.

Die Mitte Zizers

Urs Oswald, Präsident

Baustellenbesuch Überbauung
Schlossbungert

Eigenheime im Obstgarten

Von der obersten
Wohnung des
Hauses «Melisse»
geniesst man
eine herrliche Aus-
sicht auf das
renovierte Schloss
Zizers.



Im September war es möglich, die Baustelle der Überbauung «Schlossbungert» zu besichtigen. Im Fokus standen das Mehrfamilienhaus «Melisse» im Norden des Grundstückes sowie die Reiheneinfamilienhäuser «Baldrian».
Bilder Bartholomé Hunger



Recht eigenwillig in Sachen Architektur präsentieren sich die zehn Reiheneinfamilienhäuser «Baldrian» mit ihren rötlichen Holzfassaden.

hu. Auf der Ostseite des Schlosses Zizers ist zur Zeit die Überbauung «Schlossbungert» in vollem Gange. In sonniger Lage entstehen hier hochwertige Eigentumswohnungen und zehn Reiheneinfamilienhäuser auf historischem Grund. Für die Architektur zeichnet das Churer Architekturbüro Ritter Schumacher verantwortlich. Die Wohneinheiten sind im Frühjahr 2025 bezugsbereit.

Unter dem Titel «Schöne Aussichten» wird in einem Prospekt folgendes festgehalten: «Schlösser wurden immer an privilegierten Lagen erbaut. In Ihrer Eigentumswohnung oder Ihrem Reihenhaus wohnen Sie an sonniger Lage in einem ruhigen Wohnquartier oberhalb des Dorfes. Hier geniessen Sie die Aussicht auf das frisch renovierte Schloss, die Bündner Herrschaft und auf den Sonnenuntergang hinter dem Churer Hausberg Calanda. Welches Zuhause Sie auch immer suchen, mit den unterschiedlichen Haustypen und Wohnungsgrössen lassen sich die verschiedensten Ansprüche und Lebensformen

unter ein Dach bringen.» Soweit der Text aus dem Prospekt. Ein Besuch der Baustelle zeigt, dass mit diesen Aussagen keinesfalls übertrieben wird. Die Haustypen sind tatsächlich verschieden und die Aussicht von gewissen Wohnungen ist wohl einmalig. Besucht konnte das Mehrfamilienhaus im Norden des Grundstückes sowie die Reiheneinfamilienhäuser. An den beiden anderen Bauten im Süden des Grundstückes wurde auch an diesem Samstag eifrig gebaut.

Wie gesagt, die Architektur der Gebäude ist zeitlos mit modernen Gebäudeformationen und Fassaden. Nachhaltigkeit ist oberstes Gebot: Die vier Gebäude werden mit klimafreundlicher Fernwärme, erzeugt durch die Kehrichtverbrennungsanlage in Trimmis, versorgt und der Strom wird durch Photovoltaikanlagen, die auf allen Dächern montiert sind, erzeugt.

Die Anlage steht auf einer Tiefgarage, wo rund 140 Fahrzeuge untergebracht werden können. Neben den zehn Reiheneinfamilienhäusern entstehen in den drei Wohnhäusern 26 Wohnungen in unterschiedlicher



Tamara Casutt-Montalta (rechts) erläuterte kompetent und engagiert die Besucher und Besucherinnen der Baustelle die verschiedenen Eigenheiten der Häuser.

Grösse, von der 2,5-Zimmer- bis zur 5,5-Zimmer-Wohnung. Wichtig: Das Land im «Schlossbungert» wird im Baurecht abgegeben. Das bedeutet, der Grundeigentümer verzichtet während 99 Jahren auf die eigene Nutzung und bezieht dafür jährlich einen Baurechtszins. Diese Vertragsform vergünstigt die Grundkosten um rund 15 Prozent und ermöglicht so einen attraktiven Kaufpreis für Eigentumswohnungen resp. Reiheneinfamilienhäuser.

Zwei Nachbargemeinden erfolgreich

hu. Auch dieses Jahr hat die Raiffeisenbank Bündner Rheintal wiederum 45 000 Franken für den Nachhaltigkeitspreis 2024 bereit gestellt. Und zwei Firmen resp. Institutionen aus unseren beiden Nachbargemeinden Trimmis und Untervaz finden sich in der Liste der Preisträger.

Die Rangverkündigung fand am letzten Oktober-Samstag in der prächtigen Mehrzweckhalle «Furns» in Bonaduz statt. Raiffeisen-Chefin Petra Kamer erklärte in ihrer Einleitung den 26. Oktober zum «Tag der Nachhaltigkeit». Man versuche möglichst wenig Abfall zu produzieren, serviere Produkte aus der Region und habe Künstler aus der Region verpflichtet.

Über mehrere Monate hinweg suchte die Raiffeisenbank Bündner Rheintal nach herausragenden Projekten, die den Nachhaltigkeitsgedanken in der Region vorleben. Klein- und Mittelbetriebe, Einzel- und Privatpersonen sowie Jugendliche hatten dabei die Möglichkeit, ihre nachhaltigen und sozialen Projekte einzureichen. Eine fünfköpfige Fachjury bestimmte in der Folge die besten Projekte. Die Öffentlichkeit (sprich die Kundschaft der Bank) stimmte zusätzlich über den Publikumspreis ab.

Diesen Publikumspreis, dotiert mit 5000 Franken, ging an eine Institution aus Trimmis. Unter dem Titel «Bistro Jung&Alt» fördert die Gruppe den Austausch und baut Vorurteile ab. Generationen arbeiten gemeinsam und lernen voneinander. Die Gruppe aus Trimmis platzierte sich in der Kategorie «Einzel-/Privatpersonen und Jugendliche» im dritten Rang und durfte dafür zusätzlich einen Check über 2000 Franken entgegennehmen.

Den ersten Preis in dieser Kategorie mit einem Preisgeld von 5000 Fran-

ken ging an das Churer Projekt EIVLIS. EIVLIS, ein Upcycling-Label für Mode und Accessoires, verwandelt gebrauchte Textilien in neue Designs. Es steht für nachhaltige Materialien, lokale Ressourcen und Handarbeit. Den zweiten Preis (3000 Franken) durfte die Architektin Mai-Britt Meisser aus Cazis für ihre Hanfkalkhäuser entgegennehmen. CO₂-neutrale Hanfkalkhäuser werden mit recycelten Materialien und ohne synthetische Baustoffe gebaut. Ziel der Architektin ist es, Erfahrungen weiterzugeben und den ökologischen Fussabdruck klein zu halten.

Auch in der Kategorie «Klein- und Mittelunternehmen» stand mit der Firma Gaupp aus Untervaz eine Unternehmung auf dem Podest. Die Firma, die den «Vazer Sirup» produziert, teilt den dritten Rang mit der IG Velo Graubünden und konnte einen Check von 2500 Franken entgegennehmen. Sieger in dieser Kategorie und Gewinner von 15 000 Franken ist Daniel Vincenz aus Vella mit seinem voll-elektrischen «monotrac». Der «monotrac» ist ein CO₂-freier, leiser und bodenschonender Einachstraktor für Landwirtschaft und Kommunen. Im zweiten Rang mit einem Preisgeld von 10 000 Franken ist ein interessantes Projekt zu finden: «Muntagnard». Muntagnard bietet ein T-Shirt-Abo für fünf Franken im Monat, das Besitz durch Nutzung ersetzt und so Textilabfälle reduziert.

Die rund 500 Besucherinnen und Besucher wurden durch die Ländlerkapelle «Scheidner Buaba» und die junge, 18-jährige Felsberger Sängerin Fiona Camastral musikalisch unterhalten. Durch das Programm führte gekonnt die Radio-Moderatorin Corina Egli. Und gepflegt wurden die Gäste von der einheimischen Bieler Party-Metzg. Schliesslich betätigten



Grafik: Raiffeisen

Schon vor dem Eingang zur Bonaduzer Mehrzweckhalle «Furns» wies dieses Fahrzeug auf den Futura Nachhaltigkeitspreis der Raiffeisenbank Bündner Rheintal hin.

Bilder Bartholomé Hunger

sich die Bankerinnen und Banker für einmal als Gastronomen oder deren Helfer. Alles in allem ein gelungener zweiter Futura Nachhaltigkeitspreis der Raiffeisenbank Bündner Rheintal. Dies denn auch die abschliessende Meinung von Raiffeisen-Verwaltungsratspräsident Andreas Dünser.

Die prämierten Projekte werden im nächsten Spätsommer im Rahmen der Raiffeisen Futura am Samstag, 30. August 2025, auf dem Theaterplatz in Chur einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei haben Gewinnerinnen und Gewinner die Möglichkeit, ihre Fortschritte zu präsentieren und ihre Ideen weiter voranzutreiben.

Publikumspreis

Sieger der Publikumsabstimmung war die Trimmiser Equipe *Jung & Alt*. Ziel des Teams ist der Austausch zwischen den Generationen.



Klein- und Mittelunternehmen

Der Hauptpreis in der Höhe von 15 000 Franken ging an das Team *novazium* mit ihrem vollelektrischen und CO₂-freien Einachstraktor *monotrac*.



Einzelpersonen und Jugendliche

Stolz präsentiert Silvie Demont ihren Siegercheck, den sie für ihr Projekt *EIVLIS* zugesprochen erhielt.



Verwaltungsrats-Präsident Andreas Dünser begrüsst die drei Buben von Geschäftsleitungsmittglied Franco Suter (links).

Andreas Dünser, flankiert von CEO Petra Kamer (rechts) und Moderatorin Corina Egli, begrüsst in der Halle die zahlreich erschienenen Gäste.

Das Publikum erfreute sich einer spannenden Ausmarchung des Futura Nachhaltigkeitspreises und die ausgezeichnete Verpflegung.



Für einmal befassten sich Bankerinnen und Banker nicht mit Geld, sondern mit Speis und Trank.



Für bodenständige Unterhaltung sorgte die Ländlerkapelle Scheidner Buaba.



Jung und Alt vergnügte sich am Glücksrad, wobei es – mit etwas Glück eben – Preise zu gewinnen gab.



Auch für die Kleinsten war gesorgt. Zwei Frauen bemalten kunstvoll Gesicht und Hände.



Die junge Felsberger Sängerin trug eigene Lieder vor. Sie besucht die Talentschule Surselva.

Das Wetter spielte für einmal nicht mit

hu. Der vom Frauenverein mustergültig organisierte Herbstmarkt 2024 litt unter der schlechten Witterung. Trotz des nasskalten Wetters liessen es sich zahlreiche Personen nicht nehmen, den Markt, wiederum auf dem Gelände des Primarschulhauses Obergasse, zu besuchen und sich an den bunten Ständen zu erfreuen. Selbstverständlich wurde – wie auf einem Markt üblich – auch eingekauft.

In einer Vorschau wurde von den Organisatorinnen nochmals auf das vergangene Jahr zurückgeblickt: Eine Handvoll Food, ein schöner Platz im Schatten der Bäume, ein feiner Drink in der Hand und Musik in den Ohren. So geht Herbst, so geht Herbstmarkt! Dieses Bild hat sich (leider) dieses Jahr nicht wiederholt.

Was uns dieses Jahr besonders aufgefallen ist, ist die Tatsache, dass zahlreiche Dorfvereine und -Institutionen den Markt benutzten, um auf sich aufmerksam zu machen. Beispielsweise die Bürgergemeinde hatte in ihrem schmucken Zelt einen interessanten Wettbewerb aufgebaut: Es galt, den Standort von verschiedenen Gebäulichkeiten etc. auf einem Plänchen festzulegen. Und nicht nur das: Bürgerpräsident Johannes Caseli und seine Vizepräsidentin Karin Monsch servierten den Besucherinnen und Besuchern ein feines Plättli mit dem goldprämiierten Zizerser Alpkäse und einem Salsiz. Dazu selbstverständlich ein Glas Zizerser Wein. Die sehr schönen Sujets aus Zizers hatte übrigens Lara Kressig mit ihrem Apparat festgehalten. Übrigens: Just an diesem Samstag wurde in der Schweiz der «Tag der Bürgergemeinden» begangen.

Mit einem attraktiven Flyer wird unter anderem auch auf die Einbürgerung hingewiesen: Ist man einmal in Zizers angekommen, vermittelt die Einbürgerung ein Zugehörigkeitsgefühl – entsprechend emotional ist es Bürgerin oder Bürger von Zizers zu werden. Die Voraussetzungen: Schweizer Bürger und zwei Jahre Wohnsitz in Zizers oder Ausländer mit fünf Jahren Wohnsitz in Zizers.

Der Markt bot dieses Jahr wie gesagt ein Kunterbunt an Darstellungen von Vereinen und Institutionen. Hier wären zu nennen (ohne Anspruch auf

Vollständigkeit!) die **Frauenriege des Turnvereins**, die **Jugendarbeit Zizers**, der **Elternkreis**, der **Kegelclub Milchbuaba Zizers**, der **Landfrauenverein**, die **Theatergesellschaft**, **naturzizers**, das **Kinderheim Stiftung Therapieion**, der **Frauenverein Zizers**, der **Turnverein**, **CEVI-Jungschar Zizers**.

Neben den kulinarischen Genüssen – wir denken hier an die Firma Signer, die Parteiabeiz – kamen die Liebhaber von Musik nicht zu kurz. Aufgetreten sind die Musikgesellschaft Zi-

zers, die Kapelle Rothorn, die Spirit-Band und die Rappagugga Zizers. Und nicht fehlen durfte einmal mehr Walter, der Drehörgelimaa.

Alles in allem wieder ein toller Herbstmarkt, dem auch das nasskalte Wetter keinen Abbruch tun konnte. Oder wie es OK-Mitglied Rachel Van der Elst treffend ausdrückte: «Es war auf jeden Fall ein schöner Tag!» Man darf sich einmal mehr auf den Markt 2025 freuen!

*Einer der wohl optisch attraktivsten Marktstände war auch dieses Jahr sicher jener der Landfrauen Zizers.
Bilder Bartholomé Hunger*



Am Stand der Spielgruppe konnten sich die kleinsten Marktbesucherinnen und -besucher verweilen.



*Nicht mehr aus der Marktszene wegzudenken:
Walter der Örgelimaa.*





Der Kegelclub «Milchbuaba Zizers» hatte oben beim Kindergarten ein grösseres Zelt aufgebaut, in welchem man sich vom Trubel des Marktes ein wenig erholen konnte.



Am Stand von naturzizers gaben Vorstandsmitglieder – hier Präsident Hannes Jenny (Bildmitte) – Auskunft über die Tätigkeiten des Vereins zum Schutze unserer Natur.



Für einmal bot der Turnverein nicht Übungen, sondern leckere Würste an ...



Die Bürgergemeinde Zizers informierte über ihre drei W: Wurzeln, Werte, Weitsicht.



Der einheimische Imker Walter Remund bot einmal mehr seinen schmackhaften Honig zum Verkauf an.



Die Musikgesellschaft Zizers erfreut die Marktbesucherinnen und -besucher jedes Jahr mit einem Ständchen.



Am Stand des Hofladens der Familie Bernhard wurden nicht nur landwirtschaftliche Produkte verkauft, sondern man konnte sie gleich geniessen.



Das Kinderheim Therapieion informierte über die Tätigkeit dieser einmaligen Institution im Dienste schwerstbehinderten Kinder und deren Eltern.



Treue Gäste des Zizerser Herbstmarkt sind Antonia und Peter Signer von der gleichnamigen Bäckerei/Konditorei/Café.



Holcim und neustark präsentieren neue Lösung

Dauerhafte Speicherung von CO₂ in Mischwasser

pd. Holcim, eine der führenden Anbieterinnen für innovative und nachhaltige Baulösungen, und neustark, Pionier im Bereich der CO₂-Speicherung in mineralischen Abfallströmen, nehmen 14 neu entwickelte Speicheranlagen für Mischwasser in Betrieb. Damit nehmen die beiden Schweizer Unternehmen gemeinsam die Herausforderung an, nachhaltigere Praktiken in der Betonproduktion einzusetzen, um die gesetzten Klimaziele zu erreichen.

Im vergangenen Jahr schlossen die Holcim Gruppe und neustark eine Partnerschaft, die neue Massstäbe für mehr zirkuläre Betonwirtschaft setzt. Im Rahmen dieser strategischen Kooperation wird Holcim Schweiz nun als erstes Unternehmen

die Speicheranlagen in grosser Anzahl einsetzen.

Die Lösung wurde 2023 im Betonwerk Avenches getestet und überzeugete durch die autonome Funktionsweise und den geringen zusätzlichen Arbeitsaufwand für das Werkspersonal. «Wir sind stolz darauf, dass ein Werk in der Schweiz als Pionierstandort ausgewählt wurde, um diese innovative Technologie zu testen», sagt Rafael Chocomeli, Marktleiter Freiburg/Neuenburg von Holcim Kies & Beton AG. «Das Verhältnis von Aufwand und Ertrag ist bei diesem Verfahren hervorragend und ergänzt das bereits bestehende Verfahren der CO₂-Speicherung im Abbruchmaterial ideal, um den Fussabdruck des Baustoffs weiter zu verbessern».

Nach dem Erfolg des Pilotprojekts wird die Lösung nun an mehreren

Holcim-Standorten in der ganzen Schweiz eingesetzt. Weitere Anlagen sind in Deutschland, Italien und Frankreich geplant. Diese neue und innovative Technologie zur dauerhaften Speicherung von CO₂ in Mischwasser, welches bei der Reinigung der Gerätschaften zur Betonherstellung entsteht, ist ein bedeutender Schritt zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele von Holcim und von neustark. Bis 2030 hat sich Holcim zum Ziel gesetzt, ihre Netto-CO₂-Emissionen pro Kubikmeter Beton in der Schweiz um fast 40 Prozent zu senken. Für neustark ist die Lösung ein bedeutender Schritt auf seiner Mission, bis 2030 eine Million Tonnen CO₂ in mineralischen Abfallströmen dauerhaft zu speichern.

Die Anlagen können je nach Standort zwischen 40 und 200 Tonnen CO₂ pro Jahr dauerhaft speichern. «Unser CO₂-Absenkpfad des Produktportfolios im Beton sieht bis 2030 eine massive Reduktion des CO₂-Fussabdrucks vor. Die mit neustark entwickelte und neu eingesetzte Technologie ist ein weiterer Hebel, um die Dekarbonisierung voranzutreiben», sagt Tobias Sugg, Head RMX Performance bei Holcim. Auch neustark betont die Wichtigkeit der Partnerschaft: «Mit dem Roll-Out unserer Technologie für die CO₂-Speicherung in Mischwasser etablieren wir einen neuen Materialstrom für unsere Technologie und setzen neue Massstäbe für Nachhaltigkeit in der Betonwirtschaft. Gemeinsam mit Holcim entfernen wir dabei Tonne für Tonne CO₂ aus der Atmosphäre und speichern sie permanent. Diese Zusammenarbeit zeigt, wie innovative Technologien und gemeinsame Anstrengungen zu nachhaltigen Lösungen führen können, die nicht nur die Kreislaufwirtschaft fördern, sondern auch einen bedeutenden Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten», so Valentin Gutknecht, Mitbegründer und Co-CEO von neustark.

So funktioniert die CO₂-Speicheranlage für Mischwasser

Das Mischwasser aus dem Restwasserbecken wird durch eine Pumpe zur Anlage geführt und anschliessend in einem statischen Mischer mit biogenem CO₂ in Kontakt gebracht. Dabei reagiert das CO₂ mit den Zementphasen im Wasser und wird zu Kalkstein und ist somit permanent gespeichert. In diesem Prozess wird darüber hinaus das stark alkalische Wasser neutralisiert. Das Mischwasser kann nach der Anreicherung erneut für die Herstellung von Beton genutzt werden. Das CO₂ stammt aus nahegelegenen Biogasanlagen und entsteht bei der Biomethan-Produktion. Durch die dauerhafte Speicherung dieses biogenen CO₂ werden Negativemissionen geschaffen.

*In einem derartigen Tank kann CO₂ im Mischwasser abgespeichert werden.
Bild Holcim*



Cornelia Perfler gibt Restaurant Sonnegg auf Neu: Partyservice «Kochende Ladies»

Während knapp 17 Jahren hat Cornelia Perfler aus Igis das Restaurant Sonnegg an der Kantonsstrasse geführt. Während ihrer Zeit als Wirtin des Restaurants konnte sie auf ein tolles Team zählen. Bilder Bartholomé Hunger

hu. «Wir hatten eine gute und wunderbare Zeit», resümiert Wirtin Cornelia Perfler aus Igis, die während knapp 17 Jahren das Restaurant Sonnegg an der Kantonsstrasse geführt hat. Die sogenannte «Ustrinkata» fand am 28. November statt. Dazu haben sich zahlreiche Stammgäste noch einmal bei der agilen Wirtin eingefunden, um eine liebenswürdige Frau zu verabschieden.

Cornelia Perfler hat einiges an guter Unterhaltung geboten: Sie organisierte Jassnachmittage und Lotteryspiele, sie führte jeden Freitagabend ein Fest für ihre Stammgäste aus. Nicht zuletzt gingen die Eishockeycracks des EHC Arosa und des HC Davos bei ihr ein und aus. Sie selbst ist ein grosser Fan des EHC Arosa, ihr Lebenspartner ist ein guter Freund des ehemaligen Davoser Coaches Arno Delcurto. So sind die beiden Mannschaften vor oder nach Auswärtsspielen bei ihr eingekehrt und haben sich hier mit ordentlichen Portionen Spaghetti verpflegt.

Im Laufe der vielen Jahre hat Cornelia auf eine treue Mannschaft an Personal bauen können. Diesem Personal spricht sie nun bei ihrem Abgang ein grosses Dank aus. Danken möchte sie auch den zahlreichen Stammgästen, aber auch allen übrigen Gästen für den Besuch ihres Lokales. Ein weiterer Dank gebührt den Lieferanten, wobei sie hier Heinz Däscher und Ciprian (Gebrüder Engler) sowie die Firma Calanda Bräu (Bier) explizit nennt. Danke sagen möchte sie unbedingt der Eigentümerin des Restaurants, Heidi Calanca aus Chur, deren grosse Unterstützung sie immer genoss.

Ganz lassen kann Cornelia Perfler aber die Gastgeberei nicht. Zusammen mit Vreni Müller aus Zizers und Claudia Weber aus Igis wird sie in Zu-



Die kochenden Ladies
078 678 55 01
perflercornelia@gmail.com

Neu wird Cornelia Perfler einen Partyservice «Die kochenden Ladies» mit Hausmannskost, Bündner Spezialitäten und Pasta anbieten. Von links Cornelia Perfler, Claudia Weber und Vreni Müller.

kunft einen Partyservice unter dem Titel «Die kochenden Ladies» anbieten. Gedacht ist, dass die drei Frauen bei familiären oder anderen Anlässen kochen oder grillieren. Sie kommen nach Hause auf die Stör und kochen am jeweiligen Hausherd. Gedacht ist aber auch, dass die Ladies in den bei-

den Kirchgemeindehäusern einen Imbiss nach einer Beerdigung bereitstellen. «Anruf genügt», meint eine gutgelaunte Wirtin, die das Sonnegg mit einem weinenden, aber auch einem lachenden Auge verlässt. Zum Anruf: Telefon 078 678 55 01; E-Mail perflercornelia@gmail.com.

Die Firma Krieg Bad & Heizung AG aus Zizers

Ein Erfolgsmodell aus der Region



pd. Es gibt Unternehmen, die nicht nur mit Innovation und Fachkompetenz glänzen, sondern auch eine tief verwurzelte Verbindung zu ihrer Heimatregion pflegen. Die Krieg Bad & Heizung AG ist ein solches Unternehmen. Gegründet am 8. August 2018 von Hansjörg Krieg und Eliane Krieg-Hartmann, beide in Zizers aufgewachsen, hat sich die Firma schnell zu einem festen Bestandteil der Region entwickelt. Heute beschäftigt das Unternehmen 14 Mitarbeiter, darunter drei Lehrlinge, und ist ein wichtiger Partner für alle, die in den Bereichen Sanitär, Heizung und Badgestaltung höchste Qualität erwarten.

Ein starkes Fundament aus Erfahrung und Leidenschaft

Hansjörg Krieg, der gelernte Eidg. Dipl. Sanitärmeister, und seine Ehefrau Eliane, die im Bereich Verwaltung und Buchhaltung tätig ist, bringen über zwanzig Jahre Erfahrung in der Branche mit. Beide wissen genau, worauf es ankommt, wenn es um die Anforderungen der Kundschaft geht. Ihre Vision für die Krieg Bad & Heizung AG war klar: Ein Unternehmen zu schaffen, das nicht nur handwerklich exzellent arbeitet, sondern auch durch Zuverlässigkeit und kundenorientierten Service überzeugt.

«Uns ist es wichtig, dass unsere Kunden sich rundum betreut fühlen. Wir möchten nicht nur ein Projekt abschliessen, sondern partnerschaftlich an der Seite unserer Kunden stehen, von der ersten Idee bis zur finalen Umsetzung», erklärt Hansjörg Krieg.

Neubau im Gewerbegebiet Freihof in Landquart

Im Jahr 2023 konnte die Firma einen bedeutenden Meilenstein erreichen.

Nach Jahren des erfolgreichen Wachstums entschloss man sich, in den Neubau eines modernen Firmengebäudes im Gewerbegebiet Freihof in Landquart zu investieren. Auf über 1000 Quadratmetern Fläche können nun noch effizientere Arbeitsabläufe realisiert werden. Das neue Gebäude ist nicht nur funktional, sondern auch ein Vorzeigemodell für Nachhaltigkeit und Innovation.

«Wir wollten ein Zuhause schaffen, das unseren Mitarbeitern moderne Arbeitsbedingungen bietet und gleichzeitig den hohen Ansprüchen unserer Kunden gerecht wird», erklärt Eliane Krieg-Hartmann. Das neue Gebäude bietet nicht nur Platz für ein erweitertes Team, sondern auch für moderne Werkstätten und Lagerräume, die eine noch schnellere und flexiblere Ausführung von Projekten ermöglichen.

Schwerpunkte der Krieg Bad & Heizung AG

Die Krieg Bad & Heizung AG hat sich auf mehrere spezialisierte Dienstleistungen konzentriert, die auf die Bedürfnisse ihrer Kunden abgestimmt sind. Ein grosses Augenmerk liegt auf **Heizungssanierungen**. In einer Zeit, in der Nachhaltigkeit und Energieeffizienz immer wichtiger werden, bietet das Unternehmen massgeschneiderte Lösungen für eine effiziente und umweltfreundliche Heiztechnik. Ob die Sanierung eines alten Heizsystems oder die Umstellung auf erneuerbare Energien – die Firma sorgt dafür, dass ihre Kunden auf dem neuesten Stand der Technik sind.

Ein weiterer Schwerpunkt sind **Badumbauten**, die es den Kunden ermöglichen, ihre privaten Wellness-Oasen neu zu gestalten. Mit kreativen Ideen, hochwertigen Materialien und handwerklichem Können entstehen Bäder, die sowohl funktional als auch ästhetisch überzeugen.

Zudem bietet die Firma eine umfassende **Servicearbeit** im Bereich Sanitär und Heizung. Kunden können

sich auf kompetente Reparaturen verlassen, wenn es einmal zu Problemen kommt. Ein weiterer Bereich, der zunehmend gefragt ist, sind **Wasserenthärtungsanlagen**, die für weiches Wasser sorgen und Rohrleitungen sowie Geräte vor Ablagerungen schützen.

Nachwuchsförderung und Verantwortung

Besonders stolz ist das Unternehmen auf sein Engagement im Bereich der **Ausbildung**. Drei junge Sanitär-/Heizungsinstallateure befinden sich derzeit in der Lehre bei der Krieg Bad & Heizung AG. Hansjörg und Eliane Krieg ist es wichtig, den Berufsnachwuchs zu fördern und jungen Menschen eine fundierte Ausbildung zu bieten.

«Die Ausbildung ist der Schlüssel für die Zukunft unseres Unternehmens und der gesamten Branche. Wir möchten den jungen Leuten nicht nur fachliches Wissen vermitteln, sondern sie auch für die Werte von Teamarbeit, Verantwortung und Qualität begeistern», so Hansjörg Krieg.

Ausblick

Die Krieg Bad & Heizung AG hat in den vergangenen Jahren nicht nur mit Qualität und Fachwissen, sondern auch durch ihre regionale Verbundenheit überzeugt. Das Unternehmen steht für Handwerkskunst, Innovation und Nachhaltigkeit – Werte, die auch in Zukunft eine zentrale Rolle spielen werden.

Mit einem engagierten Team, einem modernen Firmenstandort und einem klaren Fokus auf Kundenservice und Qualität ist die Krieg Bad & Heizung AG bestens für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet.

Die Bewohner von Zizers und der umliegenden Region können sich auf einen zuverlässigen Partner in allen Belangen rund um Heizung, Bad und Sanitär verlassen.

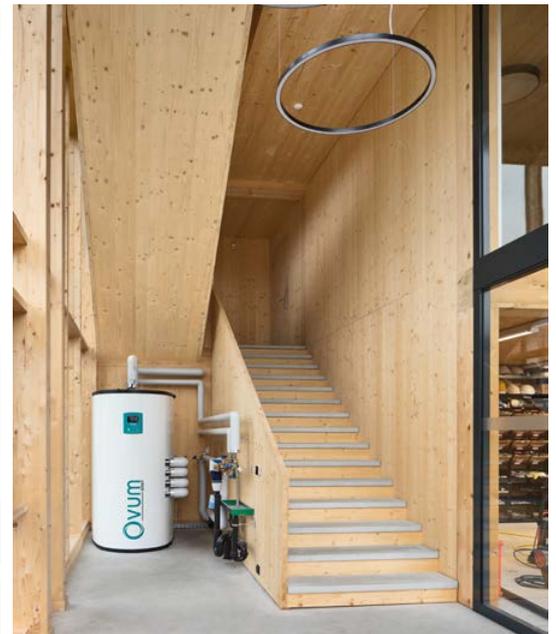


KRIEG
BAD & HEIZUNG

Aussenansicht der
neuen Werkhalle im
Gewerbegebiet
Freihof in Landquart
Bild Ralph Feiner



Empfang/Büro in der Werkhalle
Bild Ralph Feiner



Eingangsbereich mit Technikraum in der Werkhalle
Bild Ralph Feiner



Bad Dachgeschoss
Bild Clavadetscher Architekten



Waschtisch
Bild Clavadetscher Architekten

Hauptsitz:

Krieg Bad & Heizung AG
Quaderstrasse 33
7205 Zizers
081 322 11 20
info@krieg-bad.ch
krieg-bad.ch

Zweigstelle:

Krieg Bad & Heizung AG
Freihofstrasse 11
7302 Landquart
081 322 11 20
info@krieg-bad.ch
krieg-bad.ch

Vorstellung von fünf Generationenprojekten

GEVAG investierte rund 60 Millionen Franken

hu./pd. «Das neue Raumplanungsgesetz hat mit sich gebracht, dass in der letzten Zeit vermehrt Bauabfälle anfallen, die dann den Kehrichtverbrennungsanlagen zugeführt werden». Dies eine der Ausführungen von François Boone im Rahmen einer Medienkonferenz von Ende November bei der GEVAG Trimmis.

Die Geschäftsleitung informierte über fünf Projekte, die in den vergangenen Jahren realisiert worden sind und die einen finanziellen Gesamtaufwand von rund 60 Millionen Franken erforderten. Interessant dabei, dass mit den getroffenen Massnahmen sowohl bei der GEVAG, als auch bei den Abnehmern von Energie (Fernwärme und Strom) mehrere hunderttausend Liter Heizöl eingespart werden können. Damit wird auch der CO₂-Ausstoss drastisch reduziert. Finanzchef Urs Derungs stellte schliesslich die einzelnen Posten in finanzieller Hinsicht vor und ist der festen Überzeugung, dass man in Zukunft wieder finanziell ins Gleichgewicht kommt.

Nachstehend nun kurz die fünf Generationenprojekte:

Projekt Schlackenaufbereitung

Es handelt sich hierbei um den Komplettersatz und Erweiterung der Schlackenaustragssysteme beider Ofenlinien mit neuer Logistik und Zwischenlagerung der Trockenschlacke. In einer gemeinschaftlichen, durch sieben KVAs geführten Grossaufbereitungsanlage in Hinwil (ZH) – die ZAV Recycling AG – wird die Trockenschlacke hoch effizient aufbereitet. Dabei werden Metalle bis zu einer Korngrösse von 0,2 Millimeter der Schlacke entnommen und der Kreis-

laufwirtschaft zugeführt. Die Aufbereitungsanlage ist in der Lage, 200 000 Tonnen Schlacke im Jahr zu bearbeiten. Aus den rund 26 000 Tonnen Trockenschlacke der GEVAG können neu rund 3 600 Tonnen Metalle jährlich zurück gewonnen und in den Stoffkreislauf zugeführt werden. Mit dem früheren nassen Verfahren wurden nur zwischen 1800 bis 1900 Tonnen Metalle jährlich zurück gewonnen. Die Umbauarbeiten an beiden Ofenlinien konnten im August 2024 finalisiert werden und die Anlagen wurden erfolgreiche in Betrieb genommen.

Projekt Energierückgewinnung aus den Reingasen

Die KVA Trimmis der GEVAG ist mit einem Reingaskatalysator ausgerüstet, was relativ hohe Temperaturen am Kamin zur Folge hat. Mit diesem Investitionsprojekt wurde eine Energierückgewinnung aus den Reingasen umgesetzt. Mit einem grossen Wärmetauscher im Kaminstrang wird die Reingastemperatur von rund 150°C auf 85°C abgesenkt. Dies führt zu einer thermischen Leistungsentnahme von 2.7 MW, welche in die Fernwärmenetze eingespielen wird. Durch die zusätzliche Fernwärmeergewinnung sieht die GEVAG dieses Projekt als positiven ökologischen Beitrag an die Energieversorgung des Churer Rheintales an. Auch diese Arbeiten konnten im August 2024 abgeschlossen werden und die Inbetriebnahme verlief ebenfalls erfolgreich.

Projekt Leistungssteigerung

Die KVA Trimmis der GEVAG ging 1975 mit zwei Ofenlinien in Betrieb. Die letzten Generationen der Ofenlinien sind seit 1990 und 2005 im Einsatz und laufen in einem jährlichen Dauerbetrieb von über 8000 Stun-

den während 7 Tage die Woche und 24 Stunden täglich, und dies Jahr für Jahr. Aufgrund der gestiegenen Abfallmengen gelangten die beiden Verbrennungslinien immer öfter an die Kapazitätsgrenzen. Um die KVA Trimmis für die künftig weiter steigenden Abfallmengen fit zu halten, wurde ein ehrgeiziges Leistungssteigerungsprojekt umgesetzt und die Anlage auf die zukünftige Mengenentwicklung ausgelegt. Durch verschiedene Ertüchtigungs- und Umbauarbeiten beider Ofenlinien wurde die Leistung der KVA Trimmis um zwanzig Prozent erhöht. Damit ist eine jährliche Durchsatzmenge an Abfall bis zu 134 000 Jahrestonnen möglich. Die Verantwortlichen gehen davon aus, dass diese Leistungssteigerung den Bedarf an thermischer Verwertungsleistung für die nächsten zwanzig Jahre decken wird. Seit der Inbetriebnahme im August 2024 bewähren sich die Umbaumassnahmen und die neu angenommenen Leistungsdaten bestätigen sich.

Projekt Erweiterung Schlackendeponie in Cazis (Unterrealta)

Die Stimmberechtigten in Cazis haben an der Urnenabstimmung im Dezember 2020 mit über 80 Prozent Zustimmung das Grossprojekt genehmigt. Drei Jahre später wurde das Generationenprojekt Schlackendeponie Nord in Unterrealta (Cazis) mit einem zusätzlichen Deponievolumen von 285 000 Kubikmetern abgeschlossen. Dieser Erweiterungsbau wird für rund 30 Jahre Entsorgungssicherheit der Schlacke im Kanton Graubünden gewährleisten.

Am 17. Oktober 2024 wurde die erste Schlacke eingebaut. Ein Tag der offenen Deponie fand am 2. November 2024 von 10 bis 16 Uhr statt. Die Bevölkerung machte zahlreich Gebrauch von der Möglichkeit, sich persönlich

von der Leistungsfähigkeit der Deponie zu überzeugen.

Projekt Fernwärmeausbau

Das Fernwärmenetz der GEVAG wird ständig und kontinuierlich erweitert. 2024 hat GEVAG die grossen Gewerbebetriebe in der Industriezone Trimis an das Fernwärmenetz angeschlossen. In Zizers werden neu nebst dem Schulhaus Obergasse im Zentrum auch weitere Liegenschaften mit Fernwärme versorgt. Ab der

Papierfabrik LandQart wurde das Netz in Richtung Igis erweitert. Im Jahr 2024 wurde die erste Etappe realisiert und umfasst die Quartiere Verschnals (CEDES) sowie Lux- und Gruobhof. Im 2025 wird die Fernwärmeerschliessung weiter in die Quartiere Unter Quadra (Eichhof) und Ziegelgut vorangetrieben. Auch in Landquart selbst wurden verschiedene Mehrfamilienhäuser an das Fernwärmenetz angeschlossen.

Der Wechsel von fossilen zu CO₂-neutralen Brennstoffen ist in vollem

Gang und die GEVAG leistet unvermindert ihren Beitrag zu einer Energiewende von Chur bis Landquart. Dieses Jahr sind insgesamt 32 Liegenschaften von verschiedenster Grösse ans Fernwärmenetz angeschlossen worden und heizen neu mit CO₂-freier Komfortwärme aus der thermischen Verwertung der Abfälle. Damit kann eine ganze Menge Energie in Form von Heizöl und Erdgas eingespart werden. Diese Ersparnis entspricht mehreren hunderttausend Liter Heizöl-Äquivalent, die pro Jahr nicht verbraucht werden.

Im Rahmen einer Medienkonferenz blickte der Vorsitzende der GEVAG Geschäftsleitung, François Boone aus Zizers auf gemachte Investitionen in der Höhe von rund 60 Millionen Franken zurück. Bilder Bartholomé Hunger



Durch den Kanal wird die Trockenschlacke vom Ofen in ein Zwischenlager befördert.



Mit elektrisch betriebenen Lastwagen werden die Container, gefüllt mit 19 Tonnen Schlacke zur Weiterverarbeitung nach Hinwil transportiert.



Dieses neu installierte Röhrensystem bildet einen Teil der Energierückgewinnung von Reingasen.



GEVAG produziert nicht nur Fernwärme, sondern mit zwei Dampfturbinen (Bild) auch elektrischen Strom.

ac.dg

archiconsulting ag

Architektur

Projektmanagement

Bauleitung

archiconsulting ag

Grossbruggerweg 4

7000 Chur

mail@ac-ag.ch

Fon +41 81 286 21 31

Fax +41 81 286 21 39



HOTEL  STERN
CHUR
swiss historic

«Die Tage werden kürzer,
die Stuben sind warm
und gemütlich. Unsere
grossartigen Köstlichkeiten
begleiten Sie durch die
kalte Jahreszeit.»

swiss
historic
hotels



Reichsgasse 11
7000 Chur
T 081 258 57 57

www.stern-chur.ch
info@stern-chur.ch



DE **D.HODEL**
AG **ELEKTRO** **AG**

Photovoltaik-Generalunternehmer | Landquart/Zizers | Telefon 081 300 02 02 | www.hodel-elektro.ch

Lebensbuch eines Tourismusbüazers

Leo Jeker: MACHEN!

hu. In einem Beitrag im Lebensbuch von Leo Jeker schreibt der ehemalige Grossrat und Präsident der Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden, Heinz Dudli, unter anderem folgendes, was den Tourismusfachmann und ehemaligen Standespräsidenten charakterisiert: «[...] Leo ist ein visionärer und zielgerichteter Querdenker, stets darum bemüht, neue Wege zu erkunden und langfristige Projekte voranzutreiben. Bereits im Jahr 2005 setzte er sich in einer Anfrage an die Regierung für eine Zweitwohnungspolitik ein, die eine verstärkte Nutzung von Zweitwohnungen im Kanton ermöglichen sollte. Eine Politik, dank der die Eigentümer der Zweitwohnungen und die Tourismusregionen gleichermaßen profitieren würden. Er befürwortete und förderte die Idee von Eisenbahn-Querverbindungen zwischen Graubünden und benachbarten Regionen oder Talschaften. Beispiele sind die Tunnelverbindungen zwischen dem Engadin und dem Vinschgau oder zwischen Chur und Davos als Normalspur mit Anbindungen an Lenzerheide und Arosa.»



Das Buch «Leo Jeker – MACHEN!» von den Autoren Leo Jeker und Jano Felice Pajarola ist im Buchhandel oder beim Samedia-Verlag zum Preis von 29 Franken erhältlich. ISBN 978-3-907095-91-1.

Dies sind Visionen auf kantonaler Ebene. Er hatte diese aber auch innerhalb der Gemeinden Savognin und Zizers, wobei zahlreiche seiner Visionen in beiden Gemeinden in die Tat umgesetzt worden sind. Für Zizers trifft dies für die Industrie- und Gewerbezone Tardis zu, wo er sich an vorderster Front für diese nunmehr erfolgreiche Zone eingesetzt hat.

Alle diese Taten von Leo Jeker, der in der Gemeinde Zizers als Bürgerpräsident mit Erfolg gewirkt hat – man denke an die Überbauung im Raume des RhB-Bahnhofes oder eben an Tardis – sind von der Vision zur Tatsache geworden. Diese Taten sind in einem rund 180-seitigen Buch mit dem Titel «Leo Jeker: MACHEN!» vom Journalisten Jano Felice Pajarola und ihm selbst minutiös festgehalten und anlässlich einer gelungenen Vernissage im Medienhaus Samedia vorgestellt worden. Leo Jeker blickte anlässlich dieser Vernissage in launigen Worten auf sein bisheriges Leben zurück und schilderte seinen Werdegang als Tourismusfachmann mit seinen Höhen, aber auch Tiefen. An der Vernissage war sein Wohnort stark vertreten: Gemeindepräsident Daniel Freund, ehemaliger Gemeindepräsident Peter Lang, Bürgerpräsident Johannes Caseli, Bürgerrätin Karin Monsch, Bürgerrat Benjamin Hefti sowie Bürgerrat-Stellvertreter Christian Müller.

Dazu die folgenden Angaben: Leo Jeker ist in Churwalden als Sohn eines Metzgermeisters aufgewachsen und hat nach der kaufmännischen Lehre bei Rechtsanwalt Tobias Kuoni, dem späteren Bündner Regierungsrat, in Landquart ab deren Gründung



Leo Jeker und Journalist Jano Felice Pajarola haben zusammen das Buch «Leo Jeker: MACHEN» geschrieben und es anlässlich einer Vernissage beim Samedia-Verlag in Chur vorgestellt (oben).

Eine originelle Buchvorstellung in Interviewform: (von links) Autor und Journalist Jano Felice Pajarola, Leo Jeker und Interviewer Oliver Berger, Südostschweiz-Redaktor.

Bilder Bartholomé Hunger

für die Savogniner Bergbahnen gearbeitet, und zwar von 1978 bis 2008 als Direktor und von 1989 bis 2022 als Verwaltungsrat. Von 1994 bis 2018 gehörte er zudem dem Bündner Grossen Rat an. 2007/2008 war er als Standespräsident «höchster Bündner».

Leo Jeker gilt als Pionier der technischen Beschneidung in Europa und als «Tourismusbüazer» mit einem breiten Engagement in der Wirtschaft. 2004 erhielt er die Auszeichnung «Schweizer Seilbahner des Jahres» und den Schweizer Tourismuspreis «Milestone» für sein Lebenswerk zugesprochen.

Leo Jeker lebt seit 1975 in Zizers, wo er zusammen mit seiner Familie ein Eigenheim an der Schlundstrasse bewohnte. Seine Frau Isabella ist leider am 30. September 2006 infolge einer schweren Krebserkrankung verstorben. Sie hinterliess ausser Leo die beiden erwachsenen Söhne Björn und Ivar.

Spielgruppe des Frauenvereins: Spatzennest und Waldspielgruppe

Kleinkindern Möglichkeit geben, drinnen oder draussen zu spielen

T.M. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres sind nach den Sommerferien auch die Spielgruppen des *Spatzennestes* und der Waldspielgruppe *Föhrazwegli* gut gestartet. Wir nehmen dies zum Anlass, wieder einmal über die Spielgruppen zu informieren und auf deren Vorteile hinzuweisen.

Was sind die Vorteile, wenn ein Kind die Spielgruppe absolviert?

Erfahrungsgemäss gelingt Kindern, die vor dem Kindergarten eine Spielgruppe besucht haben, der Übertritt in den Kindergarten sehr viel leichter als Kindern, welche diese Gelegenheit zur Entwicklung der eigenen sozialen Fähigkeiten im Klassenverband nicht erhalten haben. Diese Einschätzung ist allgemein erhärtet und wird von den Lehrerinnen und Lehrern der Grundstufe, welche vom Kindergarten bis in die 2. Klasse unterrichten, durchwegs geteilt.

Wenn Kinder vor dem Kindergarten eine Spielgruppe besucht haben, haben sie den riesigen Vorteil, dass sie schon einmal einen ersten Schritt in eine klassenähnliche Betreuung ausserhalb der eigenen Familie geschafft haben. Die Spielgruppen sind zwar altersdurchmischt, mit immer zwei Jahrgängen zusammen, aber im Unterschied zur immer sich verändernden Gruppe einer Kinderkrippe bleiben die Mitglieder der Spielgruppe konstant und entsprechen dem eigenen Alter – genau wie die anschliessende Kindergartenklasse. Während eine Kinderkrippe eher als eine Weiterführung der familiären Betreuung ausserhalb der eigenen Wohnung betrachtet werden kann, bieten die

Spielgruppen eine spielerische Hinführung zu den Verhältnissen des anschliessenden Kindergartens mit entsprechender Förderung der sozialen Fähigkeiten. Dies erleichtert die Ablösung von zu Hause und den Eintritt in den Kindergarten mit seinem täglichen Unterricht ganz entscheidend.

In der Spielgruppe lernen die Kinder neue Freundinnen und Freunde kennen, von denen dann einige mit ihnen in die gleiche Kindergartenklasse gehen werden. Dieser Umstand, zusammen mit Freundinnen und Freunden in die neue Lebenswelt des Kindergartens eintreten zu können, erleichtert den Übertritt enorm. Bei Kindern, welche von einer Kinderkrippe her in den Kindergarten eintreten, ist es systematisch bedingt ein glücklicher Zufall, wenn sie ein anderes Kind bereits kennen.

Später, beim Übertritt vom Kindergarten in die 1. Primarstufe, werden dann alle Klassen ein zweites Mal komplett neu gemischt. Auch bei diesem Wechsel haben Kinder, welche vor dem Kindergarten eine Spielgruppe besucht hatten, wiederum den gleichen Vorteil: Sie kommen in der neuen Primarklasse wieder mit einzelnen Gschpänli zusammen, welche sie schon von der Spielgruppe her kennen und von denen sie nur für die Zeit des Kindergartens getrennt waren. Mit ihnen zusammen werden sie dann die anschliessenden sechs Jahre in der neuen Klasse der Primarschule verbringen. Diese Primarschulklassen werden die längste unveränderte Klassenkonstellation ihres gesamten Lebens sein.

Nicht vergessen dürfen wir, dass auch die Eltern davon profitieren, dass ihre Kinder eine Spielgruppe besuchen: Sie erhalten dadurch die Möglichkeit, die Eltern der gleichaltrigen Freundinnen und Freunde der

eigenen Kinder kennen zu lernen. Neu Zugezogene finden so leichter Anschluss im Dorf und die Hürde zu gemeinsamen Aktivitäten wird dadurch niedriger. Und im Gleichtakt mit ihren Kindern entwickeln sich auch die Eltern weiter – oft, ohne dass ihnen das so richtig bewusst ist – und bilden im Dorf eine ganze Eltern- generation.

Wie funktioniert die Spielgruppe?

In erster Linie wird in der Spielgruppe miteinander gespielt. Die Spielgruppen-Leiterinnen lenken die Atmosphäre so, dass dies entspannt und ruhig geschieht und jedes Kind seinen Platz findet. In der Spielgruppe können die Kinder basteln, draussen im Garten sein, können mit verschiedenen Vehikeln herumfahren, drinnen Fantasie-Burgen bauen und Prinzessinnen und Drachenkämpfer werden, Feuerwehrmänner und Notfallärztinnen spielen und was auch immer. Sie lernen, Bekanntschaften zu schliessen und Konflikte gut auszutragen, Grenzen zu setzen und zu respektieren und üben, sich mit der Gruppe in einen Kreis zu setzen und sich darin passend zu verhalten. Sie essen gemeinsam z'Nüni oder z'Vieri, feiern kleine Feste und machen ab und zu auch mal einen kleinen Ausflug.

Speziell viel Platz, Ruhe und Kontakt mit der Natur bietet die Waldspielgruppe. Im Wald «entschleunigen» Kinder erfahrungsgemäss am meisten. Gespielt wird bei (fast) jedem Wetter, unter dem Blätterdach des Waldes, und die Kinder bedienen sich zum Spielen des Materials der Natur, welches sie vor Ort finden. Ab und zu findet auch ein bisschen Glitzerpulver zum Verzieren den Weg zum Waldplatz.



In einer Spielgruppe sind immer zwei Jahrgänge zusammen, wie nachher auch in den Klassen des Kindergartens. Die einen sind schon etwas grösser und auch erfahrener, die anderen sind etwas kleiner und eben auch neu. Die Grossen können den Kleinen etwas beibringen, so wie es auch in einem grossen Dorf wäre, wenn ganz viele Kinder zusammen wären. Und im nächsten Jahr sind die Kleinen dann die Grossen.

Wie qualifiziert sind die Spielgruppenleiterinnen?

Unsere Spielgruppenleiterinnen verfügen alle über eine fundierte Ausbildung und profitieren jede von einer sehr langen Erfahrung. Die beiden Leiterinnen der Innenspielgruppen, Petra Knuchel und Nadia Gosswiler, sind schon seit mehr als zehn Jahren im Spatzennest tätig und durften so bereits viele Kinder zum Kindergarten hin begleiten. Die Waldspielgruppe Föhrazweggli ist neu unter der Leitung von Andrea Battaglia. Sie und ihre Mitleiterin Nicole Eisel bringen neben der nötigen Ausbildung nun auch schon jahrelange Erfahrung mit.

Wie kann man Kinder anmelden?

Für das kommende Schuljahr kann man sich ab Februar online auf der Website anmelden. Dank der Anmeldemaske und der Kommunikation via E-Mail fällt das Versenden von Post weg, was den ganzen schriftlichen Verkehr erheblich erleichtert. Ab Februar steht auch fest, welche Spielgruppenleiterin welche Spielgruppe leiten wird. Wenn man einen bestimmten Spielgruppen-Termin ins Auge fasst, kann man sich mit einer frühen Anmeldung den erwünschten Platz sichern.

Wann finden die Spielgruppen im Spatzennest und bei den Föhrazweggli statt?

Die Spielgruppen im Spatzennest finden am Montagvormittag, Montagnachmittag, Dienstagvormittag, Dienstagnachmittag und Donnerstagsvormittag statt. Neu findet am Dienstagvormittag die Spielgruppe von 08.30 Uhr bis 11.30 Uhr statt. Die Waldspielgruppe findet am Montagmorgen statt. Noch freie Plätze hat es aktuell für die Gruppen vom Montagnachmittag und Dienstagnachmittag, sowie in der Waldspielgruppe am Montagmorgen.

Wenn Kinder gerne im Innern eines Gebäudes spielen, dann ist das Spatzennest im evangelischen Kirchgemeindehaus der richtige Ort. Bilder zVg



Wenn Kinder gerne draussen spielen, dann werden sie in die Waldspielgruppe aufgenommen.

Zizerser Produkte

GRENDELMEIER

WEINGUT IM TSCHALÄR

Weine & Regionale Delikatessen

Verkauf: Freitags 15–18 Uhr oder nach Vereinbarung
 Telefon 081 300 02 70 grendelmeier@zizerser.ch

Treuhand/Immobilien



TREUHAND CENTER CHUR

Steuern und Recht | Buchhaltung | Wirtschaftsprüfung | Unternehmensberatung
 Unternehmensnachfolge | Immobilien | Verwaltung Liegenschaften und Stockwerkeigentum

TREUHAND Quaderstrasse 8 mail info@tcagchur.ch tel +41 (0)81 258 50 40
 CENTER AG 7001 Chur web tcagchur.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Bad & Heizung

ZU KALT? ZU WARM? ZU NASS?
 LASSEN SIE UNS RAN. WIR REPARIEREN
 LEITUNGEN, ABFLÜSSE UND HEIZUNGEN.

www.krieg-bad.ch / 081 322 11 20
 Krieg Bad & Heizung AG, Quaderstrasse 33, 7205 Zizers



KRIEG
 BAD & HEIZUNG

Schreinerei



SAMINA

Schlaf- & Rückenprobleme?

Wir unterstützen Sie!

Kofix die möbelschreinerei | Herawisweg 2 |
 7203 Trimmis | Tel. 081 353 53 52 | www.kofix.ch

www.samina.com

Service

**BAU- UND NOTHEIZUNGEN
 BE- UND ENTFEUCHTEN
 KLIMATISIEREN
 WASSERSCHADEN**



KRÜGER+CO. AG

7205 Zizers | T 081 300 62 62 | krueger.ch

Dachtechnik



CASUTT-DACHTECHNIK AG | NEULÖSERWEG 4 | CH-7205 ZIZERS | T 081 322 60 90
 INFO@CASUTT-DACHTECHNIK.CH | WWW.CASUTT-DACHTECHNIK-CH

Herbstfest 2024

Erneut geschützt von Wind und Wetter im Lärchensaal

HERBSTFEST ZIZERS



pd. Wiederum dürfen wir auf ein gelungenes Herbstfest zurückblicken – auch wenn die Besucherzahlen während des ganzen Tages wegen der ungemütlichen Witterung etwas tiefer als üblich ausfielen.

Trotzdem folgten wieder viele Zizerser/Innen und Gäste aus den Nachbardörfern dem Klang unserer «Rappagugga» und verbrachten zusammen mit uns bei Speis, Trank und Musik einen tollen Abend. Wie auch letztes Jahr wurde der Saal stimmungsvoll herbstlich dekoriert und Lichterketten sorgten für die festliche Atmosphäre.

Wie jedes Jahr unterstützen wir eine gemeinnützige Organisation im Dorf. Uns ist es wichtig, einen Teil zurückzugeben. Dieses Jahr unterstützten wir die Zizerser Jugend und durften unter der Leitung von Nico Rupp dem «Jugendtreff» eine grosszügige Summe überweisen. Der originelle Bahnwagen im Bannholz hat einen neuen Anstrich erhalten und weitere Arbeiten stehen an.

Verein Herbstfest

Save the Date

Das nächste Herbstfest findet am **Samstag, 20. September 2025** statt!



Das Herbstfestteam ist jeweils für einen tollen Ausklang des Zizerser Herbstmarktes besorgt. Bilder zVg



Die einheimische Guggenmusik «Rappagugga» sorgte dieses Jahr für musikalische Unterhaltung.



Der Gewinn des diesjährigen Herbstfestes kommt der Jugend zugute. Er wird in den RhB-Wagen oben im Bannholz investiert.

«Der eingebildete Kranke» mit Zizerserin in Hauptrolle

Von Selina Herzog, EMS-Schülerin

Unter der Regie von Ursina Hartmann inszenierte die Theatergruppe auch in ihrem Jubiläumsjahr ein grossartiges Stück.

In Molières letzter Komödie geht es um den vermeintlich kranken Herrn Argan. Molière nimmt dabei die Medizin seiner Zeit gehörig auf den Arm und bringt die Zuschauerinnen und Zuschauer immer wieder zum Lachen.

Hier die Kurzfassung der Komödie: Die Komödie ist in drei Akte unterteilt und erzählt die Geschichte der Familie Argan. Herr Argan bildet sich ein, krank zu sein und lässt sich, in seiner Angst vor der Krankheit von Ärzten und Apothekern ausnehmen. Seine zweite Frau Béline plant Argans Tochter Angélique ins Kloster zu schicken, um alleinige Erbin des Vermögens zu werden. Doch Angélique hat sich verliebt. Als Argan sie mit dem Sohn des Doktor Diafoirus verheiraten will,

da er in seiner Familie von Ärzten, Apothekern und Doktoren umringt sein möchte, müssen sich Angélique und ihr Verehrer Cléante etwas einfallen lassen. Mit Hilfe des Hausmädchens Toinette schicken die beiden gegenseitig Briefe zu. Als Béline Angélique, ihre kleine Schwester Luise und Cléante im Kinderzimmer sieht, verrät sie dies Argan. Dieser schickt Béline in die Stadt, um das Testament zu ändern und zitiert die kleine Luise zu sich. Luise muss schliesslich beichten, dass Cléante Angélices Verehrer ist, woraufhin Argan Angélique ins Kloster stecken will. Dies versuchen Argans Bruder Béralde und Toinette zu verhindern. Wie Béline auffliegt, warum Thomas Diafoirus doch kein so ein guter Heiratskandidat ist und wie Toinette selbst zum Arzt wird, das haben die Schauspielerinnen und Schauspieler in einer gewitzten und meisterhaften Art aufgeführt.

Mattia Ingellis erweckte Argan mit unglaublichem Können zum Leben. Ob im Liegen von seiner Chaiselonge aus, auf dem hastigen Gang zur Toilette oder seinen Stock schwingend jemandem drohend – Mattia gelang es durchgehend die Zuschauerinnen und Zuschauer in seinen Bann zu zie-

hen. Seine Frau Béline stellte elegant und mit der richtigen Priese von heimlich ungeduldigen Blicken Larina Clavadetscher dar. Die kitschige Liebesgeschichte zwischen Angélique, gespielt von Fiona Gjidoda aus Zizers, und Cléante, dargestellt von Matteo Biancu, wurde mit vielen sehnsüchtigen Blicken und einer Gesangseinlage inszeniert. Während Matteo auf der Bühne eine Rappeinlage zum Besten gab, sang Fiona alias Angélique unterstützt von der kleinen Schwester Luise, Frida Ensmann, im Sopran davon, wem ihr Herz gehöre. Frida überzeugte das Publikum von ihren Fähigkeiten in ihrer Rolle als Luise indem sie umher sprang, Angst vor dem Vater zeigte und trotz allem immer versuchte, ihrer grossen Schwester zu helfen.

Doch nicht nur die Schauspielerinnen und Schauspieler überzeugten mit ihrem Können, auch die Kostüme waren fabelhaft gestaltet. Die weiss gepuderten Gesichter, lockigen Perücken und weissen Rüschenkrawatten verliehen dem Ensemble eine zeitgenössische Authentizität. Besonders ins Auge fiel Bélines Kleid, welches in seinem Rotton sofort zeigte, was für eine Frau sie wirklich war. Ursina Hartmann hat ganze Arbeit geleistet. Zusammen mit Lotte Ehninger als Regieassistentin schaffte sie es, mit wenigen Requisiten und Bühnenbildern eine klare Atmosphäre zu schaffen. Auf der Bühne besonders aufgefallen sind die Porträts des Hausherrn Argan und dessen ersten Frau, gemalt von Fiona Gjidoda.

Alle Beteiligten können stolz auf ihre Leistung sein. Trotz der Herausforderungen des normalen Alltags haben sie drei wunderbare Aufführungen dargeboten. Leider muss sich das Theaterensemble von Mattia Ingellis, Matteo Biancu und Fiona Gjidoda verabschieden. Sie werden im Frühling die Matura abschliessen. Hoffentlich werden sie auf ihrem weiteren Weg noch andere Theatergruppen bereichern.

Eine Hauptrolle in der Molière-Komödie spielte die Zizerserin Fiona Gjidoda.

Bilder Van Schaer



Das Zizerser Multitalent Fiona Gjidoda malte auch die beiden Porträts, die das Bühnenbild bereicherten.

«Blumenwiesen in unseren Gärten»

Liebe Zizerser Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer, Liebe Interessierte

pd. Wildblumenwiesen sind unverzichtbar für die Förderung der Artenvielfalt, denn sie übernehmen vielfältige Funktionen. Sie bieten wertvollen Lebensraum für Insekten, Vögel und Kleintiere, fördern als Trittstein-Biotope die Vernetzung der Natur und sind Nahrungsquelle für Wildbienen und Schmetterlinge.

Die Gemeinde Zizers beteiligt sich an einem Projekt der Stiftung PUSCH – Praktischer Umweltschutz. In den kommenden Jahren sollen in der ganzen Schweiz mehr Blumenwiesen entstehen – im öffentlichen Raum und in Privatgärten. Mit der richtigen Pflege eignen sich auch kleine Flächen sehr gut, um mit einheimischen Blumen neuen Lebensraum für Insekten, Vögel und Kleintiere zu schaffen.

Erfahren Sie, mit welchen Massnahmen Zizers die Artenvielfalt im Siedlungsgebiet fördert, wo in Zizers Blumenwiesen entstehen und wie Sie im eigenen Garten erfolgreich auch kleine Wiesen dauerhaft zum Blühen bringen.

Wann: Dienstag, 28. Januar 2025, um 19.30 Uhr

**Wo: Katholisches Kirchgemeindehaus,
Vialstrasse 12, 7205 Zizers**

Die Gemeinde Zizers stellt ihnen für Ihre Blumenwiese im eigenen Garten kostenlos Wildblumensamen (UFA-Wildblumenwiese CH-i-G) zur Verfügung. Besuchen sie unseren Anlass und bestellen sie dort direkt das entsprechende Saatgut!

naturzizers

Blumenwiese an der Riedgasse



Blumenwiese an der Rangsstrasse



Blumenwiese auf dem evangelischen Friedhof



Erfolgreiche Hobby-Messe 2024 im Lärchensaal

Umfangreiche Vorbereitungsarbeiten notwendig

hu. Wie bei jeder Ausstellung und Messe waren auch bei der Zizerser Hobby-Messe 2024 vom Wochenende vom 5. und 6. Oktober umfangreiche Vorbereitungsarbeiten notwendig. Nachdem der Vorstand des Einwohnervereins (EVZ) dem Redaktor der Dorfzeitung grünes Licht für die Durchführung der Messe erteilt hatte, hat EVZ-Präsident Urs Oswald bei der Gemeinde den Lärchensaal reserviert.

Eine Messe kann nur organisiert werden, wenn die entsprechenden finanziellen Mittel vorhanden sind. Um diese hat sich der Dorfzeitung-Redaktor bemüht und ist dabei erfolgreich bei der Suche nach Sponsoren gewesen. Einige bedeutende Unternehmen (siehe Kasten «Unterstützer») haben ihm einen finanziellen oder materiellen Beitrag zugesagt.

Werbung ist das A und O einer Messe oder Ausstellung. Hier konnte der Organisator auf Ju Giger, Inhaber der Firma Scantop AG an der Obergasse, zählen. Er hat sowohl das Logo, das Banner über der Kantonsstrasse beim Rathaus, den Flyer, der allen Dorfzeitungen beigelegt hat als auch die Tafeln an den einzelnen Ständen geschaffen. Eine grafische Meisterleistung. Übrigens: Ju Giger ist in den letzten Jahren auch für die Gestaltung der Zizerser Dorfzeitung zuständig.

Weiter ging es darum, die eigentliche Messe, das heisst, die Ausrüstung des Saales zu planen. Hier konnte das OK auf die wertvollen Dienste von Georges Däscher zählen. Er hat fein säuberlich einen Plan erarbeitet, der in der Folge von A bis Z umgesetzt worden ist.



EVZ-Präsident Urs Oswald und Othmar Stock haben neun bleischwere Stellwände vom Schulhaus Feld in den Lärchensaal transportiert.

Bilder Bartholomé Hunger

Schliesslich musste auch die Messe-Beiz gestaltet werden. Nachdem die Küche im Lärchensaal sehr spärlich ausgerüstet ist, war es am Präsidenten des Hobby-Kochclubs Zizers, Urs Beyer, die Küche auf Vordermann zu bringen und dann auch die nötigen Esswaren und Getränke zu organisieren, resp. einzukaufen. Diese Arbeiten sind ihm hervorragend gelungen.

Mit anderen Worten: Ohne viele Sitzungen hat man eine Messe auf die Füsse gestellt, die sich sehen lassen konnte und zu guter Letzt von Erfolg gekrönt war.



EVZ-Präsident Urs Oswald informiert sich bei Georges Däscher (rechts) über den Plan der Messe.

Unterstützer

Wir bedanken uns bei den folgenden Unterstützern der Zizerser Hobby-Messe 2024:

- Politische Gemeinde Zizers
- Friedaustiftung Zizers
- Bürgergemeinde Zizers
- Graubündner Kantonalbank, Landquart
- Repower, Poschivao/Landquart
- Torkel Heinz Däscher, Zizers
- Architekturbüro ac ag, Chur
- Scantop AG, Zizers
- Druckerei Landquart, Landquart
- Weinproduzenten Ciprian, Zizers
- Zweifel Chips & Snacks AG, Zürich-Höngg
- Grossrat Benjamin Hefti, Zizers
- Bruno Brot und Ländlermix, Zizers
- Othmar Stock, ehemaliger Garagist, Zizers
- Alphonrduo Engler/Nay, Zizers



Die Stellwände wurden von Hansjürg Marx, Inhaber der Firma Marx AG Schreinerei und Küchenbau, auf die Sockel montiert.



Um der Messe-Beiz einen würdigen Rahmen zu geben, hat Othmar Stock zwei Pflanzen von Malans nach Zizers transportiert.



Waren Tische und Stellwände einmal am richtigen Ort im Saal platziert, konnte mit dem Aufbau der Stände begonnen werden. Hier Urs Oswald mit seiner Faschnachtsplaketten-Sammlung, beobachtet von EVZ-Kassier Roland Jenny.



Der Präsident des Hobby-Kochclubs Zizers richtete eigenhändig - hier zusammen mit Doris Hunger - die Messe-Beiz ein.



Grossrat Benjamin Hefti präsentiert den Gold-prämierten Alpkäse der Alp Sattel, den er den Organisatoren als Geschenk überliess.

Bei einem Stand im Lärchensaal musste der Boden mit Schaltafeln geschützt werden, die freundlicherweise auf der Baustelle «Schlossburgert» abgeholt werden konnten.



In Reih und Glied stehen hier bei der Firma Scantop AG die attraktiven Standbeschriftungen, die gar von einzelnen Ausstellerinnen und Ausstellern als Souvenir nach Hause genommen wurden.

Eröffnung Zizerser Hobby-Messe 2024 im Lärchensaal

Bürgerpräsident Caseli lobt und freut sich

hu. Nach 43 Jahren wurde in Zizers zum zweiten Mal eine Hobby-Messe – damals Hobby-Ausstellung – durch den Einwohnerverein organisiert. 23 Zizerser und Zizerserinnen haben sich daran beteiligt. Und es wurde zu einem Stelldichein von Persönlichkeiten, die samt und sonders einem Hobby frönen.

Zur Eröffnung der Messe am 5. Oktober haben die Verantwortlichen in die vom Hobby-Kochclub Zizers geführten Messe-Beizli neben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch einige Gäste eingeladen.

Nach einigen Alphornvorträgen durch das Alphornduo Engler/Nay vor dem Eingang richtete sich in einer kurzen Ansprache Bürgerpräsident Johannes Caseli an die zahlreichen Anwesenden. Er gab seiner Freude Ausdruck, dass wieder eine Hobby-Messe organisiert wurde und dankte dem OK des Einwohnervereins für die Bemühungen. Dies sei gerade in der heutigen Zeit nicht eine Selbstverständlichkeit. Weiter dankte er auch den zahlreichen Teilnehmerinnen, die in unterschiedlichen Bereichen Einblick in ihr Hobby ermöglichten. Umrahmt wurde die Ansprache musikalisch von Bruno Brot und seinem Ländlermix.

Nach diesen Worten und einer kurzen Begrüssung durch Einwohnervereinspräsident Urs Oswald stiess man auf eine hoffentlich erfolgreiche Messe an (was dann später auch der Fall sein sollte). Den Chardonnay spendierte die Familie Engler (Ciprian) und das Knabbergeback die Firma Zweifel Chips AG, resp. Martin Basig und Plazi Mehli. Weiter konnte man sich an den Käseschnittchen von Doris Hunger gütlich tun.

Die Eröffnung der Messe wurde von Bruno Brot (links) und seinem Ländlermix mit (von links) Thöny Bärtsch, Markus Walser, Hansmathias Conrad und dem Churer Christoph Bucher am Contrabass.



Zur Eröffnung der Zizerser Hobby-Messe 2024 überraschte das Alphornduo Engler/Nay mit einigen Weisen vor dem Eingang zum Lärchensaal. Bilder Bartholomé Hunger



Eröffnet wurde die Zizerser Hobby-Messe 2024 durch Bürgerpräsident Johannes Caseli (rechts) und Einwohnervereinspräsident Urs Oswald.



Noch vor der eigentlichen Eröffnung tauschten sich Gemeindepräsident Daniel Freund (rechts) und Bürgerpräsident Johannes Caseli vor dem Lärchensaal aus.



Der Eröffnungswein wurde in verdankenswerter Weise von Markus «Märki» Engler und seiner Familie offeriert.



Aussteller und Publikum höchst zufrieden



Hans Hürlimann (rechts) erläutert einem Paar seine von ihm und seiner Frau Alice «geschossenen» Bilder aus nah und fern. Bilder Bartholomé Hunger

hu. 43 Jahre sind es her, dass in Zizers eine Hobby-Ausstellung stattgefunden hat. Die nunmehr als Hobby-Messe titulierte Ausstellung im Lärchensaal ist damit die zweite dieser Art.

Bereits im Jahr 1990 hat der damalige Vorstand des Einwohnerversamtes einen Versuch unternommen, eine zweite Ausstellung zu organisieren. Das Vorhaben scheiterte aber an der ungenügenden Anzahl an Bewerbern (deren 12) und Helfern/Helferinnen (lediglich deren 2). Die damalige alte Turnhalle war auch nicht der geeignetste Ort, einen derartigen Event zu organisieren.

Heute ist diese Vorgabe wesentlich günstiger. Wie sich gezeigt hat, ist der Lärchensaal geradezu optimal, die Hobby-Messe durchzuführen. Der helle Raum lässt die ausgestellten Bilder in angenehmem Licht erscheinen und es ist auch möglich, ein gemütliches Beizli einzurichten.

Alle diese Umstände haben 22 Ausstellerinnen und Aussteller bewogen, sich an der Messe zu beteiligen und der Hobby-Kochclub Zizers hat beschlossen, die Arbeiten in der Küche und im Messe Beizli zu übernehmen.

Überrascht hat die Vielfältigkeit an Hobbys, die in unserem Dorf gepflegt

werden. Neben der Malerei werden Steine geschliffen, Bienen gepflegt, Arvenholz in Kunstwerke verwandelt, werden Glasperlen gefertigt, wird gekloppt und auf hohem Niveau fotografiert. Aber auch Sammlungen waren vorhanden, beispielsweise Zizerser Fasnachtsplaketten, Holzmasken aus aller Welt, Oldtimer-Motorräder, Oldtimer-Autos und Oldtimer-Traktoren. Selbst ein Hochrad, das von Schorsch Flütsch auch gefahren wurde, war ein Hotspot dieser Messe. Apropos Fasnachtsplaketten: Urs Oswald hat bis auf eine einzige alle Zizerser Fasnachtsplaketten fein säuberlich präsentiert. Und die eine – ja diese überbrachte ihm eine Besucherin, sodass er nun eine komplette Sammlung besitzt. Es würde an dieser Stelle zu weit führen, jeder der 22 Stände zu beschreiben. Es war mit einem Wort einfach «unglaublich».

Unglaublich war aber auch die Liebe zum Detail, die von den ausstellenden Personen bei der Gestaltung ihres Standes an den Tag gelegt wurde. Sogar mit Blumen sind die Stände verschönert worden. Unglaublich aber auch, wie alle mitgeholfen haben beim Rückbau der Messe. Selbst Bürgerpräsident Johannes Caseli hat im Schweisse seines Angesichts spontan und kräftig Hand angelegt!

Unglaublich aber auch der Aufmarsch des Publikums, der die Organisatoren

überrascht hat. Und dieses Publikum, der grösste Teil Bewohnerinnen und Bewohner unseres Dorfes, zeigte sich äusserst interessiert. Man traf sich mit Ausstellerinnen und Ausstellern, diskutierte und stellte vielfach überrascht fest, dass eine Nachbarin oder ein Nachbar ein tolles Hobby pflegt.

Einen ganz besonderen Gag hatte sich Gemeindepräsident Daniel Freund ausgedacht: Mit einem dampfbetriebenen kleinen Traktor mit Anhänger chauffierte er Jung und Alt Runden über den Platz vor dem Lärchensaal. Eine tolle Attraktion! Der Erlös aus diesen «Rundreisen» fliesst in die Kasse der Friedau-Stiftung, aus welcher kulturelle und soziale Projekte unterstützt werden.

Wer dann einmal genug vom Rundgang hatte, setzte sich im Messe-Beizli nieder, genoss einen Kaffee, ein Zizerser Bier und einen Schluck Ciprian-Wein und ass dazu einen Salsiz der einheimischen Metzgerei Hef-ti oder eine Portion Gold-prämierter Zizerser Alpkäse (hergestellt auf der Alp Sattel). An beiden Tagen servierte der Hobby-Kochclub auch ein Menü (am Samstag Pasta mit gehacktem Rindfleisch und Apfelschnitze, am Sonntag Spaghetti mit zweierlei Saucen und Salat). Gekocht wurde in der Lärchensaal-Küche.

Nun an dieser Stelle sei allen gedankt, die zum Gelingen der 2. Zizerser Hobby-Messe beigetragen haben, seien es freiwillige Helferinnen und Helfer, seien es Sponsoren, seien es Hobby-Köche, seien es Besucherinnen und Besucher und seien es zu guter Letzt Ausstellerinnen und Aussteller. Sie alle haben dazu beigetragen, dass die Zizerser Hobby-Messe zu einem Erfolg geworden ist.

Impressionen der Hobby-Messe 2024 finden sich auf der nachfolgenden Doppelseite →

Bildbericht Barthlome Hunger

Martin Basig gönnte sich vor seinen farbenfrohen Bildern eine kurze Verschnaufpause.



Marlen Bischof pflegt als Hobby ein traditionelles Kunsthandwerk, nämlich das Klöppeln. Bereits im 14. Jahrhundert haben Frauen geklöppelt!



Das sind nicht Bilder vom berühmten US-Künstler Andy Warhol, nein, das sind Bilder vom pensionierten Primarlehrer Edwin Zinsli.



Heidi Batz formt Glas zu Glasperlen und gestaltet daraus Schmuck, Dekoartikel und Gebrauchsgegenstände.



Ein wohl einmaliges Bild: Die «Ausstellerfamilie» trinkt vor der Eröffnung der Messe am Sonntag gemeinsam einen Kaffee.



Franziska Maier sucht und sammelt Steine, schleift sie und präsentiert sie auf Schwemmholz aus dem Rhein oder einfach auf Holz.



Die Hobby-Kunstmalerin Eveline Ascherl hatte ihren Stand liebevoll mit Sonnenblumen geschmückt.



Für einmal als «Pilot»: Gemeindepräsident Daniel Freund pilotiert mit seinem selbst konstruierten kleinen Dampftraktor Jung und Alt über den Platz vor dem Lärchensaal.

Rudi Schuhmacher sägt mit einer feinen Säge herrliche Figuren aus einem Stück Arvenholz.



Hobby-Fotograf Patrick Lüscher lässt einen kleinen Messe-Besucher durch sein Teleobjektiv schauen, um einen Vogel zu fotografieren.



ZIZERSER HobbyMESSE

Schorsch Flütsch balanciert gekonnt auf seinem Hochrad.



Die Messe bot für Besucher und Besucherinnen eigentlich einen «fließenden Übergang»: Wer genug gesehen hatte, setzte sich ins gemütliche Messe-Beizli.



Auch das muss in der guten Küche sein: Andi Hitz beim Abwasch.



Beim Anbraten von gehacktem Fleisch überrascht: Die Hobbyköche Daniele Martinetti (links) und Roland Jenny.



Endspurt in der Küche: Während Othmar Stock (hinten) die letzten Portionen Spaghetti kocht, bereitet Roland Jenny eine letzte Sauce zu.



Unglaubliche Mengen

Dass die Messe mit seinem Beizli zu einem Erfolg geworden ist, zeigt auch die Menge an Lebensmitteln, die von den Mannen des Hobby Kochclubs Zizers verarbeitet worden sind. Es sind dies unter anderem:

- 16 kg Teigwaren
- 14 kg gehacktes Rindfleisch
- 2 kg Tomatenpüree
- 1 kg Salz
- 2 l Kochwein
- 3 kg Zwiebeln
- 2 kg Pelatti
- ca. 4,5 kg Alpkäse
- rund 15 Salsiz

VERBUNDEN MIT DER REGION



Das Werk in Untervaz ist eines von drei Zementwerken von Holcim Schweiz. 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter produzieren am Standort jährlich rund 850 000 Tonnen Zement. Die lokale Verankerung und die Nachhaltigkeit sind uns wichtige Anliegen. Deshalb setzen wir auf ressourcenschonende Produkte und eine umweltfreundliche

Produktion. Gleichzeitig sehen wir uns in der Verpflichtung, jungen Menschen eine Grundausbildung mit Berufsperspektiven zu bieten. Um das Wissen über die komplexen Prozesse und Methoden in der Zementproduktion zu erhalten, ist es uns wichtig, motivierte Lernende zu begeistern und sie auch nach ihrer Ausbildung in unseren Werken zu fördern.

«Sicherheit im Alter»



Gemeinnütziger
Frauenverein Zizers



Die aktuelle Organisatorin des Montagskränzli des Frauenvereins, Gerda Schmidlin, konnte am ersten November-Montag zu einem interessanten und wichtigen Referat im Katholischen Kirchgemeindehaus ein grosses Publikum willkommen heissen.



Feldweibel René Schumacher von der Kantonspolizei Graubünden gab in seinem hervorragenden Referat Tipps ab, wie man sich vor Betrügern und Einbrechern schützen kann. Dabei basierte er auf aktuellen Fällen im Kanton Graubünden.

Bilder Bartholomé Hunger

hu. Für einmal stand ein Kantonspolizist zu einem äusserst interessanten Referat im Rahmen des Montagskränzli des Frauenvereins im Zentrum des Interesses.

Feldweibel René Schumacher, seit vierzig Jahren im Dienste der Bündner Kantonspolizei, zeigte auf, wie man sich vor kriminalistischen Angriffen schützen kann. Und er tat dies anhand von praxisnahen und aktuellen Beispielen. Themen waren Einbruch, Diebstahl und Enkeltrick. Im bis auf den letzten Platz besetzten Saal hatte der Referent ein sehr aufmerksames Publikum.

Einleitend stellte René Schumacher fest, dass auch der Kanton Graubünden von kriminalistischen Delikten keineswegs verschont bleibt. Im vergangenen Jahr hatte sich die Kantonspolizei mit rund 13 000 Fällen zu beschäftigen. Bei diesen Straftaten ging es grossmehrheitlich um Geld, sei dies bei Einbrüchen, bei Diebstählen oder eben beim Enkeltrick. Die Delinquenten nehmen vor allem ältere Menschen ins Visier. Und gerade diese Personen gilt es – aus Sicht der Polizei – zu schützen. Nicht

zuletzt aus diesem Grunde bereist René Schumacher den ganzen Kanton, um Personen vor den Tricks der Gauner zu warnen.

Der Telefonbetrug beispielsweise – so der ausgezeichnete Referent – kenne keine Grenzen. Und die Betrugsfälle am Telefon nehmen in hohem Masse zu. Dabei werden die Betrüger immer dreister. Sie geben sich als Verwandte oder Bekannte aus, manchmal gar als Polizistinnen und Polizisten und versuchen mit verwirrenden und beängstigenden Geschichten das Vertrauen der Opfer zu gewinnen – und damit ihr Geld. Hier ist der Irrglaube «Mir kann so was nicht passieren» am falschen Platz. «Unterschätzen sie niemals die Macht der Manipulation!», warnte René Schumacher die Anwesenden.

Wichtig sei zu wissen, dass die heimische Polizei kein Hochdeutsch spricht. Auch Telefonnummern können leicht manipuliert werden. Eine Schweizer Vorwahl ist absolut keine Garantie, dass das Telefongespräch aus der Schweiz gestartet wird. Er formulierte auch einige Hinweise, wie man auf derartige Telefonanrufe reagieren soll: Misstrauen sei hier am

Platz; nie auf Geldforderungen eingehen; keine persönlichen Daten preisgeben, niemals Bargeld oder Wertsachen an unbekannte Personen übergeben; Vorsicht vor falschen Polizisten, immer über die Notrufnummer 117 anfragen, ob es diesen Polizisten tatsächlich gibt.

Weitere Themen, mit welchen sich der Kantonspolizist in seinem anderthalbstündigen Referat befasste, waren Einbruch und Diebstahl sowie Manipulationen am Bancomat. Es gilt, das Haus oder die Wohnung immer zu verriegeln, sowohl Türen als auch Fenster, um Einbrechern ihr «Handwerk» nicht einfach zu machen. Beim Geldbezug am Bancomat sollte man darauf achten, dass man nicht von unbekanntem Personen beobachtet wird und das die Eingabe des Pincoodes verdeckt vorgenommen wird. Schliesslich sollen Taschen und Geldbeutel so getragen werden, dass sie Dieben oder Trickbetrügern nicht leicht in die Hände fallen. Abschliessend wies der Referent auch auf die Cyber-Kriminalität hin. Der finanzielle Schaden in dieser «kriminalistischen Sparte» betrug im Kanton Graubünden im Jahre 2023 nicht weniger als 5,6 Millionen Franken!

CEVI/Jungschar Zizers wieder auf Kurs



Wir blicken zurück auf ein ereignisreiches Vereinsjahr 2023/24 und auf einen Neustart im Vereinsjahr 2024/25.

Im Frühling sah es so aus, dass es ab Sommer 2024 keine Jungschi mehr geben wird. Einerseits erlitt die Abteilungsleiterin einen Unfall und musste die Leitung unverzüglich abgeben. Andererseits fehlten die Leiter und Leiterinnen, welche übernehmen konnten.

Die Abteilungsleiterin wandte sich im April an die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde mit der Bitte um Unterstützung. Tina Graf-Camichel, verantwortlich im Ressort Jugend und Kinder der Kirchgemeinde und die abtretende Leiterin Seraina Casanova setzten sich zusammen und sammelten alle Informationen. Die Analyse ergab, dass ca. 40 Kinder und Jugendliche in der Jungschi aktiv sind und es wichtig ist, dieses Angebot zu erhalten.

Voraussetzung war, dass die noch vorhandenen Leiterinnen und Leiter sich zu hundert Prozent engagieren und einsetzen. Tina Graf erarbeitete ein Konzept mit einem Drei-Säulen-Prinzip: das CEVI-Leiterteam, ehemalige Cevianer und Eltern als Unterstützung. Am Höck vom 8. Mai konn-

te sie zudem mitteilen, dass Johannah Carigiet-(Mahr) (ehemalige Leiterin) bereit ist, für ein Jahr die Abteilungsleitung allein zu übernehmen. Alle Anwesenden stimmten diesem Konzept zu.

Ab Juni starteten Johannah und Tina mit der Arbeit für die neue Struktur. Jugendliche wurden zu Weiterbildungskursen angemeldet, Merkblätter für alle Sparten erarbeitet, die Finanzen mit Jahresrechnung und Budget geordnet, Eltern und ehemalige Cevianer kontaktiert usw. Während dem ganzen Sommer wurde gearbeitet.

Am 10. August fand dann ein eintägiger Gesamthöck im reformierten Kirchgemeindehaus statt. Johannah und Tina führten die Jugendlichen in die neue Struktur ein, die Ämter wurden verteilt, Schulungen wurden durchgeführt und das Jahresprogramm 2024/25 erarbeitet. Am Schluss des Tages stand die neue Gesamtleitung des CEVI Zizers mit 17 Leiterinnen und Leitern fest.

Am 31. August 2024 starteten alle voll motiviert und engagiert! Ende September wurden die Eltern und die Kirchgemeinden informiert. Nun ist wieder Ruhe eingekehrt und das Programm der Jungschi und Fröschli läuft reibungslos.

Sommerlager (SoLa) 2024

Nachfolgend der Rückblick auf das Sommerlager (SoLa), erstellt von Gamschi, Ayla und Skaya

Ein spezielles Sommerlager des Cevi Zizers geht zu Ende. Für einmal mussten wir unsere Zelte nicht auf einem Lagerplatz aufschlagen, denn wir führten dieses Jahr das Sommerlager in einem Haus durch. Wir durften vom 27. Juni bis zum 3. Juli 2024 unter dem Lagerthema «Wikinger» eine spannende Zeit in Valbella erleben. Das Ziel war es als Wikinger die



Valbellaner zu besiegen. Es war definitiv eine neue Erfahrung. Aber alle haben in Valbella eine schöne und abenteuerliche Zeit erlebt und haben viel Neues gelernt.

Hier der Lagerblog, was wir alles erlebten: (aus Sicht der Teilnehmer)

Samstag Am Samstagmorgen starteten wir unsere Reise nach Valbella mit dem Zug/Postauto und einer stündigen Wanderung. Als wir endlich im Lagerhaus angekommen sind, haben wir das Haus eingeweiht und zusammen ein paar Spiele gespielt.

Sonntag Nach dem Morgenessen verbrachten wir die erste stille Zeit im Lager. Es ging um David und Goliath. Am Nachmittag haben wir ein riesiges Geländespiel auf der Wiese gespielt. Man musste durch Token, welche man bei den verschiedenen Posten bekam, Futter kaufen und Drachen mit verschiedenen Farben zähmen.

Montag Der Tag fing nach dem Frühstück mit der Stille an. Heute spielten wir ein Theater über David gegen Goliath. Danach lernten wir noch etwas über Pioniertechnik und am Nachmittag machten wir einen OL in einzelnen Gruppen quer durch Valbella.

Dienstag Wir unternahmen eine Wanderung zur Badi. Wir haben eine Pause gemacht und auf einem Spielplatz Zmittag gegessen. Nachher haben wir einen Parcours durch den Spielplatz gemacht. Am Nachmittag gingen wir dann in die Badi. Es war mega cool. Als wir wieder zuhause angekommen sind, waren alle sehr müde. Wir entspannten uns und haben an unserer Wikingerausrüstung gebaut.

Mittwoch Als wir am Mittwoch aufgewacht waren, wurden wir erstmal damit geschockt, dass unser Essen geklaut worden war. Also starteten wir den Tag gerade mit einem Geländespiel bei welchem wir unsere Pioniertechnik ein wenig auf die Probe stellen konnten. Als wir unser Frühstück dann endlich zurückerobert und es gegessen hatten, ging es weiter mit einem tollen Programm den ganzen Tag lang und am Abend mit einem unterhaltsamen Spielabend.

Donnerstag Nach dem wir gemütlich gefrühstückt und gepackt hatten, ging es erst mit dem Bus und danach zu Fuss los auf unserem zweitägigen Tripp. Am Zielort angekommen, kümmerten wir uns erst mal um unser Abendessen. Wie jedes Jahr gingen wir «Zuckertauschen». Mit dem getauschten Essen kochten wir uns etwas

Leckeres auf dem Feuer, um danach unser Lager aufzustellen. Zum Abschluss des Tages schliefen wir dann alle unter freiem Himmel ein.

Freitag Heute machten wir uns mit frischer Energie auf den Heimweg. Nach dem wir mit nicht mehr ganz so viel Energie beim Lagerhaus angekommen waren, mussten wir uns erst mal eine Runde entspannen. Doch schon bald ging es weiter mit dem Mittagessen und danach mit einem ziemlich gemütlichen Postenlauf um dann am Abend noch einen tollen Abschlussabend zu geniessen.

Samstag Und plötzlich war es schon der letzte Tag von diesem wieder einmal legendären Lager, an dem wir eigentlich nur noch aufräumten, putzten, packten und mit dem Postauto und Zug nach Hause fuhren. Nach dieser Woche mit einer sehr tollen Gemeinschaft und vielen schönen Erlebnissen gingen alle zufrieden nach Hause.

Weitere Informationen finden sich auf: www.cevi-zizers.ch





FASNACHT ZIZERS

21. bis 22. Februar 2025

Es hat noch freie Plätze für den Umzug!

Dringend gesucht: Gruppen, welche den Umzug mitgestalten –
egal, ob schrill, lustig oder originell ☺
Meldet euch bei uns, wir zählen auf EUCH!

Keine Gruppe? Kein Problem!

Mach trotzdem mit bei einer bunt zusammengemischten Truppe –
dabei sein ist alles ☺ Es lohnt sich auch! Die originellsten Teilnehmenden
dieser Gruppe erhalten ebenfalls einen Preis.

Willst du Teil des OKs werden? Oder Plaketten verkaufen?
Wir suchen dringend Unterstützung, sodass der langjährige Brauch
der legendären Zizerser Fasnacht «weiterleben» kann.

Melde dich bei uns:

079 785 50 60

info@fasnacht-zizers.ch

via Kontaktformular auf unserer Website
www.fasnacht-zizers.ch



SCAN ME

Wir freuen uns auf DICH! Euer OK-FAZI



Mountainbikerin Alessia Nay

Ungewohnte neue Rolle als Sieganwärtlerin



Alessia Nay hat im Herbst zahlreiche Siege bei Mountainbike-Marathonrennen erzielt. Das Bild zeigt sie beim Raid Evolénard in Evolène.

Bild zVg

Von Simone Zwiggli

Die erste Saisonhälfte beendete Mountainbikerin Alessia Nay Ende Mai mit einem überraschenden 8. Rang am Marathon-Weltcup in Nove Mesto. Diesen Schwung vermochte sie eindrücklich mitzunehmen in die zweite Jahreshälfte: Nay erreichte die besten Resultate ihrer bisherigen Karriere und gewann die Gesamtwertung von zwei Rennserien.

Im Juni knüpfte Nay mit Rang 4 am Raid Evolénard in Evolène und Rang 9 am BMW Hero Dolomites in Val Gardena an das gute Resultat in Nove Mesto an und vermochte sich gegenüber den Leistungen im vergangenen Jahr zu steigern. Ende Juni absolvierte sie ein weiteres Weltcuprennen, und auch hier lief es Nay gut: Am Rennen in Mégève absolvierte sie die 100 Kilometer und 4300 Höhenmeter in rund sieben Stunden. Mit dieser Leistung erreichte sie Rang 5. «Dieses Resultat sorgte dafür, dass ich für das Langdistanzrennen Mitte Juli in Chateau-d'Oex als Favoritin gehandelt wurde – eine noch ungewohnte Rolle für mich!», erklärt Nay lachend. Auch wenn diese Rolle neu war: Ihr gerecht zu werden, war offenbar kein Problem für die 29-Jährige. Sie siegte mit über 20 Minuten Vorsprung.

Ab Mitte Juli legte Nay eine vierwöchige Rennpause ein. Diese Zeit nutzte sie für einen Trainingsblock mit langen Einheiten: Nay unternahm lange Pässefahrten mit dem Rennvelo und ausgedehnte Touren mit dem Mountainbike. Die Pause zeigte Wirkung: In den folgenden Rennen war Nay so stark unterwegs wie

noch nie. Anfang August ging sie als Siegerin über die Langdistanz an der Eigerbike Challenge in Grindelwald hervor. Zwei Wochen später gewann sie Silber an den Marathon-Schweizermeisterschaften am traditionellen Grand Raid Verbier-Grimentz über 125 Kilometer und 5000 Höhenmeter. «Dieses Rennen war mein erklärtes Saisonhighlight, und viele Bekannte und Kolleginnen trauten mir eine Spitzenleistung zu – das gab mir Kraft.» Die Erfolge an diesen beiden Rennen verliehen Nay offenbar Flügel: Nur eine Woche nach dem Grand Raid siegte sie auch über die Langdistanz am «Heimrennen» im Engadin, dem Nationalpark Bike-Marathon in Scuol. Und auch die letzten drei Rennen der Saison – zwei UCI-Rennen in Frankreich sowie das Iron Bike Race in Einsiedeln – gewann Nay. Bei Saisonende Anfang Oktober stand somit fest, dass Nay die Saison 2024 mit zwei Siegen in zwei verschiedenen Rennserien abschliessen konnte: Einerseits die Schweizer Bike Marathon Classics, die fünf Rennen umfasst; andererseits den Alpine Cup, der je zwei Rennen in der Schweiz und in Frankreich beinhaltet. Zudem konnte Nay die Saison auf Platz 8 der Weltrangliste der Marathon-Mountainbikerinnen beenden.

«Ich habe einen grossen Schritt nach vorne gemacht», hält Nay mit Blick auf die vergangene Saison fest. Ihr Selbstvertrauen sei von Rennen zu Rennen gewachsen, auch wenn die neue Rolle, die sie jetzt im Feld der Starterinnen einnimmt, noch immer ungewohnt sei. «Es ist Neuland für mich, mir den Sieg als Ziel zu setzen», sagt sie. «Und auch, mich mit Fahrerinnen zu duellieren, denen ich mich bis anhin unterordnete.»

Nun laufen die Vorbereitungen für die kommende Saison. Nay konnte den Fokus

auf den Spitzensport noch einmal verstärken. So ist sie ab sofort in den Farben des Team Bulls Swiss unterwegs und hat ihr Arbeitspensum weiter reduziert. «Ich freue mich sehr über diese neuen Trainingsbedingungen sowie auf das Team – und natürlich auch über die erneute Unterstützung von Krieg Bad & Heizung AG als Privatsponsor.» Auch wenn der Rennkalender noch nicht bis ins Detail definiert ist, stehen bereits ein paar Höhepunkte der kommenden Saison fest: Im Frühjahr die Teilnahme am Cape Epic, dem Team-Etappenrennen in Südafrika, danach die Schweizermeisterschaften in Chateau-d'Oex, die Europameisterschaften in Italien und schliesslich die Weltmeisterschaften, die im kommenden Jahr im Wallis stattfinden. «Als Marathon-WM-Strecke dient die Strecke des Grand Raid Verbier-Grimentz. Es wäre einmalig, an diesem Rennen die Schweizer Farben zu vertreten!». Kann Nay auf den Resultaten der vergangenen Saison aufbauen, könnte dieser WM-Traum in Erfüllung gehen. Doch erst einmal heisst es, im Wintertraining eine gute Grundlage zu erarbeiten.

Über aktuelle Ereignisse, den Rennkalender sowie die Rennresultate informiert Nay auf ihrer Website alessianay.ch. «Ich freue mich über jeden, der sich für mich und meinen Weg in der Sportwelt interessiert und auf meiner Website vorbeischaut», sagt Nay.

Sponsoring



Krieg Bad & Heizung AG

Quaderstrasse 33 · 7205 Zizers

081 322 11 20 · krieg-bad.ch



**METZGEREI
HEFTI**

*Wir danken unseren Kunden
für Ihre Treue und wünschen Ihnen frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch ins neue Jahr.*

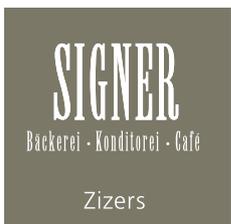


Ihr Metzgerei Hefti Team

metzgerei-hefti.ch
076 399 44 07
Oberauweg 4
7205 Zizers

Öffnungszeiten:
Mi-Fr: 08:00 - 12:15
14:00 - 17:30
Sa: 08:00 - 13:00

Bäckerei-Konditorei-Café



Antonia und Peter Signer-Würms
 Kantonsstrasse 130 · 7205 Zizers
 081 322 88 77 · täglich geöffnet
www.baeckerei-signer.ch

Gefüllte Riesen-Laugenbrezel

passend für Apéros, Geburtstage,
 Hochzeiten oder einfach so als Znüni



**BOX
IM
SCHOPF**
 der **Laden**
 für **Kreatives**
 und **Feines**
 mit **Pop-Up**
KinderKleiderBörse

Öffnungszeiten:

Mo.	geschlossen
Di.	09.00 – 11.30 Uhr
Mi.	16.00 – 18.30 Uhr
Do.	09.00 – 11.30 Uhr
Fr.	16.00 – 18.30 Uhr
Sa.	09.00 – 12.00 Uhr



#geschenke

#regional

#persönlich

#nachhaltig

#handgemacht

Stiftung Gott hilft
sozial engagiert.

Ein spannendes Final-Wochenende

hu. Die Clubmeisterschaften des Tennisclub sind ein wichtiger Bestandteil des Jahresprogramms. Dieses Jahr haben sich an den Clubmeisterschaften 75 Damen und Herren beteiligt und um die Finalsiege vom Wochenende 21./22. September gekämpft. Dabei waren zahlreiche spannende Spiele in verschiedenen Kategorien von den Junioren bis zu den Senioren zu verfolgen.

Aber nicht nur der Sport kam zu Zuge, auch kulinarische Genüsse standen der sportlichen Betätigung keineswegs nach. Für das leibliche Wohl waren am

Samstag die Interclubmannschaft Herren Aktive unter der Führung von Stefan Heinz besorgt und am Sonntag die Damen der Interclubmannschaft 40+ unter der Leitung von Brigitte Peng.

Das Rangverlesen war dann Sache von Spielleiter Reto Giger, der den Anlass problemlos über die Bühne brachte. Die Finalistinnen und Finalisten konnten an einem reich bestückten Gabentisch einen Sachpreis aussuchen und die Siegerinnen/Sieger wurden zugleich von Andri Honegger, von der Helvetia-Ver sicherung mit einer Sporttasche beglückt. Traditionell wurden die Clubmeisterschaften mit einem reichhaltigen Apéro abgeschlossen.



Clubmeister 2024 bei den Aktiven ist Joel Giger (links). Er triumphierte über Christ Meier. Bilder Bartholomé Hunger



Spielleiter Reto Giger zeichnete einmal mehr für einen reibungslosen Ablauf der Clubmeisterschaften verantwortlich und nahm selbstverständlich auch die Rangverkündigung vor.



Sieger bei den Jüngsten wurde Livio Dantz vor Gian Luin Knupfer.



Clubmeisterin 2024 bei den Damen ist Vorstandsmitglied Selina Baschera vor ihrer Finalgegnerin Andrea Bässler.



Senioren-Clubmeister 2024 ist der unverwüsthliche Urs Beyer, der im Club sowohl als Kassier als auch als Platzwart ad interim wirkt.



Der Churer Finn von Planta besiegte im Final der Junioren seinen Kontrahenten Gian-Andri Baschera.

Senioren prägen das Vereinsleben



Tennisclub-Präsident Martin Bässler dankte den Seniorinnen und Senioren für das Engagement zugunsten des Vereins und überreichte stellvertretend den beiden Initianten Ruedi Schäfli und Beat Vogel (Mitte) eine Flasche Rotwein.
Bilder Bartholomé Hunger

hu. Mit dem Zusammentreffen der Tennis-Seniorinnen und -Senioren vom 22. Oktober ist die Tennissession für die Ältesten des Tennisclubs offiziell zu Ende gegangen. Bereits zum 19. Mal wurde an diesem Tag gemeinsam ein Mittagessen eingenommen und noch einmal auf eine tolle Saison zurückgeblickt.

Präsident Martin Bässler liess es sich nicht nehmen, trotz verschiedener wichtiger beruflicher Verpflichtungen, den Seniorinnen und Senioren seine

Referenz zu erweisen und wies in seiner kurzen Ansprach darauf hin, wie wichtig gerade diese Generation von Tennisspielerinnen und -spielern für

den Verein von Bedeutung sei. Immer wenn es etwas zu organisieren oder zu arbeiten gebe, seien die Seniorinnen und Senioren zur Stelle.



Einmal mehr betätigte sich Ruedi Schäfli als versierter Grilleur - und dies trotz Rauch und Hitze.



Besprechen Ruedi Schäfli, Dora Baumgartner und Urs Beyer wohl den perfekten Service (von Speisen selbstverständlich)?

Stellvertretend für die Seniorenschar durften die beiden Initianten, Ruedi Schäfli und Beat Vogel eine Flasche Rotwein entgegennehmen. Sie sollten sie gemeinsam geniessen und dabei Neues aushecken, meinte der Präsident gut gelaunt.

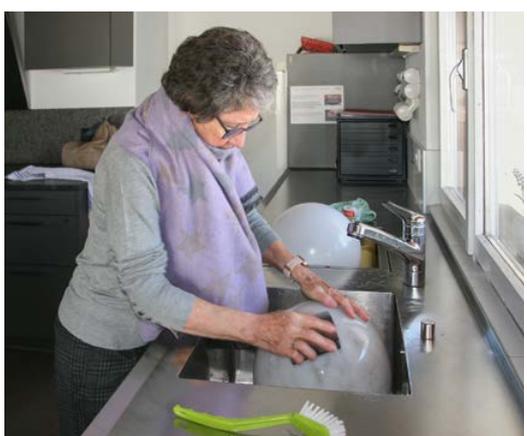
Und dann wurde der Kulinarik gefrönt: Nach dem Apéro, einmal mehr grosszügig von Fidel Schmiedle (Igis) gestiftet, setzte sich die rund zwanzigköpfige Schar zu Tisch und genoss von Ruedi Schäfli gegrilltes Fleisch. Dazu wurden «Knöpfli» von Susanne und Urs Beyer gekocht sowie verschiedene Salate gereicht. Schliesslich erlabte man sich an einem Dessertbuffet, das keine Wünsche offen liess. Ein wirklich fabelhafter Abschluss des Senioren Tennisjahres 2024!

«Winterarbeiten» auf dem Tennisplatz Stöckli
Schaufeln statt Tennisrackets

Bildbericht Barthlome Hunger

Jeweils im November gilt es, die vier Tennisplätze sowie die gesamte Anlage «wintertauglich» zu machen. Unter der Leitung von Platzwart a. i., Urs Beyer, sind hier meist Senioren, verstärkt durch einige Aktive, am Werk. Es gilt die Werbeblachen abzuhängen, die Netze und Gerätschaften (Besen etc.) zu versorgen, die Wasserrinnen von Laub zu Sand zu säubern, Unkraut und von den Bäumen gefallene Blätter zu entfernen sowie die Dachrinnen des Klubhauses sauber zu machen. Das Blätterentfernen und das Beseitigen des Unkrauts musste auf eine Zeit nach der «Schneesmelze» verschoben werden.

Dieses Jahr standen diese Arbeiten nicht unbedingt unter einem guten Stern. Am Vortag hat Frau Holle zünftig Schnee auch auf die Tennisplatz geschüttet, sodass die Plätze teilweise vorerst vom Schnee befreit werden mussten. Weiter hatten just in dieser Nacht Vandalen – einmal mehr – gewütet und sich an den Beleuchtungskörpern entlang des Weges zum Clubhaus vergangen. Zwei Beleuchtungskörper lagen im Schnee am Bord bei den Plätzen. Glücklicherweise wurden sie nicht beschädigt. Hier nun ein paar Impressionen von den Winterarbeiten auf den Plätzen und am Clubhaus.



Technik

brasser
licht ton bild bühne

1984
light & tonic
Chur

1987
lightshow
Chur

1992
light & sound
Chur

1994
licht ton bild bühne
seit 30 Jahren in
Zizers

+41 81 322 99 00

brasser.swiss

Schreinerei und Küchenbau

marx
für Sie schreinern wir alles.

www.schreinerei-marx.ch

calandaPark.ch
Tardisstrasse 199, 7205 Zizers/Landquart

Haustechnik

WILLI HAUSTECHNIK

Neulöserweg 2, 7205 Zizers
Telefon 081 322 47 55, info@willihaustechnik.ch
24/7-Pikettdienst

Gebäudetechnik, die verbindet

www.willihaustechnik.ch

Burkhalter
Group

Herzlichste Geburtstagsgratulation

Allen Mitbewohnerinnen und Mitbewohner, die im 1. Quartal achtzigjährig und mehr werden, gratulieren wir von ganzem Herzen und wünschen Ihnen einen sorgenfreien und beschaulichen Lebensabend.

Januar

2. Januar	Ursula Dürst	84
2. Januar	Dorli Schärer-Döbeli	90
4. Januar	Peter Clavadetscher-Patry	89
4. Januar	Elisabeth Rietberger-Reich	88
4. Januar	Katharina Hartmann-Clavadetscher	86
5. Januar	Werner Tiepner	85
7. Januar	Jachen Pitschen-Treachi	88
8. Januar	Rita Inauen-Heimgartner	88
8. Januar	Erwina Gantenbein-Schmed	81
12. Januar	Ulrich Stricker-Meier	82
14. Januar	Alfons Peng-Galliard	91
15. Januar	Alfred Aplanalp-Schwegler	93
19. Januar	Aldo Lozza-Battaglia	80
20. Januar	Dora Peng	90
22. Januar	Hans-Joachim Röhl-Zinsli	86
24. Januar	Elisabeth Siegenthaler	87
25. Januar	Anton Meier-Padrutt	88
26. Januar	Vlado Nikolic-Gucanin	81
29. Januar	Josef Hauck	90

Februar

2. Februar	Ursula Caflisch	86
6. Februar	Katharina Marugg-Gansner	82
6. Februar	Emma Zumsteg	90
9. Februar	Maria Nella Pitschen-Treachi	82
12. Februar	Oskar Emmenegger-Giger	92
13. Februar	Silvio Pozzoli-Wenner	88
14. Februar	Betty Zinsli-Clavadetscher	85
15. Februar	Josef Bannwart	87
16. Februar	Johanna Künzle-Maier	82
16. Februar	Katharina Rechsteiner-Tromp	83
17. Februar	Verena Bon	81
17. Februar	Margreth-Michelmann-Fontana	92
19. Februar	Heidi Rensch-Ludwig	96
19. Februar	Hannelore Bässler-Gruber	86
22. Februar	Hugo Haas-Wettstein	84
22. Februar	Käthi Suter-Schaad	80
23. Februar	Marlies Liver	87
25. Februar	Christian Iten-Jehli	87
28. Februar	Marieluise Sax-Tschavoll	86

März

1. März	Elsbeth Abderhalden	80
1. März	Brigitte Wolf	83
2. März	Emma Corai-Feurer	93
3. März	Kanthar Ramanathar	89
3. März	Hans Rüedi-Flütsch	89
3. März	Maria Peng-Galliard	90
6. März	Ursula Lecsko	80
6. März	Marlen Schneider-Russenberger	83
7. März	Reto Buchli-Müller	82
7. März	Helena Stoffel-Podolak	82
8. März	Berta Theiner-Gut	80
8. März	Claudia Zanetti-Schmid	83
10. März	Annemarie Aplanalp-Schwegler	87
10. März	Bernhard Venzin	82
10. März	Simon Bühler	83
11. März	Pia Fraefel-Sutter	96
11. März	Johann Götz-Weber	94
11. März	Christian Grest-Flütsch	85
13. März	Helene Waser-Erdinger	91
13. März	Rudolf Klaus-Bannwarth	84
13. März	Elisabeth Remund-Rodel	84
14. März	Liselotte Tiepner	86
15. März	Anton Putzi	82
16. März	Emma Schmucki-Bachmeier	83
16. März	Margrith Tischhauser-Wieser	84
20. März	Max Schroff	82
21. März	René Bischof-Lingenhag	81
22. März	Margrit Büchler	80
25. März	Rosmarie Hug	81
26. März	Elisabeth Schmucki-Sennhauser	83
29. März	Laura Hammerer	89
31. März	Reto Michael-Reymann	85
31. März	Marianne Weilenmann	81

Graubündner Kantonalbank

Spitzenplätze in zwei Arbeitgeber-Rankings

pd. Der Graubündner Kantonalbank (GKB) gelingt in zwei verschiedenen Arbeitgeber-Rankings der Sprung aufs Podest. Zum einen erhält die Bank eine Auszeichnung für ihre Rekrutierungsqualität, zum anderen für ihre Vorzüge als Arbeitgeberin.

Arbeitgeberbewertungen bieten Stellensuchenden Orientierung bei der Suche nach einem passenden Job. Zudem helfen entsprechende Labels den Unternehmen, sich als attraktive Betriebe darzustellen. Auch die GKB nutzt verschiedene objektive Analysen, um ihre Arbeitgebermarke und ihre Personalmarketing-Aktivitäten laufend zu optimieren.

Alexander Villiger, Leiter Personal der GKB, freut sich über das gute Abschneiden der Bank: «In Zeiten des Fachkräftemangels sind solche Auszeichnungen ein wichtiger Differenzierungsfaktor im Wettbewerb um potenzielle Talente». Aber auch intern sende es positive Signale aus und bestätige den Mitarbeitenden, beim richtigen Unternehmen tätig zu sein.

Jedes Jahr testet «Best Recruiters», die grösste Recruiting-Studie im deutschsprachigen Raum, die Recruiting-Performance der grössten Arbeitgeber aus Österreich, Deutschland sowie der Schweiz und Liechtenstein anhand eines wissenschaftlichen Kriterienkatalogs. Im Zentrum der Erhebung steht die sogenannte Candidate Journey, also der Weg, den Kandidatinnen und Kandidaten im gesamten Bewerbungsprozess zurücklegen. In der aktuellen Studie belegt die GKB den erfreulichen dritten Platz von über 1200 Unternehmen.

«Leading Employers Schweiz» ist Teil einer umfassenden Arbeitgeberstudie. Darin fließen verschiedene Datenquellen ein wie Mitarbeiterzufriedenheit, Unternehmenswerte, Führungskultur und Arbeitsumgebung. Die entsprechende Auszeichnung wird exklusiv an das Top ein Prozent aller Arbeitgebenden des Landes verliehen. Zu diesem Kreis darf sich nun auch die Graubündner Kantonalbank zählen.

Hope for Julia

Unermüdlicher Einsatz der Eltern



hu. Wie bereits einige Male berichtet, leidet die nunmehr zehnjährige Julia aus Zizers an dem Sanfilippo-Syndrom. Zurzeit gibt es keine Heilung für diese heimtückische Krankheit. In der ganzen Schweiz sind sieben Kinder von dieser Krankheit befallen. Julias Eltern Mario Raciti und Ursula Schmid geben aber keinesfalls auf, informieren grosse Kreise und sammeln Geld für die Forschung, um in Zukunft diese Krankheit besiegen zu können.

Eine immer wieder gelungene Aktion ist das Informationszelt an der Churer Bahnhofstrasse (Bild), wo Passanten auf die Krankheit aufmerksam gemacht werden. So auch am «Sanfilippo-Syndrom-Welttag» (16. November), an welchem neu auf dem Postplatz informiert wurde. Mit von der Partie zwei Mitglieder des Lionsclubs Bündner Herrschaft (Erich Montalta aus Malans und Simon Hartmann aus Chur), die Infomaterial für die Erwachsenen und Ballone für die Kinder verteilten. Mario Raciti brachte es auf dem Postplatz auf den Punkt, wenn er sagt: «Die Krankheit nimmt Julia alles weg, was sie in ihren ersten Lebensjahren gelernt hat.»

Weitere Informationen unter www.hopeforjulia.ch.

Willkommensgruss unseren Jüngsten

Das Zivilstandsamt vermeldet in der Zeit vom 11. September 2024 vier Geburten in unserer Gemeinde. Wir gratulieren den glücklichen Eltern herzlich zu ihrem Nachwuchs und wünschen ihnen viel Freude mit ihren Sprösslingen.

Die Geburtstage im Einzelnen

19. September 2024

Malina Hartmann, Kantonsstrasse 34

17. Oktober

Charléne Jolanda Gruber, Kronengasse 1

19. Oktober

Sujith Rasaratnam, Vialstrasse 1

22. Oktober

Levi Schürsch, Bungertstrasse 8

Anmerkung der Redaktion: Die Gemeindekanzlei hat (nachdem wir nun mehr als 25 Jahre die Geburten publiziert haben!) beim kantonalen Datenschützer in Chur feststellen lassen, ob diese Publikationen dem Datenschutz entsprechen. Der Datenschützer stellt fest, dass die Geburten, sofern die Eltern ihr Einverständnis erklären, publiziert werden dürfen. Wir halten es in Zukunft so, dass Eltern, die keine Publikation wünschen, uns dies bitte mitteilen (Tel. 081 322 80 09 / Mail hungergr@bluewin.ch). Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Naturforschende Gesellschaft Graubünden

Jubiläum mit reichhaltigem Vortragsprogramm

hu. Die Naturforschende Gesellschaft Graubünden feiert im kommenden Jahr ihren 200. Geburtstag. Die Antwort auf die Frage, ob dies nun 200 Jahre alt oder jung ist, ergibt sich je nach Perspektive: Im Leben einiger Baumarten würde dies den Übergang in die Pubertät bedeuten, in geologischen Zeiträumen hingegen sind es einige wenige Sekunden. Sicher ist aber, dass die Gesellschaft ein interessantes und vielfältiges Programm im Jubiläumsjahr anbietet.

Hier ein Programmausschnitt der ersten Jahreshälfte: Am 17. Januar ist der Direktor des Zürcher Zoos zu Gast und stellt das Naturschutzzentrum Zoo Zürich vor. Am 5. Februar referiert Dr. med. Bjarte Rogdo, Chefarzt der Kinderklinik am Kantonsspital Graubünden zum Thema «Möglichkeiten und Grenzen der Neugeborenen-Medizin: gestern – heute – morgen». Hans Schmocker befasst sich am 26. Februar mit Tiernamen «Blinde Blindschleichen und verfresene Vielfrässe?». Spannend wird es am 6. März, wenn Professor Dr. Bernard Lehmann sich zum Thema «Was und wie essen wir in Zukunft?» äussert. Dann stehen Bergstürze im Zentrum: Am 17. April referieren in einem Doppelvortrag Daniel Albertin, ehemaliger Gemeindepäsident der Gemeinde Albula und Dr. Reto Thöny, Büro für Technische Geologie AG über das Thema «Natur im Wandel – Bergstürze aus geologischer und gesellschaftlicher Sicht». Abgeschlossen wird der Vortragsreigen anlässlich der Generalversammlung der Gesellschaft am 30. April mit dem Vortrag «Die Zivilgesellschaft und die Bildung von fachlichen und gesellschaftlichen Interessengemeinschaften» von Dr. Florian Hitz, Institut für Kulturforschung Graubünden.

Die Vorträge beginnen alle jeweils um 20.15 Uhr und finden im B12 unmittelbar neben dem Naturmuseum in Chur statt.

Bäckerei/Konditorei/Café Signer

Wieder einige Auszeichnungen

hu. Anlässlich der 10. Swiss Bakery Trophy in Bulle hat die Bäckerei/Konditorei Signer (Signer Gnuss AG) einmal mehr brilliert. Das Team um Peter Signer wurde mit Silber- und Bronzemedailles für seine Produkte ausgezeichnet: Silbermedailles für die Spezialitäten Bienengold und Rötelistängeli, Bronzerauszeichnung für Langschlöferbrot, Birnbrot und Butterzopf.

Apropos Langschlöferbrot: Peter Signer hat ein Brot entwickelt, um die basische Ernährung zu fördern. Das Brot leistet einen aktiven Beitrag, die Übersäuerung des Körpers zu reduzieren und die basische Ernährung zu unterstützen. Das Langschlöferbrot zeichnet sich durch einen hohen Anteil an biologischen Keimlingsmehlen aus, die nach dem Verzehr im Körper basisch wirken.

Stiftung Gott hilft

Aus für Beratungsstelle Rhynerhus

pd. Wie wir dem Magazin «Lebendig» der Stiftung Gott hilft entnehmen, wird auf Grund mangelnder Nachfrage der Betrieb des Rhynerhus auf Ende dieses Jahres eingestellt. Dem Entscheid sei eine sorgfältige Abwägung verschiedener Optionen vorausgegangen. Die Bemühungen, so wird im Magazin festgehalten, das Rhynerhus nach dem Leitungswechsel neu aufzustellen, bekannter zu machen und stärker zu vernetzen, waren leider wenig erfolgreich. «Wir sind dankbar für die vergangenen 25 Jahre, in denen das Rhynerhus für viele Menschen ein Ort der Veränderung und Heilung war,» wird im Magazin abschliessend festgehalten.

Schweizer Skiverband SSV

Jürg Capol neuer Chef Nordisch

pd. Der in Zizers aufgewachsene frühere Spitzenlangläufer Jürg Capol (58) wird beim Schweizer Skiverband SSV den Posten des Nordisch-Direktors übernehmen. In seiner zukünftigen Funktion wird Jürg Capol für die strategische sportliche Entwicklung der Sportarten Langlauf, Nordische Kombination, Skispringen und Biathlon verantwortlich zeichnen.

Zurzeit gehört Jürg Capol als Geschäftsführer dem Organisationskomitee der nächsten Biathlon-Weltmeisterschaft auf der Lenzerheide. Diese findet vom 12. bis 23. Februar 2025 statt. Anschliessend übernimmt er das Amt beim Skiverband.



Fachhochschule Graubünden

So beliebt wie noch nie

pd. Noch nie haben so viele Persönlichkeiten ein Studium an der Fachhochschule Graubünden aufgenommen. 717 neue Bachelor- und konsekutive Masterstudierende drücken seit Mitte September die Hochschulbank. Dazu gehören auch die 17 Studierenden des neuen Bachelorangebots Artificial Intelligence in Software Engineering, einem schweizweit einzigartigen Informatikstudium. Von den neu eingeschriebenen haben 16 Prozent ihren Wohnsitz in Graubünden.

569 junge Menschen nahmen ein Bachelorstudium in Architektur, Artificial Intelligence in Software Engineering, Bauingenieurwesen, Betriebsökonomie, Computational and Data Science Digital Business Management, Digital Supply Chain Management, Information Science Mobile Robotics, Multimedia Production, Photonics, Sport Management und Tourismus – letzteres sowohl in

Deutsch als auch in Englisch – auf. Dies entspricht einer Zunahme an Bachelorstudierenden von acht Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Dieses Wachstum ist auch den 17 Neustudierenden im erstmals angebotenen Bachelorangebot Artificial Intelligence in Software Engineering. Damit stärkt die FH Graubünden ihr Portfolio um ein weiteres schweizweit einzigartiges Studienangebot.

Auch ein konsekutives Masterstudium an der Bündner Fachhochschule ist sehr beliebt: so sind es 148 Persönlichkeiten, die sich ab heute in Data Visualization, Digital Communication and Creative Media Production, Engineering, New Business, Sustainable Business Development, Tourism and Change – ausschliesslich in Englisch – und User Experience Design spezialisieren. Insgesamt haben sich gut 1800 Studierende diesen Herbst an der FH Graubünden eingeschrieben.

Pro Infirmis Graubünden

Geschäftsleiterin verlässt Institution

pd. Nach gut elf Jahren verlässt Geschäftsleiterin Katrin Thuli-Gartmann Pro Infirmis Graubünden. Sie wird ab Januar 2025 ihre neue Aufgabe als Leiterin der Dienststelle Gesellschaft bei der Stadt Chur übernehmen.

Sie darf auf ereignisreiche und spannende Jahre zurückblicken. Sie konnte mit ihren Teams und in der Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Playern im Kanton die Dienstleistungen von Pro Infirmis weiterentwickeln und mit Projekten wie «Musik unterscheidet nicht» Menschen mit Behinderungen eine Stimme und Sichtbarkeit geben.

Aktuell befindet sich Pro Infirmis als Gesamtorganisation in einem Umstrukturierungsprozess. Daher wird vorläufig keine neue Geschäftsleitung für Pro Infirmis Graubünden gesucht.

Aus dem Witzkästchen von Doris

Zwei Möbelpacker, Fritz und Paul, sollen ein Klavier in den achten Stock eines Wohnhauses tragen. Schon nach ein paar Stufen stöhnt Fritz: «Du, ich muss dir etwas sagen ...». Paul antwortet barsch: «Sag es, wenn wir oben sind!» Oben angekommen, fragt Paul nach: «Und was wolltest du mir sagen?» – «Wir sind im falschen Haus.»



Aus der Firmenzeitung der Bauunternehmung Zindel Gruppe

Überbauung Plätzli vor Vollendung

hu. Der Firmenzeitung «Bau/Haus Nr. 16» der Churer Bauunternehmung Zindel Gruppe entnehmen wir unter anderem einen Bericht über die Wohnüberbauung Plätzli, die kurz vor der Vollendung steht. Interessant dabei die Volumen an Materialien, die hier verbaut worden sind: 4252 Kubikmeter Beton, 233 Tonnen Stahl, 86,2 Meter Spannkabel aus Stahl, 2754,5 Quadratmeter Backsteine sowie 5648 Quadratmeter Deckenschalungen.

Dazu steht der folgende Text: «In der Wohnüberbauung «Plätzli» in Zizers werden insgesamt 27 attraktive Wohnungen und zwei Gewerberäume – eines davon ein Migros-Laden – verteilt auf drei mehrgeschossige Flach- und Steildachbauten realisiert. Als projektspezifische Herausforderungen sind die sehr beengten Platzverhältnisse auf dem Baustellenperimeter sowie die Raumhöhen von teilweise fünf Metern in Kombination mit den Vorspannkabeln zu erwähnen. Um bei solchen Voraussetzungen effizient arbeiten und gleichzeitig die Arbeitssicherheit jederzeit gewährleisten zu können, bedarf es einer vorausschauenden Arbeitsvorbereitung unseres Kaders sowie ein gutes Einvernehmen mit den Einwohnern vor Ort. Das für diese Baustelle neu zusammengestellte Baustellen-Team von Mettler Prader hat sich in kürzester Zeit zu einem effizienten, qualitätsbewussten und sehr leistungsfähigen Team formiert. Ganz nach dem Motto: «Cool Runnings»!»

Werde Teil der SVP Zizers Gemeinsam die Zukunft gestalten!



Hast du Lust, Zizers aktiv mitzugestalten? Dann bist du bei uns genau richtig!

Wir setzen uns ein für:

- **Eine zukunftsorientierte Verkehrspolitik**, die auch bei Sanierungen das Dorf vor Verkehrschaos bewahrt.
- **Die beste Schule in der Region**, damit unsere Kinder die besten Chancen haben.
- **Eine effiziente und bürgernahe Gemeindeverwaltung**, die schlank und professionell arbeitet.

Mach mit und werde Teil unseres engagierten Teams!
Gemeinsam gestalten wir eine starke Zukunft für Zizers.

So kannst du Mitglied werden

Melde dich ganz unverbindlich bei uns:

- per E-Mail: ehengeveld@sunrise.ch
- telefonisch: 081 322 40 51

Die SVP Zizers wünscht dir und deiner Familie
frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!



Graubündner Kantonalbank

Bankrätin wiedergewählt

pd. Am 31. März 2025 endet die Amtsperiode von Barbara A. Heller als Bankrätin der Graubündner Kantonalbank. Die Bündner Regierung hat ihr Mandat um vier Jahre bis 31. März 2029 verlängert.

Die Regierung wählt die Mitglieder des Bankrats der GKB. Sie berücksichtigt dabei ihr Anforderungsprofil und die Vorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

Der Bankrat ist das oberste Organ der GKB. Das siebenköpfige Gremium übt die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus und legt die strategische Ausrichtung, die Risikopolitik und die reglementarische Grundordnung der Bank fest.



Schlackendeponie in Cazis erweitert

pd. Bei der Verbrennung unserer Abfälle werden auch in Trimmis Unmengen an Schlacke «produziert». Diese muss fachgerecht entsorgt werden. Für Trimmis (GEVAG) steht eine Deponie in Cazis im Domleschg zur Verfügung. Diese Deponie ist nun bedeutend erweitert worden.

Die Planung und formelle Vorbereitungen haben rund zwölf Jahre gedauert. Nach etwas mehr als einem Jahr Bauzeit wurde das Generationenprojekt Schlackendeponie Nord in Unterrealta (Cazis) mit einem zusätzlichen Deponievolumen von 285 000 Kubikmetern abgeschlossen. Die Investitionskosten betragen 18.84 Millionen Franken. Dieser Erweiterungsbau wird für rund dreissig Jahre Entsorgungssicherheit für Schlacke im Kanton Graubünden gewährleisten. Mit der Erweiterung Deponie Cazis Nord ist eine nachhaltige und vor allem regionale Lösung mit entsprechender kantonaler Wertschöpfung gefunden worden.

Hier entstehen 87 Wohnungen

Zentrales Wohnen in ruhiger Lage



Überbauung Gerbi an der Bungertstrasse in Zizers

Zum Gedenken

Im nun zu Ende gehenden Jahr haben uns 34 Mitbewohnerinnen und Mitbewohner für immer verlassen. Wir gedenken ihrer in aller Stille und geben unserer Hoffnung Ausdruck, dass die leidgeprüften Hinterbliebenen im Gebet Trost finden.

Die Redaktion



**Erhard
Büchler**
1967

† 18. Dezember 2023



**Judith
Handke-Milz**
1951

† 26. Dezember 2023



**Elisabeth
Gruber-Russenberger**
1952

† 11. Januar 2024



**Hammouda
Bouyedda**
1979

† 25. Januar 2024



**Hansjörg
Wälle-Hofer**
1949

† 26. Januar 2024



**Bernhard
Aebi**
1961

† 5. Februar 2024



**Bruno
Ciervo**
1963

† 9. Februar 2024



**Dorli
Walser-Lütscher**
1935

† 19. Februar 2024



**Teresa
Zinsli-Talaguit**
1975

† 21. Februar 2024



**Benedikt
Büsser**
1928

† 4. März 2024



**Ines
Kollegger-Hanselmann**
1930

† 26. März 2024



**Ernst
Lendenmann**
1944

† 2. April 2024



**Anna
Rüedi**
1933

† 27. April 2024



**Hedwig
Niederegger-Mathys**
1946

† 8. Mai 2024



**Daniel
Grass-Vinzens**
1931

† 1. Juni 2024

**Edith
Grass-Vinzens**
1931

† 26. Juni 2024



**Guido
Schmid**
1943

† 10. Mai 2024



**Hilda
Hartmann-Götz**
1934

† 22. Mai 2024



**Marina
Joos**
1984

† 26. Mai 2024



**Marianne
Buchli-Joos**
1939

† 3. Juni 2024



**Rudolf
Dietrich**
1951

† 11. Juni 2024



**Christian
Marugg**
1934

† 22. Juni 2024



**Ladina
Tschanner-Gehr**
1979

† 23. Juni 2024



**Michel «Anton»
Wachter**
1938

† 11. Juli 2024



**Herbert
Sandrowski**
1939

† 11. August 2024



**Renatus
Jörg**
1960

† 13. August 2024



**Walter
Riedesser-Beusch**
1944

† 8. September 2024



**Fatima
Hartmann-Bergamin**
1966

† 24. September 2024



**Miriam
Pfeiffer**
1972

† 29. September 2024



**Hanspeter
Salzgeber**
1948

† 19. Oktober 2024



**Clemens
Theiner-Gut**
1935

† 18. November 2024

NEUIGKEITEN AUS DER EVANG. KIRCHGEMEINDE ZIZERS

www.zizers-reformiert.ch



Fürchtet euch nicht ...



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Fürchtet euch nicht! Ich bin nicht der neue reformierte Pfarrer. Nur ein neues Mitglied des reformierten Kirchenvorstandes. Und in Unwissenheit und Naivität sagte ich irrtümlicherweise zu, diesen Beitrag zu schreiben. Wie es im Einzelnen dazukam, erspare ich Ihnen an dieser Stelle. Jedenfalls entdeckte ich kurz nach meiner Zusage auf unserer Homepage www.zizers-reformiert.ch, dass es bis anhin ausnahmslos unserem «alten» Pfarrer Heinz-Ulrich Richwinn vorbehalten war, einen Text an Sie, liebe Leserschaft, zu richten.

Ich fürchte mich schon etwas, um vorübergehend an dessen Stelle ein paar Worte an Sie zu richten. Und es ist zu befürchten, dass der eine oder die andere von Ihnen bereits nicht mehr am Weiterlesen ist und sich freut, wenn der neue reformierte Pfarrer, Adorjan Török, das Wort ergreifen wird und ordinierte Texte verfasst.

Nun aber lege ich meine Furcht endgültig ab und zitiere aus der Weihnachtsgeschichte: *Es waren Hirten in derselben Gegend, die auf freiem Feld blieben und des Nachts Wache hielten über ihre Herde. Und ein Engel des*

Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich mit grosser Furcht. Und der Engel sprach zu ihnen: «Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die für das ganze Volk sein wird. Denn euch ist heute ein Retter geboren, der ist Christus, in der Stadt Davids.»

Dass sich die Hirten zuerst fürchten, erscheint mir nachvollziehbar. Sie sind zwar gewohnt, jede Nacht Wache zu halten und ihre Herden gegen wilde Tiere, umherziehendes Gesindel oder was auch immer zu verteidigen. Aber solche «spooky» Himmelswesen sind nochmals eine andere Nummer.

Menschliche Furcht ist offensichtlich eine beständige Erscheinung in der Menschheitsgeschichte. Früher fürchtete sich der Mensch vor dem Säbelzahn tiger, bei Blitz und Donner vor dem Zorn der Götter und vor Engelserscheinungen wie in dieser Geschichte. Wovor fürchten wir uns heute? Vor schlechter Internetverbindung oder fehlendem Klopapier? Vor Fake-News oder künstlicher Intelligenz? Vor Einsamkeit oder Arbeitslosigkeit? Vor der Klimakrise, vor Krieg? Vor Krankheit oder Tod? Furcht ist manchmal berechtigt, manchmal unbegründet. Manchmal ein schlechter Ratgeber, manchmal lebensrettend. Wie gut ist es, wenn jemand – das muss nicht zwingend ein Engel sein – zu uns sagt: «Fürchte dich nicht!» Oder wenn wir selbst dieser jemand sind und zu einem Menschen in einer schwierigen Lebenslage sagen können: «Fürchte dich nicht!»

In dieser weihnachtlichen Hirtengeschichte kommt nach der Furcht die grosse Freude. Frohe Botschaften und grosse Freuden sind Balsam für

unsere Seelen. In den täglichen News begegnen uns zu oft viele bedrückende Nachrichten, die aufs Gemüt schlagen. Wie gut tun uns Nachrichten wie «er hat die Prüfung bestanden!», «die Operation ist gut verlaufen!» und «sie hat eine passende Arbeitsstelle gefunden!».

Die frohe Botschaft in dieser Geschichte lautet «*euch ist heute ein Retter geboren!*». In dieser ungeliebten Aussenprovinz des römischen Reiches in einem Stall soll der Retter geboren sein? Hilflos und in Windeln gewickelt? Sieht so ein Retter aus? Warum kommt ein Retter nicht spektakulär, von Engel begleitet und für alle sichtbar in einem himmlischen Ufo daher? Gemäss den biblischen Überlieferungen rettet das kleine Kind in der Krippe Jahre später tatsächlich seinen Freund Petrus vor dem Ertrinken. Auch sein sonstiges Leben ist sehr bemerkenswert: Er heilt viele Kranke, widmet sich den Randständigen, begeistert durch Gleichnisse und Erzählkunst und legt sich mit dem religiösen Establishment an. Er wird die Kultur, die Kunst, die Literatur, das Zusammenleben von Menschen und Nationen wie kein Zweiter für die kommenden Jahrhunderte prägen und bis heute finden wir fast überall Spuren und Hinweise auf sein Leben.

Warten wir heute auf neue Retter? Auf starke weis(s)e Männer, die das Zepter der Macht in die Hand nehmen und für Recht und Ordnung in dieser Welt sorgen? Oder genügt uns der schlichte, weihnachtliche und zeitlose Dreiklang: «Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch grosse Freude! Euch ist heute der Retter geboren!»?

*Ich wünsche Ihnen allen
eine gesegnete Adventszeit
Reto Giger*

Einladung zu besonderen Gottesdiensten zu Weihnachten und Neujahr

Die reformierte Kirchgemeinde Zizers lädt Sie herzlich zu folgenden Anlässen ein:

Am 22. Dezember 2024 um 17.00 Uhr wird in der reformierten Kirche das **Weihnachtsmusical** «D Engel wend no bliibe» aufgeführt. Dieses Singspiel von Andrew Bond wird von Kindern der 2. bis 6. Klasse aufgeführt. Am Mittwoch, 18. Dezember um 14.30 Uhr findet ausserdem eine öffentliche Hauptprobe statt.

Am 24. Dezember 2024 um 17.00 Uhr zum **Familiengottesdienst** an Heiligabend: Mit dem «Hirtenlied», einer Legende von Max Bolliger, werden wir von Pfr. Adorjan Török und Miriam Graf auf Weihnachten eingestimmt. Ob dieser erwartete König tatsächlich mit einer goldenen Krone, einem Schwert und mit einem Purpurmantel erscheinen wird? Familie Gafner wird uns musikalisch durch diesen Familiengottesdienst begleiten.

Am 25. Dezember 2024 findet um 10.00 Uhr der **Festgottesdienst** zu Weihnachten mit Abendmahl statt.

Am Sonntag, 29. Dezember 2024 um 10.00 Uhr feiern wir **Gottesdienst** zum Jahresende.

Am 1. Januar 2025 begrüßen wir Sie um 17.00 Uhr mit der **Jodlmesse** von Jost Marty und dem Jodelclub Hochwang im neuen Jahr. Pfr. Adorjan Török wird uns seine Gedanken zur Jahreslosung 2025 teilen:

«**Prüft alles und behaltet das Gute.**» 1. Thessalonicher 5,21. Anschliessend gemeinsames Anstossen am Neujahrs-Apéro.



Literaturreunde 2025

Im Winter 2025 treffen sich interessierte Leserinnen und Leser zum Gedankenaustausch über folgende, vorgängig zu lesende Bücher:

21. Januar 2025

Alex Michaelides,

Die stumme Patientin

Ein Psychothriller besonderer Art mit unerwartetem Ausgang.

18. Februar 2025

Sarah Easter Collins,

So ist das nie passiert

Dieser Familienroman erzählt davon, wie verschieden Sichtweisen und Erinnerungen an eine Begebenheit sein können.

18. März 2025

Caroline Wahl,

22 Bahnen

Ein feinfühler Roman, in dem trotz verheerenden Familienverhältnissen der Lebensmut stärker als alle Widerstände und Herausforderungen ist.

Wir treffen uns jeweils um 20.15 Uhr im kleinen Saal des Evangelischen Kirchgemeindehauses.

Ich freue mich auf interessante und vielseitige Diskussionen.

Annemarie Wirth-Linsig

Herzlich willkommen

Ein herzliches Willkommen unserer Pfarrerrfamilie Adorján Török-Csingó mit seiner Ehefrau Izabella, seinen Töchtern Salomé und Mirjam und natürlich darf Artur nicht vergessen werden.

Wir wünschen der ganzen Familie ein gutes Ankommen und Wohlfühlen.

Der Kirchgemeindevorstand



Informationen zur Renovation Pfarrhaus

Nachdem die Kirchgemeindeversammlung das Kreditbegehren für die Renovation des Pfarrhauses bewilligte, wurde die Bautätigkeit aufgenommen: In einem ersten Schritt wurden vor allem Gesuche an verschiedene Instanzen für die Wärmepumpe und entsprechende Beitragsgesuche eingereicht. Parallel dazu hat Bauleiter Peter Brandenberger die Arbeitsvergaben vorgenommen. Im November sind in der Wohnung die Elektro-Anlagen, Heizradiatoren und einzelne Küchengeräte ersetzt worden.

Im Eingangsbereich wurde eine neue Türe zur Wohnung eingebaut und da-

mit eine klare Trennung zwischen pfarramtlichen Räumen und der Pfarrwohnung ermöglicht.

Im Dezember wird noch der Eingangsbereich mit einem Besucher-WC fertig gestellt. Die Arbeiten an der Wärmedämmung im Keller und auf dem Estrich erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt, weil sie die Bewohnbarkeit nur unwesentlich beeinflussen. Per Ende November ist die Wohnung für unsere neue Pfarrfamilie Török also bezugsbereit.

Walter Bärtsch, Co-Präsident

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden des Kurses «Feuer»

Fotos: Riona Daly



Andrin Flütsch



Anna-Sophia Rohn



Corina Johanni



Corinna Monsch



Irina Kugler



Jannis Boone



Kimi Gartmann



Lana Schnider



Loris Gosswiler



Mia Schlosser



Nando Balestra



Niculin Gradolf



Noemie Furger



Oskar Gross



Saskia Basig

News von der Kirchgemeindeversammlung

vom 27. November 2024

Die ordentliche Kirchgemeindeversammlung stand im Zeichen von Abschied, Neubeginn und Wahlen. Die Co-Präsidentin verabschiedete Andreas Meier nach 12 Jahren Vorstandsarbeit in den Ressorts Jugend und Liegenschaften mit einer Laudatio. Als stiller Schaffer hat er oftmals im Hintergrund gewirkt und das Wohlergehen der Kirchgemeinde im Herzen getragen.

Vor dem Start ins neue Kirchenjahr am 1. Advent stehen innerhalb der Gemeinde zahlreiche Übergänge an,

wie Sie den weiteren Artikeln entnehmen können. Nach der Verabschiedung von Andreas Meier war vor den Neuwahlen: Mit Reto Giger (vorher Stellvertreter) wurde der direkte Nachfolger im Ressort Liegenschaften gewählt und Esther Gelb tritt als Stellvertreterin in den Vorstand ein. Die Kirchgemeinde freut sich über die rasche Besetzung und die Bereitschaft von Reto und Esther, sich zu investieren. Nun bleibt noch eine Stelle im Vorstand vakant.

Im Zyklus der Natur ergeben sich auch immer wieder Neuanfänge. Zu diesem Thema passte, dass Martin Knupfer den Mitgliedern in einem kurzen Vortrag die Wichtigkeit der Biodiversität darlegte: Mit einfachen Massnahmen werden beispielsweise aus Rasenflächen pflegeleichte und wunderschöne Wildblumenwiesen, die einen echten, biodiversen Mehrwert bedeuten, angepflanzt. So beispielsweise auf dem Friedhof hinter der Kirche und anderswo im Dorf. Danke Martin für dein Wirken in Dorf und Kirche.

Konfestival Vaumarcus

Tag 1: Am Sonntag, 6. Oktober trafen wir uns am Landquartener Bahnhof. Beim Lager angekommen begegneten wir den anderen Konfgruppen. Das Abendprogramm war cool. Wir haben gesungen, gespielt und es gab ein kleines Theater. Beim Abendgebet führten wir ein Cevi-Ritual durch. Wir standen im Kreis, legten unseren rechten Fuss über den linken Fuss des Nachbarn und sangen ein Segenslied.

Tag 2: Im «Windows to heaven» (Andachtszeit) haben wir moderne Lieder gesungen. Am Nachmittag erkundeten wir eigenständig in kleinen Gruppen die Stadt Neuchâtel. Gut gelaunt kehrten wir wieder ins Lager zurück. Beim Abendprogramm gab es ein Cluedo, wobei man in Gruppen ein Rätsel lösen musste.

Tag 3: Im Input erfuhren wir von den Wurzeln eines Baumes als Symbol für die persönliche Vergangenheit. Nach dem Mittagessen gab es Workshops, bei denen die meisten Mädchen aus der Gemeinde Zizers Steine bemalten. Die kreative Arbeit hat mir viel Freude bereitet. Am Abend trat ein Zauberer (Mr. Joy) auf, und einige aus unserer Gruppe standen sogar mit ihm auf der Bühne. Das war ziemlich cool.



Tag 4: Nach dem Morgenessen fuhr unsere Konfgruppe nach Solothurn und machte einen Foxtrail. Dabei ging es um eine unbezahlte Rechnung Napoleons, die wir gemeinsam zu begleichen hatten. Das Rätseln und gemeinsame Suchen nach Hinweisen hat den Tag besonders aufregend gemacht. Abends fand Windows to Heaven statt, diesmal zum Thema «Licht und Lampen – Jesus unser Licht der Welt».

Tag 5: In der Andacht ging es darum, dass Gott immer bei uns ist und uns stärkt. Mittlerweile haben sich die Lieder vertrauter angefühlt und es wurde lauter gesungen. Am Abend fand eine Spielshow statt, bei der die

Konfis mehr Punkte als die Leiter sammeln sollten. Letztendlich gewannen die Leiter, und 8 Konfis sowie 2 Leiter mussten lustige Kostüme tragen.

Tag 6: Nach dem Morgenessen gab es das letzte Windows to Heaven, bei dem es darum ging, dass wir Gott in unseren Alltag einladen können. Beim Fussballcup-Final erspielte sich Zizers den dritten Rang. Auf dem Nachhauseweg bekamen wir drei Packungen 20er-Nuggets von unseren drei Leitern spendiert, was zum Fussballteamnamen «20er-Nuggets» passte. Wir alle haben uns riesig darüber gefreut.

Corinna Maria Monsch

Reformationssonntag in Haldenstein

Den Reformationssonntag feierten wir am 3. November 2024 mit einem regionalen Gottesdienst der etwas anderen Art in Haldenstein. Das 500-Jahr-Jubiläum des Freistaats der Drei Bünde war Anlass, um über unsere Bündner Kirche nachzudenken: Welche Rolle spielt eigentlich die Symbolik des Bundes? Wie würde ein passendes Motto für unsere Kir-

che lauten? Und was könnte es heissen, in Zukunft bündnerisch reformiert zu sein?

Pfr. Josias Burger alias Leiter der «BenamungsAG» und Pfr. Roman Brugger unterhielten sich über diese Fragen und ein neues «Logo» für unsere Bündner Landeskirche. Neben dem humorvollen Schauspiel des Duos Brugger-Burger und einer «Wander-

predigt» von Pfrn. Marianna Iberg und Pfr. Florian Sonderegger (auf den Dreibündenstein) hatte auch der Bündner Kabarettist Jachen Wehrli einen wortgewandten Auftritt, in dem «vor lutter Luther dia reformati-
onsbereita Lütt immer lütter worda sind, lut Luther gruafa, und ds lutheranische Zytalter iglütet händ».

Bei dieser Gelegenheit wurde die Kirchgemeinde Haldenstein mit den besten Segenswünschen aus dem Bund der fünf Dörfer verabschiedet. Ab dem kommenden Jahr schliesst sich Haldenstein mit der Kirchgemeinde Chur zusammen.

Dieser spezielle Gottesdienst wurde mit einem wunderbaren Apéro abgerundet. Danke allen Mithelfenden und Beteiligten für diesen unvergesslichen Reformationssonntag.



Stimmen von teilnehmenden Ehepaaren

Am erstmals durchgeführten ökumenischen Ehekurs der beiden Zizerser Kirchgemeinden, der zwischen dem 10. September und 12. November an sieben Abenden stattgefunden hat, nahmen zehn Ehepaare teil. Die Abende begannen immer mit einem Willkommensdrink, gefolgt von einem köstlichen Drei-Gang-Menü. Dies alles immer an schön geschmückten Zweiertischen, bei romantischem Ambiente (Candle-Light) und dezenter Hintergrundmusik. Nach dem Essen folgte jeweils ein Video zu einem bestimmten Thema. Zwischendurch stoppte das Video immer mal wieder und den Paaren wurden konkrete Fragen gestellt, die sie während 5 bis 10 Minuten miteinander besprechen konnten, bevor das Video wieder weiterlief.

Wir haben bei den Paaren nachgefragt, wie Sie den Ehekurs erlebt haben. Hier einige Antworten:

Welche Erwartungen hattet ihr zu Beginn der Ehekurs-Abende?

Wir hofften, es würde unserer Beziehung gut tun, gemeinsam den Ehekurs zu besuchen. Es war eine positive Überraschung, am ersten Abend zu hören, dass die Gesprächszeiten ausschliesslich mit dem Ehepartner geführt und keine Gruppengespräche stattfinden werden.

Was war euer erster Eindruck vom Kurs?

Durch die warme und einladende Atmosphäre, die liebevolle Dekoration der Tische und die Herzlichkeit des leitenden Paares fühlten wir uns von Anfang an willkommen und wohl.

Den Abend mit einem gediegenen Abendessen und einem Glas Wein zu beginnen, gefiel uns gut. Dies gab uns die Möglichkeit, die Alltagsorgen hinter uns zu lassen und die Zeit füreinander in einem ungezwungenen Umfeld zu geniessen. Es kam uns vor, als seien wir im Ausgang in einem Restaurant und hätten den ganzen Abend nur Zeit füreinander.

Was hat euch der Kurs gebracht?

Über alle die verschiedenen Lebensbereiche zu reden, hat uns sehr gut getan. Uns wurde wieder bewusst, dass die Ehe ein Lebensprojekt ist, das nicht am Tag der Hochzeit abgeschlossen ist, sondern dann erst richtig beginnt. Wir dachten, wir würden uns gegenseitig nach 28 Jahre Ehe gut kennen, aber seit dem Ehekurs erkennen wir unsere Bedürfnisse viel besser. Die Erkenntnis, dass diese teilweise komplett unterschiedlich sind, macht es uns einfacher, aufeinander zu-

zugehen und sich gegenseitig zu unterstützen. Wir lernten auch, unsere Gefühle zu benennen und sie ansprechen zu können.

Was hat euch am Kurs am besten gefallen?

Dass man das Gefühl hatte, der Abend habe sich nur um uns als Paar gedreht. Es wurde aufgezeigt, welche Stolperfallen in einer Ehe lauern können und es gab wertvolle Tipps wie man die Beziehung vertiefen und stärken kann. Uns war es eine grosse Hilfe, dass man durch die Videos super an die Gesprächszeiten herangeführt wird, um dort die verschiedenen Themen ansprechen zu können. Wir konnten uns so entspannen, und niemand von uns musste den Lead übernehmen.

Mit den Hausaufgaben konnten wir die Themen zuhause in aller Ruhe nochmals vertiefen und von Woche zu Woche erleben, wie wir durch die unterschiedlichen Themen herausgefordert und gestärkt wurden. Ja, die Hausaufgaben, die waren für uns eine gute Zeit, auch zu Hause etwas am Thema dranzubleiben.

Was war schwierig oder herausfordernd?

Das Thema Kommunikation war in unserer Ehe immer ein wunder Punkt. Ich spreche gerne Missstände direkt und schnell an, was nicht immer gut ankommt. Die Werkzeuge für eine neue Kommunikationskultur, die wir am zweiten Abend bekamen, waren gut und hilfreich. Hilfreich sind die Gesprächsregeln, besonders diejenige, den anderen ausreden zu lassen!



Welches war für euch ein eindrücklicher Moment?

Die Interviews mit den Ehepaaren in den Videos. Oft entdeckten wir Gemeinsamkeiten, und dann konnten wir schmunzeln oder auch herzlich über uns selbst lachen. Die Ehrlichkeit und Authentizität des Leiterehepaares, das durch die Videos führt, hat mir sehr gut getan. Dadurch konnten wir auch ehrlich zueinander sein. Denn niemand lebt eine perfekte Ehe. Es ist wichtig, bei einem Konflikt den richtigen Fokus zu behalten. Und es ist ein himmelhoher Unterschied, ob ich den Partner als das Problem sehe, oder ob wir das Problem als gemeinsames Problem betrachten und es gemeinsam angehen.

Würdet ihr den Kurs weiterempfehlen?

Ja, denn der Kurs war eine echte Bereicherung. Wir können das jedem Ehepaar nur empfehlen. Dieser Kurs ist nicht nur für Ehepaare mit Problemen in ihrer Beziehung sondern für ALLE Ehepaare, da es keine Ehe ohne Konflikte und ohne Kompromisse gibt.

NEUIGKEITEN AUS DER KATH. KIRCHGEMEINDE ZIZERS

www.zizers-katholisch.ch

Spannende Kirchgemeindeversammlung

Wahlen, Budget, Pfarrstelle und Bauprojekt standen im Fokus



Am 14. November fand die zweite Kirchgemeindeversammlung des laufenden Jahres statt. Bei dieser Versammlung steht normalerweise relativ unspektakulär das Budget des kommenden Jahres im Fokus. Aber der ungewöhnlich grosse Aufmarsch an Versammlungsteilnehmern liess darauf schliessen, dass diesmal eine spannende und interessante und etwas länger dauernde Versammlung erwartet werden durfte.

Zu Beginn der Versammlung ging es um den Antrag, die jährlichen Entschädigung für das Präsidium, von bisher CHF 2'500.00 auf neu CHF 6'000 zu erhöhen. Kirchgemeindepäsident Alois Gadola konnte gut aufzeigen, dass eine Erhöhung durch den grossen Arbeitsaufwand mehr als gerechtfertigt ist. Bei einem zweiten Antrag ging es um die Erhöhung

des Lohnaufwandes fürs Sekretariat. Auch dort steht der grosse Arbeitsaufwand zu Buche, welcher mit dem Arbeitspensum von Sekretärin Luzia Föhn nicht abgedeckt werden kann. So würde man gerne eine Aushilfskraft für die Sekretariatsarbeiten anstellen und hat dafür zusätzliche CHF 12'000 budgetiert. Beide Anträge wurden mit grosser Mehrheit angenommen.

Spannend wurde es beim nächsten Antrag, der einen Planungskredit von CHF 165'000 für den Neubau des Pfarrhauses beinhaltete. Hier gab es viele Wortmeldungen, und Kirchgemeindepäsident Alois Gadola konnte die vielen Fragen gut dokumentiert beantworten. Es wurden auch Pläne aufgelegt und Visualisierungen des Projektes gezeigt. Nach angeregter Diskussion wurde der Antrag mit 28 Ja-Stimmen zu 3 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen deutlich angenommen. Die Planung wird nun vorangetrieben, so dass in einem Jahr an der nächsten Budget-Sitzung über den eigentlichen Baukredit abgestimmt werden kann.

Als nächstes Traktandum ging es ums Budget 2025, das die vorher eingebrachten Erhöhungen von Präsidium und Sekretariat sowie den Planung-

kredit bereits beinhaltete und keine grossen Wellen warf. Es wird mit einem verkräftbaren Verlust von CHF 7'940.00 gerechnet. Wenig überraschend wurde das Budget 2025 einstimmig von der Versammlung genehmigt.

Spannend wurde es dann wieder beim nächsten Traktandum, als es um die Wahl eines neuen Kirchgemeindepäsidenten ging. Alois Gadola hatte schon vor 2 Jahren angekündigt, dass er per Ende 2024 als Präsident und Kirchenratsmitglied zurücktreten werden. Leider gestaltete sich die Suche nach einem Nachfolger schwierig, aber zum grossen Glück erklärte sich Rainer Oberholzer bereit, im Kirchenrat mitzuwirken und gleich als Präsident ... jedoch nur unter der Bedingung, dass es ein Co-Präsidium sein wird. In Anbetracht der Situation stellte sich dann auch Alois Gadola für weitere zwei Jahre als Co-Präsident zur Verfügung. Rainer Oberholzer bekam die Gelegenheit, sich der Versammlung kurz vorzustellen und verliess dann zusammen mit Alois Gadola den Saal, damit Vizepräsidentin Jeanette Bürgi-Büchel die Wahl durchführen konnte. Das Ergebnis war, wie zu erwarten war, eine einstimmige Wahl des Co-Präsidiums mit Rainer Oberholzer und Alois Gadola, die mit Applaus zurück im Saal empfangen wurden.

Es blieb weiterhin spannend, denn es folgte eine Information über den Zwischenstand bei der Suche nach einem neuen Pfarrer. Alois Gadola erklärte, dass man einen «Wunschkandidaten» aus Deutschland in Aussicht hat, es aber im Moment noch nicht ganz sicher sei, ob alles →



klappen würde. Damit der Kandidat auch wirklich als neuer Pfarrer nach Zizers kommen könne, seien 4 Zusagen nötig: jene des Kandidaten, jene des zuständigen Bischofs in Deutschland, die Zusage unseres Bischofs von Chur und schliesslich auch unsere Zusage. Im Moment fehle nur noch die Zusage des Bischofs aus Deutschland.

Nach diesem Traktandum war die Reihe an Thomas Bergamin, der über die Geschäfte der Katholischen Landes-

kirche Graubünden (Corpus Catholicum) berichtete. Im Vordergrund stand natürlich die erfolgreiche Abstimmung Ende September über die Verfassungsrevision, die mit 92% Ja-Stimmen mehr als deutlich von der katholischen Bevölkerung des Kantons Graubünden angenommen worden ist. Jeanette Bürgi-Büchel ergänzte seine Ausführungen mit dem Hinweis, dass nun im Zuge dieser Verfassungsrevision auch die Verfassung der Kirchgemeinde Zizers angepasst werden muss.

Pfarr-Administrator Helmut Gehrman hielt danach mittels vieler Fotos Rückblick auf die Pfarreiaktivitäten der vergangenen Monate sowie Ausschau auf die kommenden Veranstaltungen.

Fast pünktlich um 22.00 Uhr durfte Alois Gadola die Versammlung beenden und die Anwesenden um wohl verdienten Apéro im Foyer einladen.

Erstkommunion-Weekend

Am 2./3. November trafen sich sieben Erstkommunionkinder bei wunderbarem Wetter im Pfadiheim in Schiers. An verschiedenen Posten lernten die Kinder viel Verschiedenes über das Brot. Zum Beispiel wie lange sich die Menschen bereits mit Brot ernähren, dass Brot fast auf der ganzen Welt als Grundnahrungsmittel gilt und natürlich auch, dass Jesus beim letzten Mahl mit seinen Jüngerinnen und Jüngern Brot geteilt hat – der Grund, weshalb wir jeden Sonntag zum Gottesdienst eingeladen sind. Der Sonntagsgottesdienst in Zizers war dann auch der Abschluss des Weekends.



Der barmherzige Samariter – einmal anders erleben

Primarschülerinnen und -schüler trafen sich am Mittwochnachmittag, 6. November, im kath. Kirchgemeindehaus. Nachdem sie die Geschichte

des barmherzigen Samariters gehört und nachgespielt hatten, zeigte Inge Sieber, Samariterlehrerin aus Maienfeld, wie man Verletzungen und Wun-

den schminkt. Die Teilnehmenden konnten sich anschliessend selbst im Schminken versuchen, lernten wie Bewusstlose gelagert und Verbände angelegt werden.

Drei Stunden später verabschiedeten sich zufriedene «Verletzte» nach einem unterhaltsamen Nachmittag.



Adventsweekend 23. / 24. November 2024

24 Kinder trafen am Samstagvormittag, 23. November, im Pfadiheim in Schiers zum Adventswochenende ein. Unter dem Motto «Dem Stern folgen» hörten sie Geschichten, bastelten und erlebten auf einem Postenlauf den Weg der drei Weisen zur Krippe.

Das Herumtollen im frischen Schnee kam ebenfalls nicht zu kurz. Nach Postenlauf und besinnlichem Gang durch die Adventsspirale, machten sich nachts um halb zehn Uhr noch fast alle zur Nachtwanderung auf. Kein Wunder, dass nach dreivier-

tel Stunden Marsch in der Kälte die Nachtruhe anschliessend relativ schnell einkehrte.

Nach einer feierlichen Andacht am Sonntagmorgen, Zimtsternen backen und einem feinen Pizza-Zmittag war es Zeit, zusammenzupacken. Um 14 Uhr hiess es bereits wieder Abschied nehmen. Müde, aber zufriedene Kinder wurden von ihren Eltern abgeholt – und freuen sich bereits aufs nächste Adventsweekend.



Voranzeige Bibelschreibstube

Am Mittwochnachmittag, 19. Februar, sind alle Primarschülerinnen und -schüler ins kath. Pfarreizentrum eingeladen. Sie erleben an diesem Nachmittag, wie die ersten Bibeln geschrieben und verziert wurden. Die Kinder können vom Kleben des Papyrus bis zum Schreiben auf Wachs- tafeln und mit Vogelfedern und Tinte alles selbst ausprobieren. Auf viele interessierte Kinder freuen sich Inge Sieber und Elvira Boner.

Spiel und Spass am Spielenachmittag der katholischen Kirche

Unter diesem Motto fand am 17. November im katholischen Kirchgemeindehaus bereits der zweite Spielenachmittag statt. Die Idee dahinter: verschiedenste Leute, ob gross oder

klein, jung oder noch jünger, an einen Tisch zu bringen und Spass zusammen zu haben.

Wie wäre das besser möglich als beim gemeinsamen Spiel, mit feinen Desserts, Tee und Kaffee? Eingeladen waren alle: Kinder, Erwachsene, Leute vom Dorf oder von ausserhalb und so fiel denn auch die Zusammensetzung der Besucher ganz bunt und zahlreich aus. Gespielt wurde unter anderem Black Dog, Ligretto, Rapid-cups und verschiedenste Taktik- und Ratespiele, welche manch ein/e Teilnehmer/In richtig in Feuer versetzte. Es lief turbulent und der Geräuschpegel konnte definitiv mit dem Spasspegel mithalten. Die Kinder spielten «Fangis» und kamen immer wieder kreischend und mit roten Gesichtern zurück um sich am Kuchenbuffet zu stärken. Die Atmosphäre war gesellig und entspannt!

Besonderen Dank geht an die vielen freiwilligen Kuchenbäcker und Tiramisumixer, an die Helfer und Helferinnen, an die katholische Kirchgemeinde, welche uns die Räumlichkeit unentgeltlich zur Verfügung stellte und zu guter Letzt an die Ludothek, welche uns einen Teil der Spiele, ebenfalls gratis, auslieh. Wir sind uns einig, dass wir das gerne wiederholen möchten. Bisch dann au debii?

Tina Zweifel



Einladung zum

Fastensuppenkino

im Kirchgemeindehaus



Einen guten Film mit religiösem Inhalt anschauen, anschliessend noch gemeinsam eine feine Suppe geniessen und sich mit anderen über den Filminhalt austauschen, das bietet eine ideale Gelegenheit, um den persönlichen Glauben zu vertiefen und den Gemeinschaftssinn zu fördern.

Daten

An den Sonntagnachmittagen vom **9. März 2025**, **23. März 2025** und **30. März 2025**. Filmbeginn jeweils um 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Die Filme dauern zwischen 90 und 120 Minuten, anschliessend gemeinsames Suppenessen. Ende ca. 20.00 Uhr. Das Angebot ist gratis und Anmeldung ist nicht nötig.

Flyer mit Hinweisen, welche Filme gezeigt werden, findet man ab anfangs Februar im Vorraum der Kirche und in den Schaukästen.

Gottesdienste an den Weihnachts-Tagen

Dienstag, 24. Dezember
Heiligabend

Aushilfe: Prof. M. Fieger

17.00 Uhr **Familienweihnacht**

Eucharistie und Krippenspiel mit SchülerInnen und Katechetin Elvira Boner

22.00 Uhr **Christmette**

Zur Einstimmung wird ein Bläserquartett ab 21.30 Uhr ausserhalb der Kirche Weihnachtsklänge ertönen lassen. Nach der Christmette wird Glühwein ausgeschenkt.

Hochfest der Geburt des Herrn

Aushilfe: Prof. M. Fieger

Mittwoch, 25. Dezember
Weihnacht

10.00 Uhr **Eucharistiefeier**

Zweiter Weihnachtstag,
Fest Hl. Stephanus

Aushilfe: Prof. M. Fieger

Donnerstag, 26. Dezember
10.00 Uhr **Eucharistiefeier**

Areal Schulheim der Stiftung Gott hilft

Stiftung Gott hilft
sozial.engagiert.

Weihnachtsmarkt – Einstieg in besinnliche Zeit

hu. Einer schönen Tradition folgend fand auch dieses Jahr am letzten Mittwoch des Monats November der Zizerser Weihnachtsmarkt auf dem Areal des Schulheimes der Stiftung Gott hilft, organisiert von der Stiftung zusammen mit dem Gemeinnützigen Frauenverein.

Und auch nach den vielen Jahren, hat der Markt gar nichts, aber gar nichts von seiner Anziehungskraft verloren. Die Besucher und Besucherinnen, ob Gross oder Klein, strömten in Scharen zum Marktplatz. Es ist schon erstaunlich, welche Vielfalt dieser einzigartige Markt bietet. Die Besuchenden fanden wiederum alles was zur Advents- resp. Weihnachtszeit gehört, von kunstvollen Adventsgestecken bis hin zu handgefertigten Geschenk-artikeln und köstlichem Weihnachtsgebäck.

Der Markt bot zudem einmal mehr ein vielfältiges und attraktives Kinderprogramm: Kerzenziehen, Päcklifischen, Schlangenbrot über dem Feuer rösten, Adventsbasteln und Lebkuchendekorieren. Während die Kinder sich vergnügten konnten die Erwachsenen gemütlich durch den Markt schlendern und sich an verschiedenen Ständen, gar indisch, verköstigen oder einen Kaffee in der hauseigenen Kaffeestube mit einem Stück Kuchen geniessen.

Ein Teil des Erlöses des Weihnachtsmarktes kommt auch dieses Jahr wieder dem Projekt «God helps Uganda» in Afrika zugute. Das Projekt setzt sich für Kinder und Jugendliche in herausfordernden Lebenslagen im afrikanischen Uganda ein. Hier werden sie eingeschult und können auch verschiedene Berufe erlernen.



Mama hat eingekauft und die kleine freut sich schon auf die brennenden Adventskerzen.
Bilder Bartholomé Hunger



Ein gern gesehener Standbetreiber ist Walter Remund, der als versierter Imker seinen Honig zum Verkauf anbietet. Dieses Jahr gar in einem weihnächtlichen Kostüm.

Der Gemeinnützige Frauenverein verkauft jeweils – immer am gleichen Standort – selbst gefertigte, dekorative Adventskränze.



Auch der Nachwuchs mischte am diesjährigen Weihnachtsmarkt erfreulich mit wie Figura zeigt.

Beliebt bei den Kindern ist das Päcklifischen, das jeweils am Zizerser Weihnachtsmarkt organisiert wird.



Die Verantwortlichen der Kinder Tagesstätte KiTa der Stiftung Gott hilft haben sich für einen schön dekorierten Stand entschieden.

Medizinaltechnik



Dein neuer Arbeitsplatz

Der INTEGRA Campus in Zizers

Für unseren Neubau suchen wir neue Talente.
Egal ob Einsteiger*in oder Profi:
Deine Kreativität und deine Initiative sind herzlich willkommen.

Jetzt Jobs ansehen!

INTEGRA



www.integra-biosciences.com/karriere

IT-Technik



Rüfiweg 4
7205 Zizers
Schweiz

+ 41 330 09 26
infodigitag.ch
www.digitag.ch

Montag - Freitag
08.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 17.00 Uhr

Informatik



Development



Kommunikation



Media & Design



Cloud



Massage

Massagen für Ihre Gesundheit



Massagepraxis Klaas
Gartenweg 2
7205 Zizers
Tel. 079 293 53 32
H.P. Klaas
Med. Masseur eidg. FA

Klassische Massage
Sport-Massage
Akupunkt-Massage (N. Penzel)
Fussreflexzonen-Massage
Wirbeltherapie (N. Dorn)
Krankenkassen anerkannt

Gebäudetechnik



TEL 081 322 14 56
FAX 081 322 64 04

ALBERT CASUTT AG · KANTONSSTRASSE 5 · 7205 ZIZERS

GEBÄUDETECHNIK

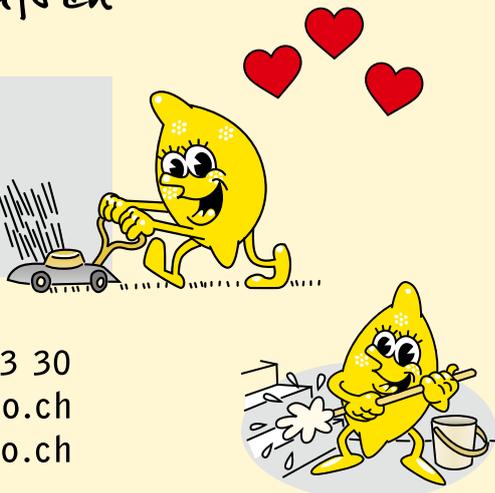
SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG

BERATUNG PLANUNG AUSFÜHRUNG REPARATURSERVICE

Hauswartungen

Wir lieben gepflegte Liepenschaften

- Hauswartungen
- Gartenunterhalt
- Büroreinigungen
- Spezialaufträge





Mebo-Service
Hauswartungen

081 284 23 30
info@mebo.ch
www.mebo.ch

Initiantinnen treten ab und bedanken sich

Liebe Helferinnen und Helfer, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, liebe Gemeinde Zizers

Nach über zwölf Jahren beenden wir das Kapitel der Zizerser Börse. Extrem dankbar schauen wir auf all die Jahre zurück, in denen wir zusammen so viel bewegt haben.

Was 2012 als kleiner Gedanke begann, hat sich zu einer Herzensangelegenheit entwickelt, die über die Jahre hinweg immer mehr Menschen zusammengebracht hat. Wir konnten durch unsere Börsen nicht nur unzählige Familien mit gebrauchten Kinderartikeln versorgen, sondern auch über 35 000 Franken für wohltätige Zwecke sammeln. Dieses Geld kam dem Therapiezentrum Zizers, Hope for Julia, der Ludothek Zizers, dem Pumptrack Zizers, der Glückskette für den Ukrainekrieg und dem Neubau des Spielplatzes Peter Pan beim Restaurant Fünf Dörfer zugute.

Wir möchten an dieser Stelle all den grossartigen Helferinnen und Helfern danken, die uns jedes Mal mit ihrer Zeit und Energie unterstützt haben – viele von ihnen seit der ersten Börse 2012. Ohne euch wäre all das nicht möglich gewesen. Ein besonderer Dank gilt auch der Gemeinde Zizers, die uns den Lärchensaal der Primarschule immer kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Dank dieser Grosszügigkeit konnten wir mehr spenden und unsere Erlöse für gemeinnützige Projekte einsetzen.

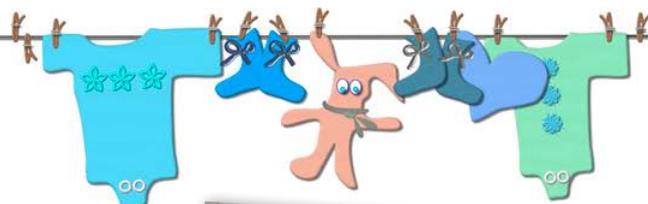
Ebenso möchten wir folgenden Personen / Institutionen danken:

- Hansruedi Honegger für den Bus und die tatkräftige Unterstützung
- 2e elektro engineering für das Sponsoring der Inserate
- Philipp Grendelmeier für die Kistli
- Oberstufe Zizers und Elternkreis Zizers für die Kaffeestube
- Claudio Dosch für die unkomplizierte Abwicklung
- Bartholomé Hunger für die Berichte in der Dorfzeitung
- Sonja Ballmer und Brocki Zizers für die Kleiderstangen
- Hansjürg Marx für die Räumlichkeiten im Calandapark
- Pizzeria La Mamma für die Tische und Stühle
- Rösterei Keller für die Kaffeespende
- Schloss Zizers, dass wir die Schloss-Börse durchführen konnten
- GRheute für den Artikel über unsere Börse

Die Kinder-Börse wird unter neuer Führung von einer engagierten Gruppe aus dem benachbarten Untervaz übernommen. Wir sind sehr glücklich, dass sie unser Projekt in ähnlichem Geiste fortführen werden.

Zum Abschluss möchten wir uns von Herzen bei euch allen bedanken – für die Zusammenarbeit, das Vertrauen und die vielen schönen Momente. Wir blicken mit Stolz auf das, was wir gemeinsam erreicht haben, und freuen uns darauf, die Börse in neuer Form weiterleben zu sehen.

Nadja Kneubühler & Petra Giossi



Anmerkung der Redaktion: Die Bilder sind anlässlich der Börse im Calandapark aufgenommen worden.

Agenda 2025

Januar ●

1.	Neujahrsgottesdienst mit Jodlermesse/Apéro	ref. Kirche	Evang. Kirchgemeinde
6.	Montagskränzli	Kath. KGH	Montagskränzli-Team
21.	ökum. Taizégebet zur Einheitswoche der Christen	ref. Kirche	beide Kirchgemeinden
21.	Literaturreunde	kleiner Saal KGH	Evang. Kirchgemeinde
28.	Info-Anlass	Kath. KGH	naturzizers

Februar ●

10.	Montagskränzli	Kath. KGH	Montagskränzli-Team
14.	Tanzabend	Lärchensaal	Capricorn Line Dancer
18.	Literaturreunde	kleiner Saal KGH	Evang. Kirchgemeinde
19.	Bibel-Schreibstunde für Kinder	Kath. KGH	Kath. Kirchgemeinde
19.	Kinderfasnacht	Lärchensaal	Jugi Zizers
21./22.	Fasnacht	Dorf	FAZI
22.	Konzert	Commanderkirche Chur	Gem. Chor Igis/Zizers
23.	Konzert	Kath. Kirche Landquart	Gem. Chor Igis/Zizers

März ●

3.	Montagskränzli	Kath. KGH	Montagskränzli-Team
7.	Weltgebetstag	Evang. Kirche Untervaz	WGT-Team Trimmis/Says, Zizers und Untervaz
10.	Generalversammlung	Kath. KGH	naturzizers
16.	Ökum. Fastensuppe	Lärchensaal	beide Kirchgemeinden
18.	Literaturreunde	kleiner Saal KGH	Evang. Kirchgemeinde
19.	Generalversammlung	Restaurant 5 Dörfer	Tennisclub
29.	Jahreskonzert	Lärchensaal	Musikgesellschaft

April ●

5.	Tanzabend	Lärchensaal	Capricorn Line Dancer
6.	Konfirmation Gruppe 1	ref. Kirche	Evang. Kirchgemeinde
7.	Montagskränzli	Kath. KGH	Montagskränzli-Team
9.	Generalversammlung	Torkel Däscher	Einwohnerverein
13.	Konfirmation Gruppe 2	ref. Kirche	Evang. Kirchgemeinde
13.	Saison-Opening	Stöckli	Tennisclub
21.	Ochsenweidelauflauf	Feld	TV Zizers

Mai ●

5.	Montagskränzli	Kath. KGH	Montagskränzli-Team
9.	Bürgerversammlung	Lärchensaal	Bürgergemeinde
10.	UBS Kids Cup	Feld	TV Zizers
23.	Fritigstreff	Schulanlage Obergasse	Frauenverein
25.	Erstkommunion	Kath. Kirche	Kath. Kirchgemeinde

Juni ●

2.	Montagskränzli	Kath. KGH	Montagskränzli-Team
13.	Tanzabend	Lärchensaal	Capricorn Line Dancer
20.	Fritigstreff	Schulanlage Obergasse	TV Jugendriege
22.	Firmung	Kath. Kirche	Kath. Kirchgemeinde
27.-29.	Zizerser Turnier	Stöckli	Tennisclub

August ●

10.	Ökum. Gottesdienst im Wingert	Im Tschalär	beide Kirchgemeinden
16./17.	Tag der offenen Tür	GEVAG	Geschäftsleitung
22.	Fritigstreff	Schulanlage Obergasse	Musikgesellschaft

September ●

5.	Fritigstreff	Schulanlage Obergasse	Rappagugga
19.	Fritigstreff	Schulanlage Obergasse	Gem. Chor Igis/Zizers
20.	Herbstmarkt	Schulanlage Obergasse	Team Herbstmarkt Frauenverein
27.	Tanzabend	Lärchensaal	Capricorn Line Dancer
27./28.	Final Clubmeisterschaften	Stöckli	Tennisclub

Oktober ●

5.	Kant. Veteranentag	Lärchensaal	Musikgesellschaft
6.	Montagskränzli	Kath. KGH	Montagskränzli-Team
26.	Regionaler Gottesdienst mit Trimmis und Untervaz in Zizers	Kath. Kirche	Kath. Kirchgemeinden

November ●

3.	Montagskränzli	Kath. KGH	Montagskränzli-Team
21.	Tanzabend	Lärchensaal	Capricorn Line Dancer

Dezember ●

1.	Montagskränzli	Kath. KGH	Montagskränzli-Team
----	----------------	-----------	---------------------



comparis.ch

✓ 5.6
Bestnote

Kundenzufriedenheit 2023
Hypothesen

Vom Schlüssel- moment bis zur Schlüsselübergabe.

Für die beste
Zukunft aller Zeiten.

gkb.ch/hypo

newhome



Graubündner
Kantonalbank